1896. Sonntag, 24. Mai.

Der Gesellige.

No. 121. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Pfingsten!

Welch Freudengefühl haben wir von jeher empfunden bei der bloßen Nennung des Namens dieses christlichen Festes! Die Menschen athmen aus dem oft gar schwer bedrückenden, sorgenvollen Treiben des Alltagslebens auf, aber mehr als an jedem anderen Feste erfüllt jeden, der noch nicht gerade von schwerer Krankheit des Leibes oder der Seele geplagt ist, oder der ganz wegmüde geworden ist, Lebenslust. Die Seele athmet „Pfingsten" ein! Durch die Pforten aller Sinne zieht die Freude an der endlich sieghaft durchgedrungenen Maien-Natur ein in den Tempel der Seele und Lob und Preis ertönt dem Herrn und Meister, der gebaut hat Werke, die wunderbarer und schöner sind, als alle Prachtbauten der Menschen, denn diese sind todt, aber jene sind lebend! Durch die smaragdgrünen Laubdächer der Birken und Buchen leuchtet die Pfingstsonne, von tausend Zweigen singen die gefiederten, kleinen Chorsänger ihre Jubellieder, je nachdem ihnen der große Weltgeist die Gabe verliehen hat, zu predigen von der Allmacht des Schöpfers, von der Liebe, die Alles durchdringt, von dem Leben, das in neuer Gestalt erwacht ist.

An einer schönen Stätte in freier Gotteswelt sang einst der Dichter von „Waldmeister's Brautfahrt", Otto Roquette:

Wenn in der Welt verworr'nem Wechselgange
Euch Hoffnung hob, euch Irrthum niederschlägt,
Wenn längst gebleichet ist die blüh'nde Wange,
Wenn morsch zerfällt, was ihr gebaut, gehegt —
Wollt trauernd, frierend ihr nun trüb und bange
Beseufzen, was ein Blitz in Schutt gelegt?
Wer feiert, fällt; das ewig Ruh'nde modert,
Aus frischer That nur neues Leben lodert.

Sei's Vaterlandes Glück, der Musen Wonne,
Sei's eures eigenen Lebens enger Kreis,
Frisch brechet, in des Augenblickes Sonne,
Vom Lebensbaum das ewig grüne Reis!
Dann neu erquickt, gestärkt am Lebensbronne,
Mit jungem Sinn, wenn auch an Jahren greis,
Erbaut auf's Neu', die eben erst zerfallen,
Erbaut auf's Neu' der Hoffnung Säulenhallen!

Sturm, Regen und Frost können zwar manche Freude und Hoffnung zerstören, aber sie werden und sollen uns nicht den Lebensmuth rauben und den Pfingstgeist nehmen. Trotz aller Widerwärtigkeiten des Lebens sollen wir getrost sein, darauf vertrauen, daß die Sonne wieder scheinen wird.

Aber das Pfingstfest ist uns mehr, hat für uns noch eine höhere Bedeutung, als die eines Frühlingsfestes. Es ist ein hohes Fest mit tiefernster Bedeutung für unser ganzes Volksleben, ja für die gesammte Kulturentwickelung der Erde. An jenem ersten ewig denkwürdigen Pfingstfest, als die Apostel mit „anderen Zungen" predigten, wurde das gewaltige, ewig dauernde Werk errichtet, welches der in den Banden der Finsterniß ringenden Menschheit ein neues Leben in einer neuen Welt geschaffen hat. Bis zu jenem ersten Pfingstfest hatte es als ein Grundsatz gegolten, daß die Menschen von der Natur selbst in verschiedene Stämme und Völker getheilt sind, die darauf hingewiesen sind, sich gegenseitig zu bekämpfen oder gar zu vernichten. Seitdem gilt es in einem großen Gebiet der Erde als ein Grundsatz, daß die Menschen berufen sind, in Frieden mit einander zu leben und in jenem selbstlosen Thun, das die Angehörigen der ersten Christengemeinde erfüllte, ein Ideal zu sehen.

Alle, die gläubig waren geworden, waren beieinander und hatten alle Dinge gemein. Ihre Güter und Habe verkauften sie und theilten sie aus unter Allen, nach dem Jedermann noth war — so heißt es in der Apostel-Geschichte. Das geschah freilich in der kleinen Christengemeinde, und in den großen Staatswesen der Gegenwart ist es weder sozial-wirthschaftlich erstrebenswerth, noch ausführbar, selbst wenn alle, die sich Christen nennen, „einmüthig bei einander" wären, aber die Nächstenliebe kann auch in unserer modernen Welt geübt werden nach dem Ideale, nach dem Vorbilde jener ersten Christen, welche die Lehre ihres Meisters praktisch anwandten und ganz erfüllt waren von dem Worte Christi „Das gebiete ich Euch, daß Ihr Euch untereinander liebet!"

Aber nicht nur an den Geist der Liebe erinnert und mahnt uns das religiöse Pfingstfest, sondern von dem Geiste der Wahrheit hat auch Christus gesprochen, von dem Geiste, der vom Vater ausgeht und uns in alle Wahrheit leiten soll.

Die Menschen der verschiedenen Jahrhunderte haben den Begriff Wahrheit leider oft in einer Weise erläutert und durch „praktische" Beispiele belegt, daß der nach Licht und Wahrheit ringende Menschengeist an der Menschheit und sich selbst leicht irre werden könnte. Allzuleicht kommt auch der einzelne Mensch dahin, daß er behauptet, das sei Wahrheit, was er dafür hält, und je nach der Macht, die ihm gegeben ist, sucht er als Autorität in der Auslegung dessen zu gelten, was als Wahrheit zu betrachten sei. Mancher Mächtige hat Lehren befehlen wollen, die ein späteres Geschlecht verworfen hat und andere „Wahrheiten" sind an ihre Stelle gesetzt. So ist es im Getriebe der Welt immer gewesen unter den Menschen, die alle dem Irrthum unterworfen sind. Weil wir aber leicht irren können, müssen wir uns bemühen, das, was wir für wahr halten, nicht zu schroff hinzustellen, damit nicht um der persönlichen Gegensätze willen die Sache leide und der Weg zur Wahrheit, die wie ein herrliches, lichtes Gotteshaus leuchtet in dunkler Nacht, nicht verschüttet werde durch das Geröll des Tages und der ohnehin gefahrvolle Saumpfad am Abgrunde nicht gesperrt werde durch Trümmer! —

„Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht!" hat Christus zu seinen Jüngern gesagt, als er zu ihnen von seinem Frieden sprach. Einen Abglanz seines Friedens werden alle diejenigen empfinden, die als „Ritter vom heiligen Geiste" muthig kämpfen gegen die Selbstsucht und gegen unchristliches Wesen in der eigenen Person und in der menschlichen Gesellschaft.

Der Saatenstand in Preußen

um die Mitte des Monats Mai war nach der Zusammenstellung des Statistischen Bureaus (wobei Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel, Nr. 4 gering und Nr. 5 sehr gering bedeutet) bei Winterweizen 2,5 (im April 2,3), Sommerweizen 2,7, Winterspelz 2,9 (2,4), Winterroggen 2,7 (2,3), Sommerroggen 2,8, Sommergerste, 2,7, Hafer 2,8, Erbsen 2,7, Kartoffeln 2,8, Klee 3,0 (2,7), Wiesen 3,0 (2,5).

Den Bemerkungen des „Stat. Bur." entnehmen wir Folgendes:

Im ganzen preußischen Staatsgebiet lag die Tagestemperatur während der verflossenen Berichtsperiode fast durchweg unter der normalen; des Nachts sank das Thermometer bei Nord- und Ostwind öfters unter Null, doch scheint der Frost größeren Schaden nicht angerichtet zu haben. Dazu kamen in den östlichen Provinzen seit Wochen heftige Regenschauer, welche in der Provinz Ostpreußen mehrfach einen wolkenbruchartigen Charakter annahmen und namentlich die tiefgelegenen Felder schädigten.

Am besten hat der Winterweizen die Ungunst des Wetters vertragen, der reich bestockt aus dem Winter gekommen war und sich trotz des rauhen Wetters im Allgemeinen gut entwickelt hat. Für die üppig stehenden Roggenfelder war die Witterung insofern gut, als dieselben dadurch im Wachsthum zurückgehalten wurden. Es wird hervorgehoben, daß die Pflanzen im Mai entweder gar nicht gewachsen oder in Folge der Kälte zurückgegangen sind. Der Stand des Roggens ist deshalb zumeist dünner. Wenn auch im ganzen Westen des Staatsgebiets die Bestellung der Sommerung durch die reichlichen Niederschläge zu Beginn des April vielfach aufgehalten wurde, so ist diese doch, begünstigt durch das spätere trockene Wetter im Mai, nunmehr zum größten Theil beendigt. Dagegen hat die Bestellung in den östlichen Provinzen, mit Ausnahme von Brandenburg und Pommern, auch jetzt noch nicht zu Ende geführt werden können.

Die Sommergerste zeigt, soweit dieselbe aufgegangen ist, einen befriedigenden Stand. Das Gleiche gilt vom Hafer und von den Erbsen, doch hatten letztere in einzelnen Gegenden vom Erdfloh zu leiden. Die Kartoffeln sind zum größten Theil gelegt, aber nur ein kleiner Theil ist bereits aufgegangen.

Wenig günstig wird über den Stand des Klees berichtet, von dem große Flächen umgepflügt werden mußten, im Osten zum größten Theil in Folge der anhaltenden Dürre im Herbste des Vorjahrs, im Westen wegen des durch Mäuse und Schnecken angerichteten Schadens.

Die Wiesen sind in Folge der Kälte zurückgeblieben und beginnen zum großen Theil erst jetzt grün zu werden; günstiger wird über Rieselwiesen berichtet.

Berlin, den 23. Mai.

— Der Kaiser hat der am Freitag nach Westafrika abgegangenen Verstärkungstruppe ein besonderes Interesse entgegengebracht. Major Leutwein hatte um einige Feldgeschütze mit Granaten älterer Konstruktion gebeten. Auf des Kaisers Geheiß aber gehen ebensowohl Schnellfeuergeschütze wie Geschütze mit Granaten nach Westafrika. Auch Artilleristen gehen mit, welche mit der Bedienung der neuen Geschütze Bescheid wissen.

— Die Kaiserin stattete heute Nachmittag der Berliner Gewerbeausstellung einen Besuch ab und besichtigte zunächst das Hauptausstellungsgebäude.

— An der Beerdigung des Erzherzogs Karl Ludwig am letzten Freitag betheiligte sich u. A. auch eine Deputation von Offizieren des Ulanen-Regiments Graf zu Dohna (Ostpreußisches) Nr. 8, die aus Lyck in Wien eingetroffen war. Der Verstorbene war Chef des Regiments.

— Durch kaiserliche Kabinetsordre an die kommandirenden Generale des 15. und 16. Armeekorps in Strasburg und Metz sind in Elsaß-Lothringen verschiedene neue militärische Schutzmaßregeln gegen die in letzter Zeit häufiger versuchte Spionage eingeführt worden. So ist das Betreten der Forts, Befestigungswerke, isolirten Vertheidigungswerke u. dgl. absolut Civilisten untersagt, welcher Nationalität sie auch seien. Das Betreten der Kasernen ist nur jenen Civilpersonen gestattet, die mit den durch den Generalstab ausgestellten jederzeit widerruflichen Erlaubnißscheinen versehen sind und unter Bürgschaft einer bekannten deutschen Persönlichkeit stehen. Ebenso ist den Unternehmern streng verboten, bei den Festungsarbeiten ausländische Arbeiter zu verwenden, und selbst gegen die deutschen Unternehmer muß seitens der deutschen Militärbehörden eine verschärfte Ueberwachung eintreten. Auch bei der Unterhaltung über militärische Angelegenheiten im öffentlichen Leben sind den Militärangehörigen besondere Beschränkungen auferlegt worden.

— **Der jüngste Beamtenerlaß der Regierung vom 18. April ds. Js. wird im Abgeordnetenhause zum Gegenstand einer Interpellation gemacht werden. Einer Mittheilung der „Deutschen Tagesztg." zufolge gedenken die Konservativen die betreffende Anfrage einzubringen. Die Konservativen sind ja aus gewissen Gründen die Nächsten zu der Anfrage, aber auch andere Parteien haben lebhaftes Interesse daran, daß die Grenzen klargestellt werden, bis zu welchen eine Regierung ihre Wünsche wegen des politischen Verhaltens der nichtpolitischen Beamten auszudehnen berechtigt ist. Einer Verdunkelung der staatsbürgerlichen Rechte der Beamten, besonders des Petitionsrechtes, muß entschieden vorgebeugt werden.**

— In der „Nordd. Allg. Ztg." läßt die Regierung mittheilen, daß sie „ernstlich gewillt" sei, aus finanziellem und allgemein wirthschaftlichem Gesichtspunkte baldmöglichst mit der gänzlichen Abschaffung der Ausfuhrprämien für Zucker vorzugehen. Sollte es hiernach mit den Produktionsverhältnissen anderer Länder nicht vereinbar sein, sofort zur gänzlichen Beseitigung der Prämienwirthschaft zu schreiten, so würde die deutsche Regierung doch in der Lage sein, auch einem Abkommen über eine gleichzeitige stufenweise Abschaffung der Prämien zuzustimmen. Voraussetzung hierbei dürfte freilich sein, daß die gänzliche Abschaffung in absehbarer Zeit zugestanden und seitens derjenigen Staaten, welche indirekte Prämien zahlen, auch eine ausreichende Gewähr geboten wird, daß die Steuerentlastung des ausgeführten Zuckers seiner zuvorigen Steuerbelastung entspricht.

— Der ehemalige polnische Reichstagsabgeordnete Graf Peter Szembek ist im Alter von 51 Jahren gestorben. Er war das jüngste Mitglied des ersten deutschen Reichstages.

— Die General-Ordenskommission zu Berlin hat angeordnet, daß bei Rückgabe der durch Todesfälle erledigten Ordens-Insignien, Ehrenzeichen und Denkmünzen zc. künftig die Dienstauszeichnungskreuze für Offiziere, die 3 Klassen der Militär-Dienstauszeichnung und die Landwehrdienstauszeichnungen 1. Klasse an die Bekleidungsämter der Armeekorps zurückzusenden sind.

— Nach der neuen Rang- und Quartierliste im preußischen Heere giebt es 30 Regimenter, die in ihren Reihen nur adlige Offiziere haben. Es sind dies das 1., 2. und 3. Garde-Rgt. z. F., das 1., 2 und 4. Garde-Gren.-Rgt., sämmtliche 8 Gardekavallerieregimenter, das 1., 2., 4. und 6. Kürassier-Regt., das 2., 3., 4., 12., 17. und 18. Dragoner-Regt. das 4., 7. und 12. Hus.-Rgt., das 5. und 13. Ulanen-Rgt. und das 1. Garde-Feldart.-Rgt. Hierzu treten noch das Garde-Jägerbataillon, das Garde-Schützenbataillon und das 3. Jägerbataillon. Unter den Majors des Heeres sind 55,3 pCt. bürgerlich, unter den Oberstlieutenants 45,1 pCt., unter den Obersten 43,6 pCt., unter der gesammten Generalität betrug die Zahl der Bürgerlichen 15,3 pCt.

— Die Auslieferung Fritz Friedmanns an die deutschen Polizeibehörden soll heute (Sonnabend) Abend in Novéant erfolgen; der Ausgelieferte wird gegen 1/2 8 Uhr Abends über Pagny in Metz eintreffen. Von dem körperlichen Befinden Friedmanns wird es abhängen, ob dann die Weiterfahrt sofort mit dem Zuge über Saarbrücken und Frankfurt a. M. oder am Morgen des ersten Pfingsttages über Koblenz-Gießen erfolgen wird.

— Dem Direktor Löwe-Breslau, der beabsichtigte, in der Berliner Philharmonie eine Reihe von Aufführungen des Oratoriums „Christus" von Rubinstein zu veranstalten, und das Konzertlokal bereits gemiethet hatte, die Erlaubniß dazu höheren Orts versagt worden. Diese Versagung stützt sich, wie es heißt, auf einen alten Erlaß, der verbietet, die Person Christi in öffentlichen Aufführungen darzustellen. In Bremen hat das Oratorium im vorigen Jahre eine große Reihe von Aufführungen erlebt.

Oesterreich-Ungarn. Der vom Wiener Gemeinderath zum ersten Vizebürgermeister gewählte Dr. Lueger hielt eine Antrittsrede, die sehr gemäßigt und zurückhaltend war und worin er Unparteilichkeit versprach.

Der bereits gestern kurz gemeldete Streik der Perlmutterarbeiter ist dadurch hervorgerufen worden, daß am 18. Mai ein zwischen den Exporteuren und Perlmutterdrechslern vereinbarter neuer Lohntarif in Kraft treten sollte. Die Exporteure machten aber ihre Bestellungen nicht bei Wiener Meistern, sondern in der Provinz, um die Wiener Meister dadurch zu veranlassen, nach dem früheren Tarif zu arbeiten. Sämmtliche Perlmutterdrechslermeister und Gehilfen, und zwar nicht nur der Stadt Wien, sondern ganz Oesterreichs, im Ganzen 3400 Mann, sind infolgedessen in den Streik getreten.

Nordamerika. Staatssekretär Olney hat den Gesandten der Vereinigten Staaten in Madrid, Taylor, beauftragt, gegen das Tabakausfuhrverbot des Generals Weyler, soweit dasselbe die amerikanischen Eigenthümer betreffe, Einspruch zu erheben. Wenn das Verbot aufrecht erhalten werden sollte, würden die Kongreßmitglieder für Florida einen Beschlußantrag vorbereiten, durch welchen der Präsident ermächtigt wird, die Einfuhr kubanischer Zigarren zu untersagen.

Der Remonte-Ankauf in Westpreußen.

Das Kriegsministerium hat an den Minister für Landwirthschaft ein Schreiben gerichtet, welches dem Vorstande der Landwirthschaftskammer durch den Herrn Ober-Präsidenten zugegangen ist. Es heißt in dem Schreiben:

Wenn in jedem der letzten Jahre in Westpreußen nur etwa 300 Pferde angekauft wurden, so ist dieses lediglich darauf zurückzuführen, daß auf den Märkten völlig brauchbare Pferde nur in dieser Anzahl vorhanden waren. Die Anforderungen, welche gestellt wurden, können im Hinblick auf die Beurtheilung, welche die Remonten aus Westpreußen im Depot und bei der Truppe gefunden haben, nicht herabgesetzt werden, ohne militärische Interessen zu schädigen.

Ein Fortschritt in der Pferdezucht der Provinz ist auf den Remontemärkten trotzdem erkennbar und zwar insofern, als die Zahl der dort gezogenen brauchbaren Pferde allmählich wächst, obgleich noch immer fast die Hälfte aller in Westpreußen alljährlich gekauften Remonten aus Ostpreußen stammt. Im Kreise Marienburg, der in Bezug auf die Pferdezucht voransteht, gelangt dieser Fortschritt auch in der Steigerung des Ankaufs zum Ausdruck.

Auf den öffentlichen Märkten dieses Kreises wurden im Jahre 1891 nur 28 Remonten, etwa zur Hälfte ostpreußische, im Jahre 1895 dagegen 65 Remonten, die fast ausschließlich in Westpreußen gezogen waren, angekauft.

Aus diesen Resultaten ist ersichtlich, daß der Remonte-Ankauf da zunimmt, wo mit Verständniß gezüchtet wird und das vorgestellte Material Fortschritte in Bezug auf seine Qualität erkennen läßt.

Die Remonte-Ankaufs-Kommission wird, wie bisher, so auch künftig alle ihr vorgestellten Pferde auf ihre Brauchbarkeit prüfen und, zur Förderung des Verständnisses der Züchter, auf Wunsch jedem Besitzer diejenigen Fehler nennen, welche dem Ankauf seiner Pferde hinderlich waren.

Die Ansetzung von Nachmärkten in Westpreußen kann erst dann in Erwägung gezogen werden, wenn erhebliche Fortschritte der Pferdezucht ein Ergebniß dieser Märkte in Aussicht stellen.

Der Markt zu Alt-Dollstädt an der Grenze West- und Ostpreußens liegt so, daß er von denjenigen Züchtern der Kreise Marienburg, Elbing und Stuhm, die Remonten nochmals vorstellen wollen, erreicht werden kann.

Die Remonten, welche die Provinz in früheren Jahren lieferte, stammten zum Theil aus den Händen von Besitzern, welche sie erst dreijährig aufgekauft hatten. Im Interesse der Züchter wird diesem Zwischenhandel auch in Zukunft entgegen gewirkt werden.

Eine weitere Förderung würde im Besonderen die bäuerliche Zucht erfahren, wenn diejenigen Remonte-Aufzüchter der Provinz, welche bisher in Ostpreußen ihren Bedarf an Fohlen deckten, den Versuch machen wollten, ihre Ankäufe künftig in Westpreußen vorzunehmen. So lange die Remonten der Provinz noch fast zur Hälfte aus Ostpreußen stammen, geht ein erheblicher Theil der Ankaufsgelder für die Zucht der Provinz verloren.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Mai.

— Der Kaiser erlegte am Mittwoch 3 Rehböcke, am Donnerstag Vormittag 3 und Nachmittags 4 Rehböcke. Im Ganzen hat er bis jetzt 22 Rehböcke erlegt. Graf zu Dohna, der stete Begleiter des Kaisers bei der Jagd, verletzte sich am Donnerstag Vormittag beim Abspringen vom Wagen einen Fuß und mußte nach Hause gefahren werden; der Kaiser fuhr infolgedessen am Nachmittag allein zur Jagd. Am Sonnabend früh gegen 4 Uhr fährt der Kaiser zum letzten Male zur Pürsche, er kehrt dann nicht mehr nach Prökelwitz zurück, sondern fährt auf dem Rückwege geradeswegs nach der Haltestelle der Bahn, um dort den Zug zu besteigen.

— In Petersburg ist der preußische Ingenieur Teichmann eingetroffen, um dem Ministerium der Verkehrswege ein Projekt für die Regulirung der Weichsel auf ihrem ganzen Laufe durch Russisch-Polen von der österreichischen Grenze an vorzulegen.

— Bei der Grundsteinlegung zum Bau der Graudenzer evangelischen Kirche wurden die Hammerschläge von Sprüchen begleitet, die leider im Freien nur für die dicht bei den Sprechenden stehenden Festtheilnehmer vernehmbar waren. Nachfolgende jetzt ermöglichte Sammlung wird für unsere Leser, insbesondere die Evangelischen, gewiß eine willkommene Ergänzung des Festberichts bilden.

Herr Generalsuperintendent D. Doeblin that als der höchste evangelische Geistliche der Provinz die ersten drei Hammerschläge mit den Worten:

„Einen andern Grund kann niemand legen, denn der gelegt ist in Christo."

Ihm folgte Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler, er begleitete die Hammerschläge mit den Worten:

„Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark."

Der Weihespruch des Herrn Konsistorialpräsidenten Meyer lautete:

„Rufe mich an in der Noth, so will ich Dich erretten und Du sollst mich preisen."

Der des Herrn Regierungspräsidenten v. Horn:

„Der Dich beschützet, schläft nicht."

Herr Superintendent Schlewe-Lessen sprach:

„Der Stadt zur Ehr', der Gemeinde zur Lehr', dem Deutschthum zur Wehr!"

Von den beiden Geistlichen der evangelischen Gemeinde zu Graudenz vollzog Herr Pfarrer Ebel die Handlung mit den Worten:

„Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von Dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, Dein Erbarmer!"

Herr Pfarrer Erdmann mit dem Korintherspruche (1. Brief, Kap. 13, 13):

„Nun aber bleibet Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei, die Liebe aber ist die größeste unter ihnen."

Herr Rentier Heidenhain sprach die Worte Psalm 84, 4:

„Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nämlich Deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Herr."

Der Spruch des Herrn Amtsgerichtsrath Richter lautete:

„Werde eine feste Burg des evangelischen Glaubens über die Grenzen der Gemeinde hinaus! Werde eine Warte des Deutschthums in der Provinz! Werde eine Zierde der Stadt, daß sie eine Freude daran hat."

Es folgten noch die Herren Breuning, der Folgendes sprach:

„Zur Ehre Gottes und den Menschen zum Frieden,"

Schulrath Dr. Kaphahn, dessen Spruch lautete (1. Kor. 4,1):

„Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse."

Den letzten Hammerschlag vollzog der Leiter des Baues, Herr Regierungsbaumeister Menken, mit den Worten:

„Zur Ehre Gottes, zum Segen der Gemeinde, zur Zierde der Stadt."

— In Görlitz ist der Generalmajor z. D. v. Eckartsberg im 82. Lebensjahre gestorben, der der preußischen Armee von 1831 bis 1871 angehört hat. U. a. stand er im 6. Inf.-Regiment, in dem er 1848 zum Prem.-Lieut. und 1852 zum Hauptmann aufrückte. 1860 wurde er Bataillons-Kommandeur im 42. Inf.-Regt. 1862 kam er in das 47. Inf.-Rgt., wurde 1866 Oberst und Komm. des 63. Inf.-Regts. und 1870 bei Ausbruch des Krieges Generalmajor und Kommandeur der 22. Inf.-Brigade. Am 18. Oktober 1871 wurde er auf sein Abschiedsgesuch zur Disposition gestellt.

— Pfingsten ist's und Festtagsstimmung herrscht in den Häusern und auf den Straßen. Die Hausfrauen haben gescheuert, gewaschen und — das verräth der Duft von frischen Kuchen — gebacken die letzten Tage hindurch mit regem Eifer. Auf den Straßen sieht es in diesem Jahre zwar wenig festlich aus, die vielen Bauten mit ihren Rüstzeugen stören das Bild der festtäglichen Sauberkeit einigermaßen und die vielen Kieshaufen, welche noch immer ihrer Verwendung für die Pferdebahn harren, tragen auch eben nicht bei, um das Straßenbild freundlicher zu machen. Doch wäre das wohl zu ertragen, wenn über dem Ganzen ein freundlicher Himmel blaute und die liebe Sonne recht warm herniederschiene. Leider ist das bis jetzt nur ein frommer Wunsch; hoffentlich holen die Feiertage das Versäumte nach, damit die hübschen Sommertoiletten, die schon ungeduldig werden, nicht mehr länger in den Schränken zu rasten brauchen, die Strohhüte ohne Ohrenklappen getragen werden können; damit die grünen Zweige, mit denen wir Haus und Zimmer schmücken, wirklichen Frühling, und nicht bloß einen grün angestrichenen Winter darstellen und damit wir nicht gezwungen sind, am Pfingstfeste zu Hause in der Stube oder wohl gar am warmen Ofen zu bleiben.

Das ginge vielen gegen den Strich, nicht nur den erholungsbedürftigen Menschen, die nach den letzten kalten Wochen ihre Hoffnung auf das schöne Pfingstfest gesetzt und von Waldesduft und Waldesschatten geträumt haben, auch allen denen, die ihre Vorbereitungen für feiertägliche Unterhaltung getroffen haben, würde schlechtes Wetter und Kälte einen dicken Strich durch ihre Rechnung machen. Und vorbereitet ist viel, sehr viel; man braucht nur zuzugreifen, wenn einem die Wahl nicht so schwer gemacht würde. Der Schloßberg bietet uns am ersten Feiertage schon zur frühen Morgenstunde ein Konzert; wer Musik lieber nach Tisch genießen will, findet dazu im Tivoli, oder im Schwan sowie im Stadtwald Gelegenheit. Wem Graudenz nicht paßt, kann über die Weichsel setzen und „jenseit" im „Rothen Adler" zu Dragaß leibliche mit musikalischen Genüssen zu sich nehmen, und wer gar ins Weite schweifen will, dem ist Gelegenheit geboten, am 1. Feiertage mit der „Wanda" nach Neuenburg zu fahren, wo ihn im „Schwarzen Adler" auch Musik erfreuen wird. Auch am zweiten Feiertage bietet uns das „Tivoli" Nachmittagskonzert und in Mischke, wohin uns ein Extrazug bringt, winken uns die Freuden eines Volksfestes.

Das Sommertheater beginnt am 1. Pfingstfeiertage seine Spielzeit mit einem gänzlich neu engagirten Personal. Zur Aufführung gelangt die gute Gesangsposse: „Der Mann im Monde." Von der Kapelle des 141. Inf.-Regts wird außerdem Garten-Konzert ausgeführt werden. Der zweite Feiertag bringt Rosen's Schwank „Diese Männer."

Schuster's Niederländisches Affen- und Hunde-Theater hat für die Pfingstfeiertage auf dem Viehmarkte einen Miniatur-Cirkus aufgeschlagen, in dem täglich in drei großen Vorstellungen Vorführung von dressirten Affen, Hunden, Ziegen und Hasen stattfinden wird. Nach Berichten auswärtiger Blätter sind die Leistungen der vierfüßigen Gesellschaft recht gut und machen vielen Spaß.

Im „Tivoli" wird am Pfingstsonntag ein Kaiser-Panorama eröffnet, welches als erste Reise eine Fahrt auf den Ocean mit dem größten deutschen Schnell- und Auswanderer-Dampfer vorführt. Man sieht die mächtigen Seeriesen vor Anker liegen, wohnt der Einschiffung der Auswanderer bei und gewinnt einen Einblick in die fürstliche Pracht, mit welcher diese Doppelschraubendampfer ausgestattet sind.

Geboten wird für die Pfingsttage gewiß genug; wer Erholung und Zerstreuung sucht, kann wohl auf seine Rechnung kommen, wenn der Himmel so liebenswürdig ist und seine Schleusen zusperrt und die liebe Sonne gnädig herniederleuchtet auf ein fröhliches Pfingstfest.

— Die Eisenbahn-Direktion zu Danzig ist mit der Anfertigung allgemeiner Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Tempelburg über Bärwalde in Pommern nach Gramenz mit Abzweigung nach Polzin beauftragt worden.

— Zum Besuche der Graudenzer Gewerbeausstellung werden in der Zeit vom 15. Juni bis 1. August an jedem Donnerstag und Sonntag auf den Stationen der Strecken Güldenboden-Königsberg, Osterode-Allenstein, Allenstein-Güldenboden, Maldeuten-Marienburg und Osterode-Elbing Rückfahrkarten zweiter und dritter Klasse nach Graudenz mit der gewöhnlichen Giltigkeitsdauer zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden.

— Der Pantoffelmacher Johann Wisniewsky wurde am 22. Januar von der Strafkammer zu Graudenz wegen Betrugs zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, von der Anklage wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels aber freigesprochen. Im Frühjahre und Sommer 1895 wurde in einem Lokale in Schwetz das Spiel „Siebzehn und Vier" gespielt; es wurden Einsätze bis zu 10 Mk. gemacht. Da der Angeklagte fast immer den Gewinn einstrich, beobachtete ihn ein Oberkellner und entdeckte, als er mit ihm spielte, daß von einem ganz neuen Spiele Karten ein Bild nach dem anderen vom Angeklagten mit dem Fingernagel gezeichnet wurde. Der Angeklagte kaufte daher, obwohl er schon 16 oder 17 Augen hatte, noch weiter Karten und fand natürlich nur Bilder, die er brauchte. Die Revision des Angeklagten gegen das Urtheil bezeichnete den als Zeugen vernommenen Oberkellner als der Mitthäterschaft verdächtig, da ein Dritter geschädigt wurde, Zeuge aber, obwohl er das wußte, weiter mitgespielt hatte. Das Reichsgericht verwarf jedoch die Revision, da der Vereidigung des Zeugen nichts entgegenstand und festgestellt wurde, daß der Gerupfte nicht mitgespielt hätte, wenn er gewußt hätte, daß der Angeklagte gezeichnete Karten verwende.

— Der Gerichtsassessor Höber ist zum Staatsanwalt in Ostrowo ernannt.

— Dem Arzt Dr. Rasmus in Grutschno ist die kommissarische Verwaltung der Kreiswundarztstelle des Kreises Schwetz übertragen.

4 **Danzig**, 23. Mai. Die erste Division des Manövergeschwaders, bestehend aus den Panzerschiffen erster Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg" und „Wörth" sowie zwei Avisos trifft am nächsten Dienstag auf der hiesigen Rhede ein. Voraussichtlich übt das Geschwader bis zum 1. Juni in der hiesigen Bucht, wo alsdann acht Tage später auch die Torbedobootsflotille zu etwa 10tägigem Aufenthalte anlangt.

4 **Danzig**, 23. Mai. Zu der am 7. Juni hier stattfindenden Regatta des preußischen Regattaverbandes war gestern der Termin zur Abgabe der Nennungen abgelaufen. Es finden folgende Rennen statt: Anfängervierer für Ruderer, die bisher in keinem offenen Rennen gestartet haben; Damenpreis des Danziger Ruderklubs Victoria; gemeldet hat sich der Danziger Ruderverein. — Junior-Einer, Ehrenpreis des Danziger Jagd- und Reitervereins; es starten der deutsche Ruderverein und der Sportklub „Germania" in Stettin. — Vierer, Kaiserpreis und als Preis des Regattaverbandes dem Sieger bei Rücklieferung des Preises im folgenden Jahre ein Ehrenschild; es starten: Klub „Victoria"-Danzig, Klub „Vorwärts"-Elbing und Danziger Ruderverein. — Junior-Vierer, Herausforderungspreis der Stadt Danzig, der Preis ist dreimal ohne Reihenfolge von demselben Verein zu gewinnen, bevor er in dessen Besitz übergeht. Es starten: Danziger Ruderverein, „Vorwärts"-Elbing, Königsberger Ruderklub, „Viktoria"-Danzig. — Zweiter Vierer, Ehrenpreis gestiftet vom Preußischen Regattaverband. Es starten Ruderklub Viktoria, Danziger Ruderverein und Königsberger Ruderklub. — Einer, Ehrenpreis des Danziger Rudervereins, Sport Germania-Stettin. — Leichter-Vierer, offen für Mannschaften, deren Ruderer einzeln nicht mehr als 65 Kilogramm und zusammen nicht mehr als 250 Kilogramm wiegen: Danziger Ruderverein, Verein Viktoria. — Achter, Herausforderungspreis gestiftet von den Gründern des Ruderklubs Victoria; der Preis muß zweimal von demselben Verein gewonnen werden. Es starten: Vorwärts-Elbing und Victoria-Danzig.

Im Beisein der Herren Stadtschulrath Dr. Damus fand heute im Schützenhause die Vertheilung von Pflanzen an etwa 700 Kinder der Volksschulen statt. Namens des Gartenbauvereins wurden den Kleinen die Blumentöpfchen nebst einer Gebrauchsanweisung für die Behandlung von Blumen überreicht.

Ein hiesigen Kunstfreunden bekanntes Bild des Malers Männchen „Es ist bestimmt in Gottes Rath", ist für die Staatsgallerie für 4000 Mk. angekauft worden. Das Bild stellt eine Nachtszene dar, Frau und Kinder umgeben schmerzbewegt den dahingeschiedenen Vater.

Oberst-Lieutenant von Platen vom 128. Infanterie-Regiment ist zum Oberst ernannt und mit der Führung des 35. Infanterie-Regiments beauftragt.

Der Einjährig-Freiwillige Goetz vom 128. Infanterie-Regiment, welcher sich vorgestern durch einen Schuß in den Kopf das Leben zu nehmen versuchte, lebt zwar noch, ist jedoch nicht zu retten, da die Kugel nicht entfernt werden kann.

* **Danzig**, 22. Mai. Wie von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, hatte der Kaiser seinen Flügel-Adjutanten, Oberst des 1. Leibhusaren-Regiments Herrn Mackensen, beauftragt, ihn von dem Ausfall der Oberbürgermeister-Wahl sofort in Kenntniß zu setzen.

In der Allgemeinen Ausstellung erhielten u. A. Preise: P. Nickel-Danzig 2. Preis für Molkereiprodukte, H. Weith-Stolp 3. Preis für Havelocke, G. Möller-Danzig 1. Preis für Zigaretten und Preis für eine Kollektiv-Ausstellung Liköre 2c. Obst-, Beeren- und Schaumwein-Kellerei von G. Leistikow-Neuhof, Kreis Elbing, 1. Preis für verschiedene Obstweine, H. Hennig-Danzig 1. Preis für Konditorwaaren, Höcherl-Brauerei-Culm 1. Preis für helle, 2. Preis für dunkle Biere, Th. Becker-Danzig 1. Preis für Konditorwaaren, E. Klötzky-Danzig 2. Preis für Friseurarbeiten, G. Wendefeier-Danzig 2. Preis und Rudolf Layöhn-Danzig 2. Preis für Bernsteinschmuck. Gruppe VI und VII Paul Rudolphi-Danzig 3. Preis für Kollektiv-Ausstellung, E. Wittek-Königsberg 2. Preis für Meliorations-Entwürfe, Korbweidenschälerei Wogenab bei Elbing 2. Preis für Weidenarbeiten, dieselbe 1. Preis für Dörrgemüse, Eifert-Marienburg 3. Preis für Möbelpolitur, A. Lange-Danzig 2. Preis für Polstermöbel, Schmidt-Insterburg 3. Preis für kolorirte Photographien. Klara Witulsky-Königsberg 3. Preis für ein Portrait, Dr. Schmidt-Zoppot 3. Preis für Schnitzerei. Schlosser Albrecht-Danzig 3. Preis, Schmied Hacker-Malchin 2. Preis, Kunstglaser Reich-Danzig 2. Preis, Klempnermeister Witte-Danzig 3. Preis, Schlosser Rodmann-Danzig 3. Pr., Gehrt & Claassen-Danzig Kollektiv-Ausstellung, 2. Preis, E. Werner-Königsberg 2. Preis für Normalkorsets 2c. Westpreußische Hufbeschlag-Lehrschmiede: 1. Preis, Direktor Leitzen-Danzig 2. Preis.

Thorn, 23. Mai. Die Bauthätigkeit in unserm Orte ist sehr rege. Namentlich wird auf der Bromberger Vorstadt und auf Wilhelmstadt, dem durch Abtragen der Stadtwälle entstandenen Stadttheile viel gebaut. Es entstehen große Prachtbauten. Rege ist auch die Bauthätigkeit auf dem Ansiedelungsgut Balkan; die meisten Stellen sind verkauft, und wegen der noch übrig gebliebenen wenigen Baustellen schweben bereits Verkaufsverhandlungen. Die Balkan'er Ansiedler stammen größentheils aus der Provinz Sachsen und dem Herzogthum Anhalt. Die Leute sind mit den erworbenen Stellen sehr zufrieden, denn der Boden steht auf einer hohen Kulturstufe. Die seit dem vergangenen Jahre ansässigen Leute klagen auch nicht über die bisher erzielten Erträge, der Absatz wird durch die nahe Bahn Thorn's sehr erleichtert, der großwirthschaftliche Betrieb soll mit dem Herbst dieses Jahres in Balkan aufhören und alsdann dort eine selbstständige Gemeinde gebildet werden.

△ **Thorn**, 22. Mai. Die Arbeiter Stephan Grzywalski und Johann Wysocki aus Nawra wurden in der heutigen Strafkammersitzung zu drei Monat bezw. sechs Wochen Gefängniß verurtheilt, weil sie im März ihren damaligen Dienstherrn, den Besitzer St. zu Bischöflich Papau, durch Drohungen genöthigt hatten, ihnen den „Freischein" zu geben, wobei Grzywalski seinen Dienstherrn und dessen Frau auch noch durch Schimpfworte beleidigte.

Briesen, 22. Mai. Auf dem heutigen Remontemarkt wurden von etwa 40 vorgestellten Remonten sieben angekauft.

Lautenburg, 22. Mai. Der evangelische Kirchenchor hielt dieser Tage seine Generalversammlung ab. Der am 12. November 1895 gegründete Verein zählt 69 Mitglieder, wovon 53 aktiv, 16 passiv sind. Die Betheiligung der Mitglieder an den Uebungsabenden ist immer sehr rege gewesen. In den Vorstand wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder gewählt, und zwar die Herren Pfarrer Görke (Vorsitzender), Kantor Karnop (Dirigent), Lieutenant Wagner (Schriftführer), sowie die Damen Lehrerin Frl. Lucks (Rendantin) und Frau Postmeister Meyer (Beisitzerin).

Neumark, 21. Mai. Herr Maurermeister Schubring, langjähriges Mitglied des Magistrats und Beigeordneter, erhielt gestern eine besondere Ehrung, indem Deputationen des Magistrats, der Stadtverordneten, des Männer-Gesangvereins und der Bürgerressource ihm herzliche Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstage überbrachten.

[] **Marienwerder**, 22. Mai. Zum Bau einer evangelischen Kirche für Keta an der Goldküste in West-Afrika, 30 Kilometer westlich von der deutschen Kolonie Togo-Land entfernt, woselbst die Norddeutsche Missions-Gesellschaft im Jahre 1853 unter den Evhe-Negern eine Missions-Station gegründet hat und wo jetzt eine Christengemeinde von 350 Seelen vorhanden ist, welche jährlich um etwa 40 Getaufte wächst, sind auf eine von Bremen aus ergangene Anregung in alle evangelischen Kindergottesdienste des Deutschen Reiches an einem der beiden letzten Sonntage Sammlungen veranstaltet worden. In der hiesigen Sonntagsschule hat diese Sammlung einen Ertrag von mehr als 31 Mk. ergeben.

* **Stuhm**, 22. Mai. Die Marienburger Schloßbaukommission hat von dem Rittergute Hohendorf einige kunstvoll behauene große Granitsteine angekauft. Die Steine werden beim Ausbau der Marienburg Verwendung finden; sie sollen von einem uralten Schlosse herrühren und lagen seit Menschengedenken in dem Hohendorfer Parke.

Schwetz, 22. Mai. In der Sitzung der Gemeindevertretung der evangelischen Kirchengemeinde wurde an Stelle des verstorbenen Klempnermeisters Gillmeister Herr Fabrikant Schwanke zum Mitgliede des Gemeinde-Kirchenraths und an seiner Stelle Herr Tischlermeister Schön zum Mitgliede der Gemeinde-Vertretung gewählt.

W **Jastrow**, 22. Mai. In der gestern in Dt. Krone unter dem Vorsitze des Herrn Superintendenten Strelow-Lüben abgehaltenen Kreissynode hielten die Synodalen Pfarrer Siegmeyer-Tütz und Gutspächter Schulz-Quast Vorträge über die kirchliche und sittliche Bewahrung der Jugend. Darauf berichteten der Vorsitzende über die Synodal-Kolportage im Kreise und Pfarrer Schulz-Brotzen über die Heiden-Mission. Zu Abgeordneten für die Provinzial-Synode wurden gewählt die Herren Superintendent Strelow-Lüben, Rittergutsbesitzer General v. Wißmann-Brotzen und Oberpfarrer Ullrich-Märk. Friedland.

Dt. Eylau, 22. Mai. Von der hiesigen reitenden Artillerie-Abtheilung haben sich der Sergeant Sch. und ein Gemeiner zur südwestafrikanischen Schutztruppe gemeldet.

* **Dirschau**, 22. Mai. Gestern ist hier die von dem Raubmörder Peska dem ermordeten Gutsbesitzer Dähnke geraubte Uhr aus Nakel an das hiesige Amtsgericht ausgeliefert worden. Peska ist offenbar auch in Nakel gewesen, er hat wohl durch seine Kreuz- und Querfahrten seine Spur verwischen wollen. Es ist bei ihm eine Zuckerdüte aus Nakel gefunden worden, in der er, wie er sagt, seinem kleinen Sohn Bonbons mitgebracht hat. — Der wissenschaftlichen Lehrerin an der hiesigen Kaiserin Augusta Viktoria-Schule ist ein Stipendium zu einer Studienreise nach der französischen Schweiz bewilligt worden.

+ **Marienburg**, 23. Mai. Der Kaiser traf heute früh 9 Uhr hier ein und besuchte das Schloß, wo er etwa eine Stunde verweilte.

* **Marienburg**, 22. Mai. Unser Rathskeller, in welchem seit einer Reihe von Jahren eine Restauration betrieben wird, hat den bisherigen Wirthen durch die in den Wänden und Decken enthaltenen Salpetermassen und durch die Nässe schon viele Schwierigkeiten bereitet und große Geldopfer auferlegt, ohne daß es bisher gelungen ist, die Nässe aus diesem Lokal, welches seiner alterthümlichen Bauart wegen weit und breit bekannt ist, zu beseitigen. So z. B. hat der frühere Inhaber Lange etwa 4000 Mk. für die Wiederherstellung ohne jeden Erfolg verausgabt. Im vorigen Jahre wurde der Rathskeller durch die jetzigen Inhaber Herrn Gebr. Stobbe-Tiegenhof von Neuem gründlich ausgebessert und dem Baustyl entsprechend altdeutsch eingerichtet, was mehr als 6000 Mk. verschlang. Auch diese Ausbesserung erwies sich nicht als beständig, denn schon nach ganz kurzer Zeit übten Nässe und Salpeter wieder ihr Zerstörungswerk. Nunmehr haben die Herren Gebr. Stobbe wieder mit der Ausbesserung begonnen. Der Kostenanschlag ist sehr bedeutend. Die Firma Behrenz in Danzig, welche das Landeshaus erbaut und schon viele Trockenanlagen mit Erfolg ausgeführt hat, ist mit der Ausführung der Arbeit betraut worden. Die Firma will den Keller ganz und gar trocken legen und hat dafür eine sechsjährige Garantie geleistet. Die Wände und Decken werden jetzt mit einer dicken Schicht Guttaperchaguß versehen. Der vor dem Rathhause befindliche Garten wird abgefahren und es kommt an Stelle dessen eine schöne Veranda.

Zu der heute Nachmittag vom Komitee des Luxuspferdemarktes abgehaltenen Auktion hatten sich viele Händler von auswärts und Besitzer aus Stadt und Land eingefunden. Es wurden im Ganzen 23 Pferde (Gewinne aus der Lotterie) verkauft. Die Preise schwankten im Ganzen zwischen 300 bis 600 Mark. Als Hauptpreis für ein Pferd wurden 780 Mk. erzielt. 40 Pferde konnten noch nicht verkauft werden, da die glücklichen Gewinner sich noch nicht gemeldet haben. Der Gewinner des ersten Hauptgewinnes (eine Goldsäule im Werthe von 25 000 Mk.) hat sich auch noch nicht gemeldet. Außerdem haben sich die Gewinner des vierten Hauptgewinnes (ein Halbwagen mit zwei Pferden) des 11. Hauptgewinnes (ein Parkwagen mit zwei Pferden, und des 110. und 111. Gewinnes (zwei elegante Schlitten) noch nicht gemeldet. Den 3. Hauptgewinn (ein Kutschier-Phäëton mit vier Pferden) hat der Stallmeister Arndt-Berlin gewonnen. Den 5. Hauptgewinn (ein Jagdwagen mit Schimmel und Fuchs) hat sich heute der Gewinner, ein Oekonom aus Osnabrück abgeholt.

Königsberg, 22. Mai. Der Königsberger Thier-Garten wurde heute in Gegenwart von etwa 1000 Personen feierlich eröffnet. Nachdem die Hauskapelle, die Theaterkapelle und diejenige des 43. Regiments Webers Jubel-Ouvertüre gespielt und der Sängerchor des „Sängervereins", der „Melodia" und der „Liederfreunde" unter Leitung des Herrn Musikdirektors Schwalm Beethovens „Die Ehre Gottes in der Natur" gesungen hatte, hielt der Vorsitzende des ausführenden Komitees, Herr Professor Dr. Braun, die Festrede. Ein Festmahl folgte auf den Eröffnungsakt.

Allenstein, 22. Mai. Ein Dragoner der dritten Eskadron des hiesigen Dragonerregiments Nr. 10 fiel einer unglückseligen Neckerei zum Opfer. Ein Kamerad, mit dem er sich auf Stallwache befand, spielte mit einem scharfen Stellmachermesser, und indem sich beide neckten, stieß der Dragoner so heftig gegen das offene Messer, daß ihm dieses in die Lunge drang. Sein Zustand ist äußerst bedenklich.

[:] **Rastenburg**, 22. Mai. Der 18jährige Stiefsohn des Besitzers Podachwadke aus Gr. Bürgersdorf hat am Mittwoch Nachmittag während der Abwesenheit seiner Eltern Selbstmord verübt, indem er sich in der Scheune erhängte. Der Grund zur That soll Trübsinn gewesen sein.

* **Lyck**, 21. Mai. Der Gymnasiast Adolf Grimm hat am 20. Januar 1895 einen Kaufmannslehrling unter erheblicher eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. In Anbetracht dieser Muth und Entschlossenheit zeigenden That ist ihm im Auftrage des Kaisers eine öffentliche Belobigung ertheilt worden.

Insterburg, 22. Mai. Das Hotel de Russie, das im Jahre 1885 Herr Koschwitz errichtete und dann für 62 000 Mk. an Herrn Ferdinand Fligge verkaufte, ist kürzlich von der Wittwe des Herrn Fligge jun. für 120 000 Mk. an den Kantinenwirth der hiesigen Artillerie-Kaserne Herrn Mattern veräußert worden.

* **Sensburg**, 22. Mai. Vor vier Jahren brannte das dem Besitzer Hübner in Gousken gehörige Grundstück ab, und es wurde ein Nachbar desselben auf die eidliche Aussage eines anderen hin wegen Brandstiftung zu acht Jahren Gefängniß verurtheilt. Jetzt, nachdem der Verurtheilte vier Jahre seiner Strafzeit abgebüßt hat, ließ derjenige Mann, auf dessen Aussage die Verurtheilung damals erfolgt war, Aeußerungen fallen, nach denen er von Hübner verleitet worden war, zu Ungunsten des Nachbars auszusagen. Daraufhin wurde ein neues Verfahren eingeleitet, und der Besitzer Hübner nebst seinem Sohne wegen Brandstiftung und Verleitung zum Meineid in Untersuchungshaft gezogen.

Wongrowitz, 21. Mai. Dieser Tage hielt der Männer-Gesang- und Musik-Verein seine Generalversammlung ab. Der Geschäftsbericht entwarf ein erfreuliches Bild der Thätigkeit des Vereins. Der Kassenbericht ergab einen Bestand von 95,92 Mk., der Fahnenfonds ergab 206,41 Mk. Bei der Vorstandswahl wurden die bisherigen Mitglieder wiedergewählt. — Unter dem Vorsitz des Branddirektors Herrn Bürgermeister Weinert, hielt gestern die Freiwillige Feuerwehr ihre Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht hatte die Wehr nur einmal in Thätigkeit zu treten. Der Kassenbericht ergab einen Baarbestand von 131,20 Mk. Der Gesammtvorstand wurde wieder gewählt.

Filehne, 22. Mai. Auf dem Lande des Gastwirths Berch in Mikolajewo haben einige Lehrer 200 noch sehr gut erhaltene Urnen ausgegraben. Man sieht darunter sehr interessante Gefäße wie Becher, Schalen mit Füßen und Thoninstrumente. Auch Bronzesachen, Fibeln und Ringe, sind zu Tage gefördert.

Gonsawa, 22. Mai. An Stelle des bisherigen Stadtkämmerers, Rentier Ziolkowski, der dieses Amt neunzehn Jahre hindurch verwaltete, wurde gestern der Kaufmann Herrmann Itzig gewählt.

Gnesen, 21. Mai. Der bei dem letzten Brande in der Tremessener Straße wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftete Hausbesitzer Michael Szykowny ist aus dem Gefängniß entlassen worden, weil die Untersuchung belastende Momente bisher nicht ergeben hat. Dagegen wird der gleichfalls wegen desselben Verdachts verhaftete Grundbesitzer Anton Michalowski auch fernerhin in Gewahrsam gehalten.

Bütow, 22. Mai. Heute Nacht brannten die beiden Scheunen des Ackerbürgers Hartwig, eine Scheune des Ackerbürger Ritter und eine der Frau Hotelbesitzer Lenz vollständig nieder. Die Besitzer sind sämmtlich gut versichert. In der Bürgerschaft herrscht über den Brand eine gewisse Freude, weil die Scheunen den schönsten Theil der Stadt im hohen Grade verunzierten, sie befanden sich nämlich zwischen den Anlagen und einer Reihe neuer eleganter Gebäude.

Greifenberg i. P., 22. Mai. Außer der Veruntreuung der 35000 Mark Kirchengelder, von welchen 18000 Mark der Pfarre selbst gehören, hat der Pastor Rauh in Kladow sich die Benachtheiligung vieler Kaufleute, Handwerker u. s. w. zu Schulden kommen lassen, sodaß die gesammte Fehlsumme auf 45—50000 Mark geschätzt wird.

Verschiedenes.

— Die deutsche Reichsfechtschule beabsichtigt, ein viertes Reichswaisenhaus und zwar in Halle (Saale) zu erbauen. Es ist dabei die Bedingung gestellt worden, daß die Stadt einen Bauplatz unentgeltlich hergiebt. Diese Bedingung wird zweifellos erfüllt werden; der Magistrat hat bereits der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage zugehen lassen.

— [Brände.] In dem bayerischen Dorfe Rothhausen bei Königshofen wurden Freitag Nacht 22 Wohnhäuser, 27 Scheunen und ebensoviele Nebengebäude eingeäschert. Viel Vieh ist in den Flammen umgekommen. — In der Gemeinde Malomhaza bei Oedenburg (Ungarn) sind am Freitag 42 Wohngebäude niedergebrannt. Sie waren erst neu errichtet, da vor zwei Jahren eine Feuersbrunst den Ort heimgesucht hatte.

— [Bergsturz.] In einem in der Nähe von Bilbao (Spanien) gelegenen Bergwerke stürzte am Freitag ein etwa 3000 Zentner schwerer Steinblock herab und zerschmetterte 16 Arbeiter.

— Die Eröffnung der elektrischen Ausstellung in New-York erfolgte vor kurzem durch den Gouverneur Morton. Der Gouverneur setzte durch einen Druck auf einen Knopf sämmtliche Maschinen des Ausstellungsgebäudes in Bewegung. Die bewegende elektrische Kraft ward von den Niagarafällen über einen gewöhnlichen Telegraphendraht nach New-York, also über eine Entfernung von 740 Kilometer, geleitet. Durch den Druck auf den Knopf wurden gleichzeitig vier Kanonen auf elektrischem Wege abgefeuert, und zwar eine in San Francisco, eine in Augusta (Maine), eine dritte in St. Paul (Minnesota) und eine vierte in New-Orleans (Louisiana). Die vom Niagara gelieferte Kraft diente unter anderm auch dazu, ein großes Modell der am Niagara mit einem Kostenaufwand von fünf Millionen Dollars ausgeführten Anlagen zur Ausbeutung und elektrischen Uebertragung der Kraft des Wasserfalles in Bewegung zu setzen. Rings um dieses Modell waren große Fernsprechapparate mit großen Schalltrichtern angebracht, die mit Schalltrichtern auf der canadischen Seite des Niagara in Verbindung stehen. Dadurch wurde auch das Getöse des Wasserfalles nach New-York übergeleitet, und man konnte in der Maschinenhalle, aufs deutlichste das Brausen, Donnern und Rauschen der fallenden Gewässer vernehmen.

Auf dieser Ausstellung wurde auch ein Telegramm rund um die Erde geschickt. Das Telegramm lautete: „Gott erschuf die Schätze der Natur und die Wissenschaft benützt die elektrische Kraft zum Ruhme der Nationen und zum Frieden der Welt", wurde vom Präsidenten der telegraphischen Abtheilung, Gandler, der auf der einen Seite des Tisches in der Ausstellung saß, abgesandt; auf der anderen Seite des Tisches saß Edison, um es nach seiner Weltreise in Empfang zu nehmen. Um 8 Uhr 34 Minuten ging die Meldung über Chicago, Los Angelos, San Francisco, von dort nach Vancouver, Winipeg, Montreal, Canso, London, wo es nach vier Minuten eintraf. Von dort ging's dann weiter über Lissabon, Gibraltar, Malta, Alexandria, Suez, Bombay, Madras, Singapore, Shanghai, Nagasaki und Tokio, um endlich fünfzig Minuten nach der Absendung von Edison am Ausstellungstische in Empfang genommen zu werden. Dies ist die schnellste Beförderung, die jemals mittels des internationalen Telegraphen vor sich gegangen. Die Kosten des Telegramms betrugen 152 Dollars.

— Der Wucherprozeß Sedlatzek (Breslau) gelangte am Freitag vor dem Reichsgericht als Revisionsinstanz zur Verhandlung. Vom Landgericht Breslau war, wie s. Zt berichtet, am 31. März der Kaufmann Fritz Sedlatzek wegen Betruges in 11 Fällen zu drei Jahren Gefängniß, 1000 Mk. Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. Sein Bruder Paul Sedlatzek wurde wegen Beihilfe zum Betruge und zum Wucher zu einem Jahre Gefängniß und 700 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Fritz Sedlatzek war vor seiner Verhaftung nach der Schweiz geflohen und konnte mit Rücksicht auf den Auslieferungsvertrag nicht wegen Wuchers, der übrigens gegen ihn festgestellt ist, verurtheilt werden. Wegen Beihilfe zu diesem Wucher ist Paul Sedlatzek verurtheilt. Die Angeklagten hatten, wie erinnerlich sein wird, an Schüler, Studenten und Avantageure durchweg minderjährige Haussöhne wohlhabender Eltern, Gold- und sonstige Schmucksachen unter dem Vorgeben, sie seien echt, zu außerordentlich hohen Preisen verkauft und sich an Zahlungsstatt Wechsel geben lassen, die den verabredeten Kaufsummen entsprachen. Gegen das Urtheil hatte nur Fritz Sedlatzek Revision eingelegt. Es wurde behauptet, die jungen Leute seien überhaupt nicht geschädigt, weil sie als Unmündige derartige Geschäfte ohne die Einwilligung der Eltern oder Vormünder nicht abschließen durften und weil eine Klage aus diesen Geschäften nicht zulässig war. Sodann wurde bestritten, daß wahre Thatsachen unterdrückt worden seien, denn eine Rechtspflicht, den wahren Werth der zum Verkaufe angebotenen Gegenstände dem Verkäufer kundzugeben, existire nicht. Der Reichsanwalt erklärte die Revision für begründet. Der Wucher sei wohl festgestellt, aber nur, weil Paul Sedlatzek wegen Beihilfe an demselben zu verurtheilen war. Das Urtheil enthalte nichts davon, daß Fritz Sedlatzek auch wegen Wuchers verurtheilt sei. Es ist weder die Unterdrückung wahrer, noch die Vorspiegelung falscher Thatsachen ausreichend festgestellt. Von einer Rechtspflicht, den wahren Werth anzugeben und den Nutzen, den der Verkäufer an der Waare hat, kann im Ernst wohl nicht die Rede sein. Das Reichsgericht erkannte auf Aufhebung des Urtheils gegen Fritz Sedlatzek, da die Fälle, wegen deren Paul Sedlatzek verurtheilt ist, andere sind.

— [Ein schweres Wort.] Postbeamter: „Was wünschest Du, mein Junge?" — Junge: „Ich soll hier eine Pollkartweste holen." — „Was für 'ne Weste?" — „Eine Kostweltparte — Kaltpostworte — Bratwestkolte." — „Was meinst Du?" — „Kaltpostwerte — Kältpaßworte — Weltproßkatze — Welltagprotze — Kostbartwolle." — „Du meinst wohl eine Weltpostkarte?" — „Ja, ja, eine Vollpestkarre, eine Bratwastkolle, eine Weltsporkaste!"

Neuestes. (T. D.)

*** Potsdam, 23. Mai. Der Kaiser trifft heute Abend kurz vor 6 Uhr im Neuen Palais ein.**

J Kösen, 23. Mai. Die Enthüllung des Bismarckdenkmals auf der Rudelsburg fand heute unter großer Betheiligung alter und aktiver Korpsstudenten bei herrlichem Wetter statt. Um 10 Uhr marschirte der Festzug nach der Rudelsburg. Der Schriftsteller Hans Hopfen, ein alter Korpsstudent, brachte das Hoch auf den Kaiser und den Fürsten Bismarck aus. Die Hülle des Denkmals fiel dann unter den Klängen des „Landesvaters". Dann folgte das „Gaudeamus" auf dem Fuchsthurm und im Burghofe.

Budapest, 23. Mai. In dem Reschitzaer Kohlenbergwerk fand heute eine Explosion schlagender Wetter statt. Bisher sind 30 Schwerverwundete ans Tageslicht gefördert worden.

§ Moskau, 23. Mai. Gegen 9½ Uhr verließ die versammelte Prozession zur Verkündigung der Krönung den Kreml und ritt durch das Spaski-Thor nach dem Rothen Platz, wo ein Senatssekretär die Kundgebung verlas, nach der am 26. Mai die Krönung des Zarenpaares stattfinden wird. Dann bliesen Trompeter die Hymne „Gott schütze den Zaren!"

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 24. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, warm, lebhafter Wind, strichweise Gewitter. — **Montag, den 25.:** Wenig verändert, meist trocken. — **Dienstag, den 26.:** Wolkig, warm, strichweise Gewitterregen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Stradem 21.—22. Mai:	— mm	Graudenz 22.—23. Mai:	— mm
Gr. Schönwalde Wpr.	— „	Mocker b. Thorn „	— „
Konitz	— „	Bromberg „	— „
Gergehmen/Saalfeld Opr.	— „	Neufahrwasser „	— „
Marienburg	— „	Dirschau „	— „
Pr. Stargard	— „	Gr. Rosainen/Neudörfchen	— „

Wetter-Depeschen vom 23. Mai.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	761	NNO.	1	heiter	+ 14
Neufahrwasser	763	NNO.	3	bedeckt	+ 9
Swinemünde	763	ONO.	1	wolkig	+ 12
Hamburg	763	SW.	1	bedeckt	+ 10
Hannover	763	S.	2	halb bed.	+ 11
Berlin	762	SO.	1	bedeckt	+ 13
Breslau	762	NW.	1	Regen	+ 9
Haparanda	762	Windstille	0	Nebel	+ 4
Stockholm	762	Windstille	0	heiter	+ 14
Kopenhagen	764	WSW.	2	bedeckt	+ 11
Wien	759	W.	3	bedeckt	+ 11
Petersburg	763	SO.	1	wolkig	+ 16
Paris	—	—	—	—	—
Aberdeen	760	SW.	3	halb bed.	+ 14
Yarmouth	761	NNO.	2	wolkig	+ 12

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 23. Mai. **Getreidebericht**. Handels-Kommiss.
Weizen 124—132 Pfund holl. Mk. 145—153. — Roggen 120—128 Pfund holl. Mk. 107—113 Mk. — Gerste Futter- Mk. 100—110, Brau- —. — Hafer Mk. 105—115. — Kocherbsen Mk. 110—130.

Bromberg, 23. Mai. **Städt. Viehhof**. Wochenbericht.
Auftrieb: — Pferde, Rindvieh 78 Stück, 753 Kälber, 386 Schweine (darunter — Bakonier), 159 Ferkel, 2 Schafe. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—28, Kälber 24—27, Landschweine 26—33, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—22, Schafe — Mk. Geschäftsgang: flott

Danzig, 23. Mai. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	23./5.	22./5.		23./5.	22./5.
Weizen: Ums. To.	50	200	Trans. Sept.-Okt.	76,50	76,00
inl. hochb. u. weiß	152	152	Regul.-Pr. z. fr. V.	109	109
inl. hellbunt . . .	150	150	**Gerste** gr. (660-700)	115	115
Trans. hochb. u. w.	115	115	„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	113	113	**Hafer** inl.	110	110
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl. . . .	105	105
Mai-Juni . . .	151,00	150,50	„ Trans. . .	90	90
Trans. Mai-Juni	115,00	115,50	**Rübsen** inl. . . .	171	170
Septbr.-Oktbr. . .	142,00	142,00	**Spiritus** (loco pr.		
Trans. Sept.-Okt.	108,00	108,00	10000 Liter %.)		
Regul.-Pr. z. fr. V.	150	151	kontingentirter . .	52,00	52,00
Roggen: inländ.	109	109	nichtkonting. . . .	32,25	32,25
russ. poln. z. Trns.	73,00	73,00	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr.		
Term. Mai-Juni	108,50	108,50	Qual.-Gew.): matter.		
Trans. Mai-Juni	74,00	73,50	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.		
Septbr.-Oktbr. . .	110,00	110,50	Gew.): unverändert.		

Danzig, 23. Mai. **Marktbericht** von Paul Kuckein.
Butter per ½ Kgr. 0,90—1,00 Mk., Eier Mandel 0,55—0,60 Mk., Zwiebeln 5 Liter 1,00—1,50 Mk., Weißkohl Mdl. — Mk., Rothkohl Mandel — Mark, Wirsingkohl Mandel — Mark, Blumenkohl Stück —, Mohrrüben, 15 Stück 2—5 Pfg., Kohlrabi Mdl. 1,00—1,50, Gurken Stück 0,50—0,60 Mk., Kartoffeln per Ctr. 1,80—2,40 Mk., Wrucken Scheffel 2,00 Mk., Gänse geschl. (Stück) —, Enten geschlachtet (Stück) —, Hühner alte Stück 1,10 bis 1,80 Mk., Hühner junge Paar 1,50—2,20 Mk., Rebhühner Stück — Mk., Tauben Paar 0,90 Mk., Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend per Ctr. 29—32, Kälber per Ctr. 30 bis 38 Mk., Hasen Stück — Mk., Puten — Mk.

Königsberg, 23. Mai. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. —,— Brief, Mk. —,— Geld, unkonting. Mk. 32,80 Brief, Mk. 32,60 Geld.

Berlin, 23. Mai. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	23./5.	22./5.		23./5.	22./5.
Weizen . . .	matt	ermatt.	3% Reichs-Anleihe	99,70	99,60
loco	150-162	150-162	4% Pr. Consol.-Anl.	106,30	106,30
Mai	157,00	157,00	3½% „ „	104,80	104,80
September	148,50	148,50	3% „ „	99,70	99,60
Roggen . . .	still	still	Deutsche Bank . . .	186,60	186,60
loco	115-120	115-120	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,30	100,40
Mai	116,55	116,50	3½ „ „ „ II	100,30	100,40
September	118,00	118,75	3½ „ neul. „ I	100,30	100,40
Hafer	still	schwach	3% Westpr. Pfdbr.	94,90	95,10
loco	123-147	122-147	3½% Ostpr. „	100,70	100,60
Mai	124,50	124,50	3½% Pom. „	100,70	100,70
September .	—,—	124,50	3½% Pos. „	100,50	—,—
Spiritus:	matt	still	Disk.-Com.-Anth.	207,50	207,00
loco (70er) . .	33,70	33,80	Laurahütte	154,00	154,50
Mai	39,40	39,50	5% Ital. Rente . .	87,30	87,30
August	38,60	38,70	4% Mittelm.-Oblg.	95,30	95,25
September . .	38,80	38,90	Russische Noten . .	216,95	216,90
4% Reichs-Anl.	106,60	106,40	Privat-Diskont	2¾%	2¾%
3½% „ „	104,90	104,90	Tendenz der Fondb.	fest	fest

Berliner Zentral-Viehhof vom 23. Mai. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 4461 Rinder, 6282 Schweine, 1517 Kälber und 7923 Hammel.

Am Rindermarkt wickelte sich das Geschäft prompt ab, alte schwere Ochsen 53—56, I. 48—52, II. 40—45, III. 34—38 Mk. pro 100 Pfd. Fleischgewicht.

Am Schweinemarkt war der Verkehr flotter als Mittwoch. I. 39—40 ausgesuchte Posten darüber, II. 36—37, III. 32—33 Mk. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. I. 55—57, ausgesuchte Waare darüber II. 51—54, III. 42—47 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Der Hammelmarkt war flotter und wurde bei ruhigem Handel geräumt. I. 48—50, II. 43—45 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Der „Gesellige" liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

5417] Heute früh 4 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Großmutt., Schwiegermutt., Schwest. und Tante, die Rentiere

Louise Reinert

geb. Breuning

an Altersschwäche, im 81. Lebensjahr.

Um stilles Beileid bitten

Berlin, München, Bromberg, Graudenz, den 23. Mai 1896.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet den 26. Vorm. 9 Uhr von der neuen Leichenhalle aus statt.

Rosa Hennig
Max Cohn
Verlobte [5377
Berlin. Neumark Wpr.

5448] Die der Frau **Kleinschmidt in Sarosle** am 30. März zugefügte Beleidig. nehme ich hiermit reuevoll zurück.

Sarosle, den 20. Mai 1896.
Florentine Raabe.



für Industriezwecke von 2 bis 150 Pferdekräften.



Vorzügliche, sachgemäße Ausführung u. anerkannt niedrigster Brennmaterialverbrauch haben Lanz'schen Lokomobilen den Ruf als Maschinen 1. Ranges, als unbedingt beste Betriebskraft geschaffen.

In Anlage u. Betriebskost. erheblich vortheilhaft. wie sogen. stationäre Anlagen m. eingemauerten Kesseln bei mindestens gleicher Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit, Betriebssicherheit, gering. Raumbedarf.

Zahlreiche Referenzen in ersten Industriekreisen. [2896

Hodam & Ressler, Danzig,

Maschinenfabrik, General-Agenten von **Heinrich Lanz.**

Pferdezucht-Verein Adl. Rehwalde.

Mittwoch, den 27. Mai, 11 Uhr Vormittags,
im „Goldenen Löwen" zu **Graudenz:**

Aufsichtsraths- und Vorstands-Sitzung
für endgültige Festsetzung des Statutes.

Donnerstag, den 28. Mai, 5 Uhr Nachmittags:

General-Versammlung
im **Jagodzinski'schen Hotel** zu **Jablonowo.**

Tagesordnung.
1. Vortrag des Herrn Rittmeister a. D. **Arndt von Ploetz**, Vorsitzenden der Zentralstelle für Pferdezucht und -Handel zu Berlin. [5224
2. Beitrittserklärung der Genossen und Zahlung der Einlagen von je 5 Mark.
3. Aufnahme neuer Mitglieder,

wozu die bisherigen Mitglieder und neuen Interessenten ergebenst einladet

Der Vorstand.

Taschenuhren

in Nickel Nr. 50 Mk. 7.—, in Silber mit Goldrand Nr. 100 Mk. 10,50. **Romeiusuhr** ausgezeichnete silb. Cyl. Remont.-Uhr mit meiner Schutzmarke Romeius Herren- oder Damenuhr für Mk. 18,50. Präzisions-Anker- Uhr Unitas Nr. 146 Mk. 45. Illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren gratis und franko.

W. Blumenstock,
Uhrenversandtgeschäft, **Villingen 11,** bad. Schwarzw.

Neuheit 1896.

D. R. G. M. Nr. 51261
Höchste Errungenschaft in Konstruktion einer Glattstroh-Dreschmaschine. Das Stroh bleibt ebenso glatt, wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betrieb von nur einem Pferde. Größte Leistung. **Das Korn fällt nicht, wie bisher, mit dem Stroh zusammen, sondern dasselbe wird von ihm durch die Maschine selbstthätig gesondert. Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. Preis von 150 Mark an.** Ferner empfehle noch meine berühmt. kombinirten **1- 2- und 3schaarigen Pflüge, Schrotmühlen, Pferderechen, Putzmühlen, Göpel, Häckselmaschinen, Nähmaschinen, Bohrmaschinen, Fahrräder, Kinderwagen.** Kataloge gratis u. franko.

Paul Grams, Kolberg in Pommern.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Auch kommen Strohschüttler bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall

---

5492] Bitte durch **Walter Lambeck-Thorn** zu verlangen:

Landwirthe! Die Augen auf!

Der Werth des Antrages **Kanitz** u. die Hebung des Getreidepreises.
Preis franko p. Band 80 Pf.
(Betrag in Briefmarken erbeten.)

Der Verfasser bringt als Erster in schneidend scharfer Beweisführung eine gründliche Widerlegung des Antrags Kanitz und der demselben zu Grunde liegenden Idee. Seine Enthüllungen über das Wesen und die Wirkung des Kanitz'schen Problems stehen einzig da in der umfangreichen Litteratur, die sich um den Antrag Kanitz gebildet hat und sind vollkommen neu. Ganz neu und einzig in der Volkswirthschaftskunde sind auch seine Aufklärungen über die Wirkung der landwirthschaftlichen Schutzzölle.

Der Verfasser ist ein ostelbischer Konservativer und von leidenschaftlicher Hingebung für den landwirthschaftl. Mittelstand beseelt. Trotzdem klingt seine mit vielen statistischen Uebersichten pp. belegte Beweisführung unwiderleglich in den Satz aus, daß die Idee Kanitz niemals der Landwirthschaft die erhoffte Hebung der Getreidepreise bringen werde. Nur durch Beseitigung des Zwischenhandels auf dem Wege des Genossenschaftswesens sei die Hebung der Getreidepreise allein zu erreichen. Wie dies sich vollziehen wird, das ist mit vieler Gründlichkeit bis ins Einzelne geschildert.

Desgleichen offerire **als demnächst erscheinend:**

Das Geheimniß des Zeremonienmeisters.
Hofroman aus jüngster Vergangenheit
von Carl Fürst von . . . .

Bekanntlich hält die Affaire Kotze die Berliner Hofgesellschaft seit fünf Jahren in Athem und trotz der spaltenlangen Berichte der Berliner u. Pariser Blätter ist das Geheimniß der anonymen Briefe bis jetzt nicht enthüllt. **Eine hochstehende Persönlichkeit, welche in der Affaire betheiligt war, ist der eigentliche Inspirator des Romans, der wirkliche Thatsachen und Enthüllungen bringt und die bisher noch ganz unbekannten Beweggründe klarlegt, welche die anonymen Briefschreiber leitete.**

Preis 4 Mk. franko bei Einsendung des Betrages.

Walter Lambeck-Thorn.

Ich habe mich in

Neumark Westpr.

als [5406

Arzt

niedergelassen.

Spiller,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Metzer Dombaulisten à 25 Pf. bei J. Ronowski, Grabenstr. 15.

Dr. Wittig, Marienburg
impft **Kratzhammer 30.** [5374

Windeheber

5436] Vor einigen Jahren hat Jemand von mir einen Windeheber geliehen und ihn bis heute noch nicht zurückgebracht. Zufälligerweise habe ich erfahren, wer den Windeheber geliehen hat.

Ich fordere den Betreffenden auf, den Windeheber zurückzubringen und 10 Pfg. pro Tag Leihgeld zu bezahlen, widrigenfalls ich gegen denselben klagbar werde. **M. Schulz.**

Ferd. Ziegler & Co.
BROMBERG

Seit 1872. — Aeltestes Geschäft diese Branche am Platze hält alle landwirthschaftlichen u. technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager Gummi, Carbolineum, Asbest, phosphorsauren Kalk.

Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, consistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Taukloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder u. m.

Erste Ostdeutsche Gewerbe-Schule
H. Janitzkowski,
Unterthornerstr. 24.

5373] Die Zuschneide-Kurse für Herren- und Knabenbekleidung sowie Buchhaltung beginnen nach vorzügl. Lehrsystem am 1. jeden Monats. Schnellkurse nach Vereinbarung. Vorherige Anmeld. erwünscht. Honorar reell.

Schindel-Dächer

aus bestem ostpreuß. Tannenholz, in vorzüglicher Ausführung und zu konkurrenzlosen Preisen fertigt

A. Bass, b. **S. Kaplan, Königsberg** i. Pr., Vorchertst. 11.
Zahlung nach Uebereink. [5461

5438] Habe noch ca. 20 Faß
schöne Dillgurken
abzugeben und offerire dieselben mit **1,75 Mk.** p. Schock incl. Geb.
Alexander Loerke.

Pianinos, kreuzs., Eisenbau von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. **à 15 M.** monatl. **Franko** 4 wöch. **Probesend.** Fab. **Stern**, Berlin, Neanderstr. 16.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Gelegenheitskauf!

5495] Einen großen Posten
hochfeinen
Weichselkaviar
billigst bei
T. Geddert,
Pohlmannstraße 5.

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier,
Königsberg i. Pr.,
verkauft an **Jedermann**
2957] zu Fabrikpreisen.
Muster gratis u. franko.

5372] Durch **direkten** Bezug bin ich in der Lage **vorzügliche**

Roth-, Herb- u. Weiß-Weine
Medizinal-Ungarweine

zu billigsten Engros-Preisen abzugeben. **H. Schimmig.**

Glasirte Thonröhren
„ Pferdekrippen
Schweinetröge
Thonfliesen
Eisenklinker
Dachpappe
Carbolineum
Gyps
Rohrgewebe
Gypsdielen

offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstation billigst [4986

F. Esselbrügge,
Graudenz,
Baumaterialiengeschäft,
Fernsprechanschluss 43.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Gestohlen!

10 Pack Leinen von Unterthornerstr. 26 bis Kallinkerstr. Vor Ankauf wird gewarnt.

5378] **Jacob Kalinowski.** Seiler.

Heirathen.

Tüchtiger, gebild. Landwirth, 40 Jahre alt, evgl., sucht behufs baldigst. Verheirathung die Bekanntschaft einer liebenswürdig., sittlich erzogenen Dame, entspr. Alters, mit mindestens 30000 M. Vermögen. Meld. möglichst mit Phot. a. d. ernstg. Ges. u. Nr. 4606 a. d. Ges. Phot. zur. Diskr. Ehrens.

Heirath!

Ein junger, hübscher **Oberkellner,** 23 Jahre alt, jährliches Einkommen von 3000 Mk.; Sohn eines früheren Hotelbesitzers wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, die Bekanntschaft einer gut und häuslich erzogenen Dame, die ein wenig Küche versteht. Junge Wittwen mit auch ohne Kind nicht ausgeschlossen. Da ich ein Hotel kauf. will, ist kleines Vermögen erforderlich. 5410]

Nur ernstgemeinte Offerten m. genauer Adresse und Vermögensverhältnissen nebst Photographie werden unter Nr. 5410 an den Geselligen erbeten. Diskretion zugesichert.

Aufrichtig. Heirathsgesuch.

Jung., geb., strebs. Mann, Anf. 30, Besitz. ein. gut eingerichtet., größeren Landwirthschaft nebst einem rentabl. Gasthaus. in ein. klein., aber hübsch geleg. Orte in Ostpr., sucht, da es ihm an pass. Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem heute nicht mehr seltenen Wege eine **Lebensgefährtin.** Junge, wirthschaftlich erzogene Damen, im angemess. Alter und Vermögen, die sich ein sicheres Heim gründen, sowie eine glückl. Ehe eingehen wollen, werd. höfl. ersucht, ihre Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 5369 an den Geselligen vertrauensvoll einzus. Verschwiegenheit zugesichert. — Photogr. nicht bedingt, aber erw.

Wohnungen.

5457] **Gesucht großes**

Geschäftslokal

in der **besten Geschäftslage Graudenz** mit 2 oder 3 großen Schaufenstern und Nebenräumen, eventl. solches, welches bis September d. J. ausgebaut werden kann Off. sub **K. 7490** beförd. die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler A. G., Königsberg i. Pr.**

Für die Zeit der Graudenzer Gewerbe-Ausstellung werden in Graudenz gesucht:

1 möblirtes Zimmer
mit Beköstigung für einen Herrn,
2 möblirte zusammenliegende Zimmer
mit Beköstigung für 5 Mädchen.

Meld. briefl. nebst Preisangabe mit Aufschr. Nr. 5210 an d. Ges.

Neumark Wpr.

Ein Laden mit Wohnung

in der Hauptstraße, zu jedem Geschäft passend, ist v. 1. Oktbr. cr. zu vermiethen. [5398

Zentarski, Bierverleger.

Dt. Eylau.

Ein Geschäfts-Lokal

worin bis jetzt Materialwaaren, Bierverlag mit Ausschank betrieben wird, ist zum Oktober od. auch früher zu vermiethen.

4237] O. Gnuschke, Dt. Eylau.

Mewe.

8621] Laden m. 2 Schauf. nebst vollst. Einricht. u. Fam.-Wohn., in best. Lage d. Markt., wor. seit über 30 J. ein Putz- u. Kurzw.-Gesch. betr. w., ist anderw. bill. zu verm. **Domzalski,** Mewe Wp.

Osterode Ostpr.

5018] **Ein Laden** nebst angrenzender Arbeitsstube, beste Lage, Ecke Haupt- u. Wasserstr., nebst Wohnung bestehend aus 4 Zimmern u. reichl. Zubehör ist v. 1. Juli d. J. oder später zu verm.

G. Bukau, Osterode Ostpr.

9400] **Damen** finden freundliche Aufnahme bei Frau **Kurdelska,** Hebam., Bromberg, Louisenstr. 16.

Oberthornerstraße 14 ist eine

freundliche Wohnung

von 5 Zimmer nebst Zubeh. vom 1. Juli ab zu vermiethen. [5246

Herzfeld & Victorius.

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. **Tylinska**, Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen f. z. Niederk. liebev. Aufn. Str. Diskret, sol. Beding. Bäd. i. H. Wwe. Miersch, Stadthebamme, Berlin, Oranienstr. 119.

Pension.

Pomplun's Etablissement
zu Sartowitz

in prächtiger Lage, mit reizender Umgebung, waldreichen Bergen 2c., hat einige Zimmer f. Sommerfrischler frei. Solide Preise, ev. auch mit Beköstig. Feinste Küche, — Post- und Telegraphen-Verbindung am Orte. [3849

Zoppot.

4019] In m. Pension, **Zoppot, Wilhelmstr. 4,** find. Badegäste bis z. Sais. z. sehr ermäßigt. Preis. freundl. Aufn. u. Famil.-Anschluß.

M. Hardt, Predigerwittwe.

Vereine.

Westpreußischer
Provinzial-Verein
für innere Mission.

21. Jahresversammlung
in Flatow am 4. Juni 1896,
Vormittags 9 Uhr.

1. Wahl des Vorstandes. 2. „Fürsorge für die Gefangenen u. deren Familien." Referenten: Herr Strafanstalts-Direktor Ziehm-Graudenz und Herr Pastor Winkelmann-Quakenbrück.

Der Vorstand.
Meyer. [5408

Vergnügungen.

Stadtwald.

Sonntag, Erster Pfingstfeiertag:

Großes Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin.
Anfang 5 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Schwarzer Adler Neuenburg.

Sonntag, 1. Feiertag:

Großes Konzert

von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin. [4982
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Die von Graudenz mitfahrenden Personen können Konzert-Billets à 30 Pfg. auf dem Dampfer entnehmen.

Mischke.

Montag, d. 25. Mai fährt ein

Extra-Zug

nach **Mischke** und findet dortselbst

Grosses Volksfest

statt.

Konzert

von der Kapelle des Regts. Graf Schwerin.

Entree 25 Pf.

Abfährt Bhf. Graudenz 2,30 Nm.
„ „ Mischke 9,0 Abds.

4980] **Unruh.**

Mühle Schönau bei Schwetz.

Nehlipp's Etablissement.

Montag, 2. Pfingst-Feiertag

Grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.**

Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Nach dem Konzert: **Tanz.**
Um zahlreichen Besuch bitten
Nehlipp. Nolte.

TIVOLI.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:
Grosse

Militär-Konzerte

der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141
unter Leitung ihres Dirigenten
5237] **C. Kluge.**
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Eintrittspreis 30 Pf.

Am 3. Feiertag, **Abds.** 1/2 8 **Uhr**

Militär-Konzert.

Im Adler-Garten.

Dienstag, den 3. Feiertag:

Großes Konzert

von der ganzen Kapelle des Regts. Graf Schwerin.
Anfang 6 Uhr. Eintritt 30 Pf.
5283] **Nolte.**

Rother Adler Dragass.

Am 1. Pfingstfeiertage
Großes

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regim. Nr. 35.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pfg.

Am 2. und 3. Feiertage
Tanzkränzchen.
5212] **Nipkow.**

Ed. Schuster's

Großes niederl. Affen- u. Hunde-Theater
(Circus miniature)

Während der drei Pfingst-Festtage

Auf dem Viehmarkt.

Täglich 3 große Vorstellungen. Anfang 4, 6 u. 8 Uhr. Vorführung gutdressirter Affen, Hunde, Ziegen u. Hasen. Englische Automaten, Theater-Fantoches und Monstre-Tableaux. In jeder Abend-Vorstellung Auftreten der berühmten Original-Serpentin-Tänzerin, durch magische Licht-Effekte beleuchtet. [3245*

Achtungsvoll
Eduard Schuster.

Hohenkirch.

Montag, d. 2. Pfingstfeiertag Nachmittags 4 Uhr,

Großes

Garten-Konzert

mit nachfolg. **Tanzvergnügen.**
J. Janke, Gastwirth, Hohenkirch Wpr.

Schlochauer Wäldchen.

Am 14. u. 15. Juni cr.
feiert die hiesige Schützengilde ihr 50jähriges Jubiläum durch ein allgemeines

Volks- u. Schützenfest.

Schau- und Würfelbuden 2c. können sich melden.

Der Vorstand d. Schützengilde zu Schlochau.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.

Sonntag. **Der Mann im Monde.** Große Posse.
Montag. **Diese Männer!** Schwank. [5443
Dienstag. **Die Orientreise.** Lustspiel.

Herr Administrator **Carl Loehrke** aus **Falkenberg** bei Maximilianowo Bez. Bromberg, wird höflichst ersucht, seine Adresse unter Nr. 5064 in der Expedition des Gesell. gefälligst niederzulegen, in wichtiger Angelegenheit für ihn selbst.

J. g. H. Pfingstgruß. Wann Verladung? Brieflich bestimmen! Anfang Juni passend. [5433

Den durch die Postanstalten im Kreise Briesen zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt von M. Michalowitz u. Sohn in Briesen über Naumanns Nähmaschinen bei. [5384

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 121.

Graudenz, Sonntag] [24. Mai 1896.

Frohe Botschaft.

Nach langem, langem Winterschweigen
Willkommen, heller Frühlingsklang!
Nun rührt der Saft sich in den Zweigen
Und in der Seele der Gesang.
Es wandelt unter Blüthenbäumen
Die Hoffnung über's grüne Feld;
Ein wundersames Zukunftsträumen
Fließt wie ein Segen durch die Welt.

So wirf denn ab, was mit Beschwerden,
O Seele, dich gefesselt hielt!
Du sollst noch wie der Vogel werden,
Der mit der Schwing' im Blauen spielt.
Der aus den kahlen Dornenhecken
Die rothen Rosen blühend schafft,
Er kann und will auch dich erwecken
Aus tiefem Leid zu junger Kraft.

Und sind noch dunkel deine Pfade,
Und drückt dich schwer die eigne Schuld,
O glaube, größer ist die Gnade,
Und unergründlich ist die Huld.
Laß nur zu deines Herzens Thoren
Der Pfingsten vollen Segen ein,
Getrost, und du wirst neu geboren
Aus Geist und Feuerflammen sein.

Emanuel Geibel.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Mai.

— Der Preußische Forstverein für die Provinzen Ost- und Westpreußen wird am 15. und 16. Juni seine 25. Jahresversammlung in Königsberg abhalten. Die Tagesordnung bringt neben dem Geschäftsbericht und der Neuwahl des Gesammtvorstandes folgende Vorträge: Vorgeschichte der Kurischen Nehrung, Festlegung und Wiederbewaldung (Regierungs- und Forstrath Bock-Königsberg); ist die heutige Waldwirthschaft rentabel, und welche Mittel stehen dem Forstwirth zu Gebote, um seine Waldrente nachhaltig zu steigern (Regierungs- und Forstrath Conrad-Königsberg und Forstmeister Wohlfromm-Brödlauken); über die Erziehung starker Rehböcke mit gutem Auffatz im Anschluß an den empfohlenen starken Abschuß der Ricken (Dr. Olfers-Königsberg und Oberförster Zacher-Mehlauken). Ferner die ständigen Vorlagen, Insektensachen und neue Erfahrungen im Gebiete des Jagdwesens und forstlichen Betriebes.

— Die Preußische Forstverwaltung betrachtet es als eine ihrer Aufgaben, im Interesse der Landeskultur auf den Holzanbau in den Waldungen der Gemeinden, öffentlichen Anstalten, Privatgrundbesitzer anregend und fördernd und auch dadurch einzuwirken, daß sie Pflanzenmaterial zum Selbstkostenpreise denjenigen Waldbesitzern abgiebt, welche nicht Gelegenheit haben, sich die erforderlichen Pflanzen selbst zu erziehen. In der Zeit vom 1. April 1895 bis dahin 1896 sind auf diese Weise an Holzpflanzen aus den Staatsforsten abgegeben worden in Westpreußen 1144 Hundert Laubholz und 43353 Hundert Nadelholz, in Ostpreußen 1615 bezw. 58609, in Pommern 790 bezw. 7668, in Posen 768 Hundert Laubholz und 28520 Hundert Nadelholz.

— Der Provinzialrath der Provinz Pommern hat die Verlegung des Viehmarktes in Gr. Jestin vom 17. September auf den 18. September, des Kram- und Viehmarktes in Neustettin vom 8. September auf den 4. September und des Pferde- und Fohlenmarktes vom 30. September auf den 25. September, des Kram- und Viehmarktes in Ratzebuhr vom 17. September auf den 16. September, des Kram- und Viehmarktes in Schlawe vom 17. September auf den 24. September genehmigt.

— Dienstwohngebäude der Beamten galten nach der Städteordnung vom 30. Mai 1853 wie nach den meisten älteren Gemeindeordnungen als zu einem öffentlichen Dienste oder Gebrauche bestimmt und als unter diesem Gesichtspunkt befreit von den Gemeindeauflagen — unbeschadet der Bestimmungen der Kabinetsordre vom 8. Juni 1834, daß von dergleichen Grundstücken, wenn sie bereits damals oder doch bei ihrer späteren Erwerbung für solche Zwecke zu den Kommunallasten beitrugen, diese Beiträge als ein Fixum auch fernerhin zu leisten blieben. Dem entgegen sieht das neue Kommunalabgabengesetz Dienstgrundstücke der Beamten nicht mehr als zu einem öffentlichen Dienste bestimmt an und hebt dementsprechend ihre Befreiung auf. Daneben aber werden daselbst die Bestimmungen der Kabinetsordre von 1834 in Geltung belassen. Dieses Nebeneinander hat bereits in vielen Fällen zu Zweifeln und Streit Veranlassung gegeben. Das Oberverwaltungsgericht hat nun jüngst ausgesprochen, daß die neuerliche Aufrechterhaltung der Kabinetsordre die Städte rechtlich nicht hindere, Dienstwohnungen, die nach jenem älteren Rechte befreit waren, fortan zu Realsteuern heranzuziehen.

— Das Oberverwaltungsgericht erledigte am 20. d. M. einen Rechtsstreit, der zwischen dem Magistrat von Krojanke und der prinzlichen Gutsherrschaft von Flatow-Krojanke schwebte. Die Gutsherrschaft hatte vor Jahren ein im Kommunalverbande der Stadt Krojanke belegenes Grundstück von 79 ha Größe erworben, in zwei Theile zerlegt und einen Theil an den Oberamtmann Becker für 1683 Mk. und einen Theil an Frau Amtsrath Fischer für 462 Mk., also zusammen für 2146 Mk. verpachtet. Die Gutsherrschaft ist für dieses Grundstück von der Stadt für 1895/96 zu den Gemeindeabgaben mit 190 Proz. Zuschlag auf 86,50 Mk. Grundsteuer = 164 Mk. und mit 230 Proz. Zuschlag auf 36 Mk. fingirter Einkommensteuer = 82 Mk. veranlagt worden. Die Gutsherrschaft erhob Einspruch und beanspruchte Freilassung von der Steuer, da die Mitglieder des Königlichen Hauses nach § 40 des Kommunalabgabengesetzes von der Gemeindeeinkommensteuer befreit seien. Der Magistrat Krojanke wies jedoch den Einspruch ab, da eine Kommunalsteuerfreiheit der zum Kgl. Kronfideikommiß gehörigen Güter nicht anerkannt werden könne. Sodann kam es zur Klage beim Bezirksausschuß. Der Bezirksausschuß machte darauf in seiner Entscheidung folgendes geltend: Das Kommunalabgaben-Gesetz unterscheidet zwischen den Realsteuern und der Gemeindeeinkommensteuer. Beide Steuern werden in Krojanke nicht als besondere Steuern, sondern in Prozenten der vom Staate veranlagten Realsteuern, sowie in der Form von Zuschlägen zur Staatseinkommensteuer erhoben. Das Kommunalabgabengesetz schreibt in § 24a vor: den Steuern von Grundbesitz sind die in der Gemeinde belegenen bebauten und unbebauten Grundstücke mit Ausnahme der Königlichen Schlösser, Hofräume und Gärten unterworfen. Von den den Mitgliedern der Königlichen Häuser gehörigen Grundstücken und Gebäuden sind daher nur die soeben bezeichneten von den Steuern vom Grundbesitz befreit. Hierzu können die hier in Frage kommenden Grundstücke nicht gerechnet werden. Es ist in Betreff der auf den Grundbesitz gelegten Gemeindesteuer in Höhe von 164 Mk. die Klage als unbegründet zurückzuweisen. Nach § 40 des Kommunalabgabengesetzes ist ferner die Befreiung der Mitglieder des Königlichen Hauses und des Hohenzollernschen Fürstenhauses von der Gemeindeeinkommensteuer eine unbedingte, sowohl für Einkommen in der Gemeinde des Wohnsitzes, als auch für das Forensaleinkommen. Die Gutsherrschaft gehört unstreitig dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, auf den die gesetzliche Bestimmung Anwendung findet. Der Magistrat hat daher die Gutsherrschaft in Höhe von 82 Mk. von den Gemeindeabgaben für 1895/96 freizulassen. Die vom Magistrat gegen diese Entscheidung erhobene Revision beim Oberverwaltungsgericht war ohne Erfolg.

— Mit den nächsten Seesteuermanns-Prüfungen wird in Danzig am 16. Juni, in Grabow a. O. am 23. Juni, in Barth am 19. August und in Memel am 1. September begonnen.

— Bis auf Weiteres findet in der Hufbeschlag-Lehrschmiede zu Bromberg alle zwei Monate ein Kursus statt. Die nächsten Kurse beginnen am 1. Juli, 1. September d. J. usw.

— Am 1. Juni tritt in Augustwalde (Westpr.) bei Rückforth eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit den Schaffner-Bahnposten der Strecke Elbing-Hohenstein erhält. Dem Landbestellbezirk der neuen Postagentur werden zugetheilt die Ortschaften Kronsnest, Sorgenort, Spitzendorf und Stobbendorf.

— Bei einem auf dem Dienstlande der Försterei Wolz getödteten Hunde ist durch den beamteten Thierarzt die Tollwuth festgestellt worden. Es ist deshalb die Festlegung (Ankettung oder Einsperrung) aller in den Ortschaften Gr. Wolz, Kl. Wolz, Walddorf und Dossoczyn vorhandenen Hunde bis zum 27. Juli angeordnet worden.

— Der Oberst Graf Schlippenbach, Kommandeur des Dragoner-Regiments Nr. 3 in Bromberg, ist zum Kommandeur der zweiten Kavallerie-Brigade (Allenstein) ernannt.

— Versetzt sind zum 1. August der Postbaurath Prinzhausen von Frankfurt (a. Main) nach Königsberg, der Postbauinspektor Wohlbrück von Königsberg nach Köln.

— Der Kreisschulinspektor Dr. Zint in Marienburg ist vom 29. Juni bis zum 9. August beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Ortsschulinspektor, Pfarrer Heinicke in Rehhof vertreten.

— Der Meliorations-Bauinspektor Denecke zu Danzig ist mit der Ausführung von Vorarbeiten und der Aufstellung eines Projektes für die zu bildende Drainage-Genossenschaft Lipowitz und Umgegend im Kreise Graudenz beauftragt worden.

— Der Regierungsbaumeister Kerstein in Ortelsburg ist als Kreis-Bauinspektor in Ortelsburg und der Regierungs-Baumeister Morin in Thorn als Kreis-Bauinspektor in Thorn angestellt.

— Dem Forstaufseher Toboll, bisher in der Oberförsterei Junkerhof, ist die Stelle zu Slusa, in der Oberförsterei Laska, auf Probe übertragen. Die neu gegründete Försterstelle zu Widno, in der Oberförsterei Widno, ist dem Förster Müller, bisher in der Oberförsterei Laska, endgiltig übertragen.

+ — Der bisherige Forstaufseher Vogt ist als Königlicher Förster auf der neu errichteten, vorläufig unbenannten Försterstelle in der Oberförsterei Neustadt endgiltig angestellt.

— Den emeritirten Lehrern Kolberg zu Rosberg im Kreise Heilsberg, Klameth zu Gutstadt, bisher zu Rosengarth desselben Kreises, und Schmidt zu Memel, bisher zu Bommelsvitte im Kreise Memel, ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

— Im Kreise Strasburg ist der Gutsverwalter Klawittler zu Birkenau zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Karbowo ernannt.

— Herr Joseph Kubla in Allenstein hat auf eine zusammenlegbare Leiter ein Reichspatent angemeldet.

i **Culm**, 22. Mai. In der gestrigen Sitzung des Kriegervereins wurden zu Delegirten für das am 14. Juni hier stattfindende Kriegerbezirksfest die Herren Professor Wittko, Oberlehrer Dr. Serres und Rendant Häntschke gewählt. — Nunmehr hat sich auch der Vorstand des hier kürzlich ins Leben gerufenen Radfahrervereins gebildet. Er besteht aus den Herren Zimmermeister Schilling (1. Vorsitzender), Sattlermeister Glatten (2. Vorsitzender), Kaufmann Kowallek (Schriftführer), Ludwig (1. Fahrwart), Hutfabrikant Cromer (2. Fahrwart) und Restaurateur Scheidler (Kassenwart). Beschlossen wurde, dem deutschen Radfahrerbunde beizutreten.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 23. Mai. Mit dem Bau der Genossenschaftsmolkerei Gr. Lunau wird demnächst begonnen werden. Die maschinelle Einrichtung, welche vom Bergedorfer Eisenwerk geliefert wird, wird auf der Gewerbeausstellung in Graudenz ausgestellt sein. Die Zahl der Genossen beträgt bereits 27, die der gezeichneten Kühe 300.

* **Aus dem Kreise Thorn**, 22. Mai. Eine Anzahl Arbeiter im Alter von 15 bis 18 Jahren aus dem Gutsdorfe O. haben in letzter Zeit öfter Personen, die ihnen nichts zu Leide gethan hatten, angefallen. Natürlich spielte das Messer stets eine Hauptrolle dabei. So wurde z. B. ein deutscher Wirthschaftsbeamter, der bei der polnischen Bevölkerung des Ortes sehr verhaßt war, auf fanatische Hetzereien älterer Personen hin von solchen jugendlichen Raufbolden mit Stöcken und Messern in der brutalsten Weise bearbeitet. Als am Sonntag ein Arbeiter aus W. sich von Thorn kommend nach Hause begeben wollte, wurde er vor dem Gasthause in O. von mehreren solcher rohen Burschen angehalten und aufgefordert, etwas auszugeben. Da er sich weigerte, ließen sie ihn wohl eine Strecke weitergehen, verstellten ihm dann aber den Weg und schlugen und stachen unbarmherzig auf ihn los. Hoffentlich wird vom Gericht die Strafe derart bemessen werden, daß die rohen Burschen die Lust zu solchen Raufereien verlieren. Wie nothwendig das ist, zeigt schon der Umstand, daß die wenigen deutschen Beamten und Arbeiter, sobald sie sich sehen lassen, die gröbsten Beleidigungen und die unfläthigsten Ausdrücke zu hören bekommen.

* **Ottlotschin**, 22. Mai. Die Auswanderung aus Rußland nach Amerika ist gegenwärtig wieder sehr stark. Die Desinfektionsanstalt des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie auf dem hiesigen Bahnhofe ist täglich vollständig besetzt.

⊙ **Strasburg**, 22. Mai. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, dem Stadtbaurath Herrn Bartholomé in Graudenz die Ausarbeitung eines speziellen Projektes zum Schlachthause, sowie eines genauen Kostenanschlages gegen eine Vergütigung von 1,6 Prozent der Baukosten zu übertragen. Dem Brückenzolleinnehmer wurde die Jahrespacht von 6900 Mk. auf 5900 Mk. ermäßigt. Die Versammlung bewilligte die Mittel zur Einrichtung und Ausstattung von zwei Klassenzimmern im Drewenzschulhause, sowie zur Anstellung zweier Lehrer. Die Regierung gewährt zu dieser Einrichtung eine Beihilfe von 300 Mk. und stellt außerdem einen Zuschuß zur Besoldung der Lehrer in Aussicht. Der erkrankte Kämmerei-Rendant erhielt auf zwei Monate Urlaub und wird während dieser Zeit durch den Kaufmann Heinrich vertreten. Da die Regierung die Zahl der katholischen Religionsstunden an der Töchterschule von wöchentlich zwei auf vier erhöht hat, wurde die Remuneration des Religionslehrers von 120 Mk. auf 200 Mk. erhöht. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Piek und Wenslawski gewählt. Da Herr Bürgermeister Groneberg in Jauer gewählt ist, eine schnelle Besetzung der Bürgermeisterstelle aber sehr nothwendig erscheint, beschäftigte schon jetzt die Neuwahl die Versammlung. Zunächst wurde das Gehalt in der bisherigen Höhe festgesetzt. Zur weiteren Vorbereitung der Neuwahl ernannte die Versammlung eine Kommission von sieben Mitgliedern, welcher es anheimgestellt bleibt, die Stelle bei eintretender Vakanz sofort auszuschreiben, oder aus der großen Zahl der früheren Bewerber einige geeignete Kandidaten in Vorschlag zu bringen. — Herr Mattern hat seine Apotheke für 150000 Mk. an einen Herrn Pallusch verkauft.

Marienwerder, 22. Mai. (N. W. M.) Der General-Landtag der Westpreußischen Landschaft hat dem Ausschuß zur Errichtung eines Kriegerdenkmals in unserer Stadt 500 Mk. unter der Voraussetzung zur Verfügung gestellt, daß das Denkmal auf dem Flottwellsplatz errichtet wird.

Schwetz, 21. Mai. Vom Sonntag bis heute hat Herr Regierungsrath Lehwald-Marienwerder im Auftrage der Regierung allabendlich mit dem Kuratorium dem Unterrichte in der staatlichen gewerblichen Fortbildungsschule beigewohnt. Dem Fachzeichnen soll eine ganz besondere Sorgfalt gewidmet werden, und das Kuratorium ist ermächtigt worden, die erforderlichen Lehr- und Lernmittel, wie Modelle 2c. ohne besondere vorherige Anfrage bei dem Herrn Regierungspräsidenten anzuschaffen.

⊙ **Pr. Stargard**, 22. Mai. Wegen Fahrräderdiebstahls standen gestern vor der Strafkammer der schon oft bestrafte Kellner Wierszock und der gleichfalls bestrafte Schreiber Lucius Wolter von hier. Am 24. März wurde in Graudenz dem Kaufmann L. ein Fahrrad im Werthe von 450 Mk. gestohlen. Am 26. März kam Wierszock mit einem Rade nach Pelplin, wo er den Wolter traf. Letzterer erbot sich, ihm für das Rad einen Käufer zu verschaffen, was auch gelang; das Rad wurde in Skurz für 50 Mark verkauft. Dieses Rad hat Herr L. als sein Eigenthum wiedererkannt. Beide fuhren dann nach Graudenz, wo Wierszock in der Nacht zum 1. April dem Kaufmann K. ein Fahrrad stahl. Wolter verkaufte dann dieses Rad, von dem ihm W. sagte, daß es gestohlen sei, an einen Schuhmacher in Pelplin. Den Erlös aus dem Verkaufe der Räder haben beide gemeinschaftlich verbraucht. Wierszock wurde zu ein Jahr sechs Monaten Zuchthaus und drei Wochen Haft, Wolter zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Gestern Nachmittag wurde der 12 Jahre alte Knabe N. am Schützenhause von einem mit 500 Ziegelsteinen beladenen Fuhrwerk überfahren. Der Knabe wurde schwer verletzt und mußte nach dem städtischen Krankenhause gebracht werden.

* **Dirschau**, 21. Mai. In der alten Dirschauer Zuckerfabrik werden jetzt verschiedene Erweiterungsbauten und Verbesserungen ausgeführt. Es wird der Zuckerboden vergrößert, neue Zentrifugen werden eingesetzt und eine elektrische Beleuchtung der ganzen Anlage von Siemens und Halske eingerichtet.

Dirschau, 22. Mai. Der Verein für Kranken-, Armen- und Gemeindepflege durch Diakonissen hielt gestern eine Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht betrug die Gesammteinnahme 10959 Mk., die Gesammtausgabe 10460 Mk. Eine Hypothek von 7000 Mk., die auf dem Vereinsgrundstücke lastete, ist an den Johanniterorden zurückgezahlt worden; die 7000 Mk. wurden aufgebracht durch den Vaterländischen Frauenverein (1500 Mk.), die evangelische Gemeinde und den Gustav Adolf-Frauenverein (je 1000 Mk.), private Zuwendungen (1500 Mk.) und eine Anleihe bei der Stadtsparkasse von 2000 Mk., die in jährlichen Raten von 500 Mk. zurückgezahlt werden soll. Die Mitgliederzahl ist etwas gewachsen. Das Krankenhaus des Vereins ist mit der Eröffnung des Johanniterkrankenhauses eingegangen und dafür ein Waisenhaus für evangelische Mädchen eingerichtet worden, in welchem bis jetzt fünf Kinder untergebracht sind.

Zoppot, 22. Mai. Gewaltig wird hier noch gearbeitet, um in möglichster Vollendung den vielen Pfingstgästen zu zeigen, was seit der letzten Saison geschaffen worden ist. — Heute wurde der Neubau der Loggia des Kurhauses gerichtet. An die elegante Dekoration der beiden großen hellen, luftigen Lesezimmer über den Büreaus der Badedirektion wird die letzte Hand gelegt. — Der Laufsteg neben dem großen Seestege ist bis zur Dampfer-Landungsbrücke fortgeführt. Automaten mit Zigaretten und [illegible]urmbrennern werden im Kurhause aufgestellt, und die Wege leuchten in neuer Aufschüttung. Die Bäder sind fertig, und mit beneidenswerthem Muthe stürzt sich schon täglich ein Herr in die kühle Fluth. Heute Vormittag überraschte der mächtige Schall der neuen zum neuerrichteten Glockenstuhl auf dem Gemeindehause am Markte emporgezogenen Feuerglocke die Bewohner des Ortes. Sie wiegt drei Zentner, und erwies ihre Vernehmbarkeit bis über die Grenzen Zoppots hinaus. Am zweiten Feiertage wird ihr Klang die hier zum Feuerwehrtage vereinten Wehren berufen. Die Uebungen sollen am Gemeindehause selbst ausgeführt werden.

≏ **Zoppot**, 22. Mai. Zu dem Feuerwehrverbandstag haben folgende Wehren ihre Betheiligung zugesagt: Briesen, Bischofswerder, Bruß, Culm, Culmsee, Czersk, Dt. Krone, Pr. Friedland, Graudenz, Konitz, Löbau, Marienwerder, Marienburg, Neufahrwasser, Neustadt, Oliva, Pelplin, Pr. Stargard, Rehden, Schwetz, Rosenberg, Strasburg, Thorn, Tütz. Die hiesige 40 Mann starke Wehr hat von der Gemeinde eine neue Omnibusspritze im Werthe von 2000 Mk. erhalten.

Neustadt, 21. Mai. Auf einer Ausfahrt wurde heute der Köngl. Oberamtmann Wessel in Friedrichsau mit noch zwei anderen Personen von einem Unfall betroffen. Auf der Chaussee unweit Jagorsch scheuten die Pferde und gingen durch; der Wagen wurde umgeworfen und die Insassen in den Chausseegraben geschleudert. Herr Wessel, sowie der Graben-Inspektor Busse und der Kutscher haben derartige Verletzungen davongetragen, daß sie sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten.

Elbing, 22. Mai. Der letzte der aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß entwichenen Gefangenen, der Arbeiter Juhlke aus Tiegenhof, wurde gestern in Tolkemit festgenommen und heute in das hiesige Gerichtsgefängniß zurückgebracht.

+ **Marienburg**, 22. Mai. Unter den Besitzern aus den Ortschaften Willenberg, Tessensdorf, Sandhof und Grünhagen hat sich eine Genossenschaft zur Begründung einer Molkerei-Genossenschaft gebildet. Zum provisorischen Vorstande wählte man die Herren Gutsbesitzer Störmer-Tessendorf, Döhnke-Grünhagen, Eisenack und Bielfeldt-Willenberg. Die neue Molkerei soll im Frühjahr n. Js. fertiggestellt sein.

i **Osterode**, 19. Mai. Die Seminarkonferenz in Osterode findet am 17. Juni statt.

Einen Kursus zur Ausbildung von Wärtern elektrotechnischer Anlagen beabsichtigt der gewerbliche Zentralverein auch in diesem Sommer ins Leben zu rufen. Während der Dauer des Kursus, für welchen das Schulgeld von 15 Mk. im Voraus zu bezahlen ist, wird den Schülern auch Gelegenheit zu praktischen Uebungen gegeben werden, und am Schlusse müssen die Schüler sich einer Prüfung vor einer Fachkommission unter-

ziehen. Anmeldungen müssen im Sekretariat des Gewerbemuseums in Königsberg erfolgen.

Braunsberg, 21. Mai. Herr Religionslehrer Schulz am hiesigen kgl. Gymnasium hat das Vorsteheramt des Konvikts niedergelegt, und es ist an seine Stelle der frühere Pfarrer von Pr. Holland, Herr Dr. Kolberg, getreten, der gleichzeitig Subregens des Priesterseminars geworden ist.

! **Wartenburg**, 21. Mai. Heute fand hier die Schau für die Kreise Osterode, Allenstein, Heilsberg und Rössel statt. Landwirthschaftliche Geräthe und Maschinen waren ausgestellt von den Herren Pohl aus Guttstadt, Fast aus Rössel, Eckert aus Bromberg, Wermke aus Heiligenbeil und Drewitz aus Thorn. Die Ausstellung des Herrn Pohl aus Guttstadt war insofern auch für Nichtkenner interessant, als derselbe mit der neuesten Daseking'schen Milchhandzentrifuge ein Probeentrahmen vorführte. An Staatsprämien für Stutenmaterial in Händen der Besitzer von weniger als 100 Hektar kamen 1100 Mark, für Rinder des ostpreußischen Holländer und rothbunten Holsteiner Schlages 1300 Mk. zur Vertheilung. Hengste und Zuchtpferde größerer Besitzer durften nur um ehrende Anerkennungen konkurriren. Es waren 60 Stück Vieh und 125 Pferde mit Füllen angemeldet. Die Vorführung der prämiirten Thiere fand Nachmittags statt. Der Vorsitzende des Ausstellungs-Komitees, Herr von der Groeben-Gr. Maraunen wies in seiner Ansprache darauf hin, mit welchen Schwierigkeiten die Landwirthschaft zu kämpfen habe. Neuen Lebensmuth zu entfachen und Anregung zu geben, sei der Zweck dieser Ausstellung. Er vertraue auf den Kaiser, der stets das Wohl der Landwirthschaft im Auge habe. Er schloß mit einem Hoch auf den Landesherrn.

S.F. **Aus dem Kreise Fischhausen**, 21. Mai. Die Frau des Stellmachers Hensel in Palmnicken hatte sich beim Brodbacken einen Splitter in die rechte Hand gerissen. Sie achtete, nachdem der Splitter entfernt worden war, nicht auf die kleine Wunde, sondern ging nach wie vor ihrer Beschäftigung nach. Plötzlich schwoll ihr die Hand und bald darauf der Arm an, und der Arzt stellte eine schwere Blutvergiftung fest. In der Klinik zu Königsberg mußte ihr zuerst ein Finger und bald darauf der rechte Arm abgenommen werden. — Gestern wurden am Seestrande zwischen Palmnicken und Gr. Kuhren zwei Leichen gefunden und als die der ertrunkenen Fischer Fernitz und Schlenker aus Gr. Kuhren erkannt.

♂ **Mühlhausen**, 21. Mai. Um der alten Bürgerschützengilde nach jahrelangem kümmerlichen Dasein wieder zu kräftigem Aufschwung zu verhelfen, hat der Vorstand ansässige Bürger der Stadt zum Beitritt aufgefordert und eine Generalversammlung auf den 2. Pfingstfeiertag anberaumt. Es sind viele Beitrittserklärungen erfolgt. Eintrittsgeld, sowie jährlicher Beitrag beträgt 3 Mark. — In der letzten Sitzung des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins hielt Herr Henneberg aus Pr. Holland einen Vortrag über den Nutzen der Viehversicherung für den Landwirth. Die Versammelten beschlossen, nur einer solchen Versicherung beizutreten, die beim Abschätzen von Schäden auch Vertrauensmänner der Versicherungsnehmer zulassen.

Tilsit, 20. Mai. Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft ist der Petition gegen das geplante Verbot der Einfuhr Russischer Gänse beigetreten.

Mehlsack, 21. Mai. Aus dem über 1 Million Mark betragenden Nachlaß des kürzlich in Kassel verstorbenen früheren Rittergutsbesitzers Saraczin, eines nahen Verwandten der hiesigen Lehrerin S., ist den Bodelschwingh'schen Anstalten die Summe von 450000 Mk. und seiner Wirthin 85000 Mark zugefallen; die Verwandten sind zum Theil leer ausgegangen.

Bromberg, 22. Mai. Die hiesige Handelskammer nahm in ihrer Sitzung am Mittwoch einen Antrag an, beim Bundesrath dahin zu petitioniren, daß das Inkrafttreten der Zuckersteuernovelle bis zum 1. August verschoben werde. Ferner wurde beschlossen, beim Reichstage um Ablehnung der Bestimmungen über das Verbot des Färbens der Margarine und die Vorschrift des Feilhaltens derselben in besonderen Räumen im Margarinegesetzentwurf zu petitioniren. Hierauf wurde der Etat festgestellt, der in Einnahme und Ausgabe mit etwa 19000 Mk. balancirt. Die Versammlung sprach sich weiter gegen den Achtuhr-Ladenschluß und gegen die Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte aus. Da bei den Marktpreisnotirungen in den einzelnen Städten des Bezirks ganz außerordentliche Unterschiede zu Tage getreten sind, so wurde beschlossen, den Herrn Regierungspräsidenten zu ersuchen, eine Aenderung des bisherigen Verfahrens bei den Notirungen (die jetzt von den Polizeibehörden bewirkt werden) herbeizuführen.

Bromberg, 22. Mai. Zur Schutz-Truppe nach Südwestafrika gehen auch von der hiesigen Garnison Mannschaften ab, und zwar von den Dragonern 1 Gefreiter und 3 Mann, von der Artillerie 1 Sergeant, 1 Gefreiter und 3 Artilleristen, und vom 129. Infanterie-Regiment 3 Mannschaften.

Der verstorbene Kaufmann und Stadtverordnetenvorsteher Kolwitz war vor etwa vier Jahrzehnten aus Westpreußen hier eingewandert; er ist der Begründer der Eisenhandlung in Firma Ludwig Kolwitz, die er durch unermüdliche Arbeit auf die heutige bedeutende Höhe brachte. Von Anbeginn seiner hiesigen geschäftlichen Thätigkeit an betheiligte er sich an gemeinnützigen Bestrebungen und nahm regen Antheil an den Angelegenheiten der Stadt. Er gehörte zu den Mitbegründern des Männerturnvereins und der freiwilligen Feuerwehr. Im städtischen Dienste war er schon frühzeitig als Armenvorsteher, Schiedsmann und später als Stadtverordneter thätig. Vor etwa 20 Jahren wurde er zum Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung gewählt und blieb in dieser Ehrenstellung ununterbrochen bis zum heutigen Tage.

Nakel, 20. Mai. In der heute abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Nakel wurde der Reingewinn nach dem Vorschlage des Aufsichtsraths vertheilt. Es wurden 7462,28 Mk., d. h. 10 Prozent des Gewinnes dem Reservefonds gutgeschrieben, 3318,35 Mk. dem Direktor als Tantieme überwiesen, an die Aktionäre werden 6¾ Prozent (63990 Mk.) Dividende vertheilt werden und 1572,02 Mk. als Gewinnvortrag auf neue Rechnung gesetzt. Die Genehmigung zur Anschaffung zweier neuer Dampfkessel wurde ausgesprochen und hierfür 26000 Mk. bewilligt. In den Vorstand wurden die Herren Gutsbesitzer Birschel-Erlau, Rittmeister Tonn-Nakel und Rittergutsbesitzer Poll-Samoklensk und in den Aufsichtsrath die Herren Gutsbesitzer Ritter-Lubasch als Vorsitzender, Amtsrath Jacobs-Hohenberg als stellvertretender Vorsitzender, Rittergutsbesitzer Martini-Dembowo, Domänenpächter Boden-Slesin, Gutsbesitzer Meisenburg-Slesin, Wegner-Ambach und Birschel-Wertheim wiedergewählt.

+ **Schubin**, 22. Mai. Gestern Vormittag erhängte sich der Schuhmacher Linkiewicz von hier in der Dachkammer seiner Wohnung mittels eines Tuches. L. war ein nüchterner, strebsamer Arbeiter und hatte keinen Grund sich das Leben zu nehmen. Wie verlautet, soll er die That in einem Anfalle von Geistesstörung begangen haben.

* **Kolmar i. P.**, 21. Mai. Heute hat sich der in der hiesigen Steingutfabrik angestellte Bote Fandler vergiftet. Er hatte etwa 700 Mk. unterschlagen und Urkundenfälschungen begangen und aus Furcht vor Strafe seinem Leben ein Ende gemacht.

Landsberg, a. W., 21. Mai. Der landwirthschaftliche Verein unseres Kreises veranstaltete heute eine Prämiirung von Mutterstuten, Stutfohlen und Rindvieh, wozu 1200 Mk. Prämien gestiftet waren. Das Pferdematerial war durchweg gut und zeigte, daß die Pferdezucht hier einen guten Fortschritt gemacht hat. Aufgetrieben waren 31 Stuten mit Fohlen, 11 drei- und vierjährige Stuten, zehn ein- und sechs zweijährige Stuten. Prämiirt wurden für Mutterstuten und Fohlen: Bornstein-Dechsel und Posthalter Stein-Landsberg a. W. je 50 Mk., Boldin-Alexandersdorf 40 Mk., Sasse-Märzdorf und Engel-Giesenau je 30 Mk., Bumke-Landsberg, Lehmann-Giesenau, Fehling-Wepritz und L. Engel-Giesenau je 20 Mk. Für drei- und vierjährige Stuten: Segert-Kernein 50 Mk., Otto-Eulam 40 Mk., Fehling-Wepritz und Schmalle-Woxholländer je 30 Mark. Für zweijährige Stuten: Lehmann-Bergenhorst 40 Mk, Bornstein-Dechsel 30 Mk., Krüger-Janzin 20 Mk. Für einjährige Stuten: E. Lehmann-Giesenau 40 Mk., Schulz-Meiershof 30 Mk., Schmalle-Woxholländer 20 Mk. Auch das vorgeführte Rindvieh, zum größten Theile ostfriesischer Schlag, fand großen Beifall, Der Zuchtfortschritt unserer Landwirthe sowie der Warthebruch-Heerdbuch-Gesellschaft trat klar hervor. Prämiirt wurden für Kühe mit Kälbern: Röstel-Zechow 50 Mk., Krabiell-Landsberg 40 Mk., Heese-Kernein, Schröter-Loppow und Lube-Landsberg je 20 Mk. Für einjährige Färsen: Wunnicke-Zechow 40 Mk., Lube-Lorenzdorf, Ebert-Landsberg je 20 Mk., Faustmann-Zechow 30 Mk. Für tragende Fersen: Gebert-Loppow, Schleusener-Berghausen je 40 Mk., Becker-Zechow 30 Mk., Krabiell Landsberg 20 Mk. Für Bullen: Schleusener-Berghausen 50 Mk., Becker-Zechow, Schleusener-Berghausen und Watschke-Kernein je 30 Mk., Schönknecht-Wepritz und Wunnicke-Pollychen je 20 Mk.

Verschiedenes.

— Für die Hinterbliebenen der bei dem Untergange der „Elbe" Verunglückten sind 689944 Mk. 53 Pf. gesammelt worden. Außer kleinen Ausgaben für Anzeigen, Drucksachen u. s. w. stehen unter Ausgaben die Posten: Einmalige Unterstützungen: 126830 Mk. 23 Pf. Jahresrenten: 37694 Mk. 4 Pf.; es bleibt ein Vermögensbestand von 523716 Mk. 52 Pf. An den gezahlten Unterstützungen haben theilgenommen von den Hinterbliebenen der Mannschaft 55 Wittwen, 129 Kinder, 55 Verwandte, zusammen 239 Köpfe mit 86896 Mk. 27 Pf. Von den Hinterbliebenen der Fahrgäste: 40 Wittwen, 117 Kinder, 48 Verwandte, zusammen 205 Köpfe mit 77628 Mk. Für das laufende Jahr sind in Aussicht zu nehmen: Jahresrenten für 65 Wittwen, 158 Kinder, 58 Verwandte mit etwa 38000 Mk. und für einmalige Unterstützungen 1000 Mk., Kapitalauszahlungen an Wittwen bei deren Wiederverheirathung 1500 Mk.

— [Schon wieder einer.] Der Uhrmacher Johann K. aus Neudorf wurde neulich vor dem Schöffengericht in Kattowitz (Oberschlesien) als Zeuge gehört. Trotz Zuredens des Vorsitzenden war er nicht zu bewegen, deutsch zu sprechen, obwohl er dem Amtsrichter Schmidtlein zugeben mußte, die deutsche Schule regelmäßig besucht zu haben und auch beim Militär gewesen zu sein. Der Gerichtshof sah in dem Betragen des Zeugen eine grobe Ungebühr vor Gericht und legte ihm eine Ordnungsstrafe von 6 Mk. auf.

— [Vom Erzengel Gabriel.] Seit einiger Zeit treibt in Paris ein Fräulein Couedon einen eigenartigen Unfug. Sie behauptet eine Prophetin zu sein, aus welcher der Erzengel Gabriel spräche. Ein Domherr Debrettes hat nun einen „gelehrten Bericht" über Fräulein Couedon erstattet, worin er unwiderleglich nachweist, daß nicht der Erzengel Gabriel aus dem Munde der Seherin spricht, da dieser Erzengel nach allem, was man zuverlässig von ihm weiß, keine Sitzung von acht Stunden giebt und keinen Unsinn redet. Der wirkliche Gast der Seherin ist vielmehr ein Teufel, dessen Namen der Domherr noch nicht herausbringen konnte, den er jedoch bald zu erfahren hofft. Die Gesellschaft für Seelenkunde nahm diesen Bericht mit großer Andacht (!) auf.

— [Verfehlter Beruf.] 1200 Liter Wein, welche für das Offizier-Casino in Gleiwitz bestimmt waren, sind neulich ihrer Bestimmung entgangen. Das Faß Wein, im Werthe von 1400 Mark, kam am Bahnhofe bereits lädirt an und der Spediteur selbst warnte vor der Hereinschaffung ins Casino. Trotzdem wurde dieselbe versucht. Vor dem Casino brach das Faß bei dem Herabrollen auseinander und der Wein floß in den Rinnstein.

— [Parirt.] Professor med.: Aber, mein Lieber, wann endlich werden Sie sich das ewige Pumpen abgewöhnen?" — Studiosus med.: „Herr Professor, erst gestern haben Sie in Ihrer Vorlesung gesagt: das Herz ist ein Pumpapparat, und sehen Sie, ich bin nun 'mal so ein Herzensmensch."

Büchertisch.

— Im neuesten Heft von „Vom Fels zum Meer" (Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Preis des Heftes 75 Pf.) wird über die Erziehung eines taubstummen und blinden Mädchens berichtet, das in der Familie eines deutschen Taubstummenlehrers, Herrn Otto S. Wolf in Würzburg Aufnahme gefunden hat und gegenwärtig eine höchst erfreuliche, geistige Entwicklung aufzuweisen hat. Der in schlichtem Tone gehaltenen Schilderung des mühsamen Erziehungsweges sind zwei Bilder beigegeben, die dem Leser die Art des Verkehrs der Lehrerin mit dem jungen Mädchen veranschaulichen.

— Neues über Ada Negri berichtet Paul Heyse im Maiheft der Deutschen Rundschau unter Anfügung neuer, von ihm meisterlich übertragener Gedichte der berühmten italienischen Dichterin, aus deren Sammlung „Stürme" in dem gleichen Heft Hedw. Jahn einige Proben mittheilt. Georg Busolt bietet einen Aufsatz über die älteste Kulturepoche Griechenlands; der ausgezeichnete Kenner chinesischer Verhältnisse M. von Brandt eine Charakteristik asiatischer Staatsmänner; Theodor Fontane giebt ein neues Kapitel seiner Erinnerungen, „Der Tunnel über der Spree," in dem er von seinen Beziehungen zu Theodor Storm erzählt. Zur Kunstgeschichte nimmt Hermann Grimm das Wort, um aus Anlaß des zweihundertjährigen Bestehens der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin kunsthistorische Betrachtungen anzustellen.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Allgemeine deutsche Skatordnung. Bearbeitet von K. Buhle und angenommen von den Skatkongressen zu Altenburg, Leipzig und Dresden. Dritte verbesserte Auflage. Verlag von Ernst Keils Nachfl., Leipzig. Preis 50 Pf.

Der Küchen- oder Gemüsegarten. Von F. C. Heinemann. Werthvolle Fingerzeige für Gartenbesitzer. Dritte Auflage, reich illustrirt. Kommissionsverlag von Hermann Dege in Leipzig. Preis 1 Mk.

Die Elektrizität des menschlichen Körpers. Das natürliche Heilverfahren der Brüder Dr. von Alimonda. Kommissionsverlag von Julius Dase, Triest. Preis 80 Pf.

Ueber die Behandlung von Nervenkranken und die Errichtung von Nervenheilanstalten. Von Dr. P. J. Möbius, Leipzig. Verlag von S. Karger, Berlin. Preis 50 Pf.

Die geschlossenen Heilanstalten für Lungenkranke und die Behandlung in denselben. Von Dr. Arthur v. Jaruntowski, Brust-, Hals- und Nasenarzt in Posen, früher 1. Assistent an Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke in Goerbersdorf. Verlag von S. Karger, Berlin. Preis 1 Mark.

Heil Bismarck! Bismarcklied von Paul Warncke, Komposition von W. C. Bojanus. Ausgabe A für Männerchor. Ausgabe B für Alt mit Klavierbegleitung. Verlag der deutschen Lehrerzeitung, Berlin. Preis jeder Ausgabe 30 Pf.

Die Bildung des Gemüths. Eine Festgabe für die reifere Jugend von Prof. Dr. Heinrich Kratz. Verlag von Levy und Müller, Stuttgart. Preis broschirt 2,40 Mk., in Original-Leinen gebunden mit Farbenpressung 3,50 Mk.

Mein Gummimännchen. Kleinere Plaudereien aus heiteren Stunden von Agnes Harder. Verlag von Otto Janke, Berlin. Preis 1 Mk.

Pieter Maritz, der Burensohn von Transvaal. Roman aus dem Burenlande von August Niemann. Reich illustrirt, Lieferung 1, vollständig in 18 wöchentlichen Lieferungen à 50 Pf. Verlag von Velhagen u. Klasing, Leipzig.

Deutsche Reiterstückchen. Scenen aus dem Kriege 1870/71 Von Frhr. v. Rothenburg. Verlag von Hermann Starke, Großenhain i. S. Preis 50 Pf.

Meyers Volksbücher. Nr. 1117—1119: Burnett, der kleine Lord Fauntlery, Preis 30 Pf. Nr. 1120—1124: Niemann, Der französische Feldzug 1870/71, Preis 50 Pf. Nr. 1125 bis 1126: Ludwig, Die Makkabäer, Preis 20 Pf. Nr. 1127—1128: Ludwig, Der Erbförster, Preis 20 Pf. Nr. 1129—1131: Ludwig, Zwischen Himmel und Erde, Preis 30 Pf. Nr. 1132—1135: Jahn, Deutsches Volksthum, Preis 40 Pf. Nr. 1136: Bendt, Technische Aufsätze, Erstes Heft, Preis 10 Pf. Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien.

Piccolo, Konversationslexikon als Berloque. Kleinstes Lexikon der Welt, enthaltend 175000 Worte. Von Daniel Sanders. Verlag von S. Cohn, Berlin. Preis mit Kapsel 1 Mark.

Sechs Jahre in einem sächsischen Lehrer-Seminar. Erster Theil: Die Behandlung der Seminaristen. Von Otto Rühle. Verlag vn Aug. Schupp, Leipzig. Preis 60 Pf.

Bauer! Die Augen auf und Vorsicht! Der Werth des Antrages Kanitz im Lichte der Statistik. Verlag von Fritz Senß, Berlin-Schöneberg. Preis 60 Pf.

Die Schundliteratur und ihre Bekämpfung von Seiten des Lehrers. Von Otto Rühle. Verlag von Hermann Starke, Großenhain i. S. Preis 25 Pf., in Parthien billiger.

Schwurgerichte und Schöffengerichte. Beitrag zur historischen Entwickelung und gegenwärtigen Bedeutung. Von Dr. Max Oehler. R. von Deckers Verlag, Berlin. Preis 1,50 Mk.

Der Assessorenparagraph und die Reform des preußischen Richterthums. Von einem deutschen Rechtsgelehrten. Verlag von Julius Abel, Greifswald. Preis 60 Pfennig.

Brausewetter, oder soweit sind wir gekommen? Betrachtungen zur Irren- und Rechtsreform von Fr. Kretzschmar. Verlag von Hermann Starke, Großenhain i. S. Preis 30 Pf.

Briefkasten.

Bess. 1) Zur Errichtung einer Brennerei-Genossenschaft sind mindestens 7 Mitglieder nöthig. Da bei dieser Mindestzahl durch Ausscheiden eines Mitgliedes sofort die Genossenschaft aufhört, ist es rathsam die Genossenschaft nicht unter 9—10 Mitgliedern zu begründen. 2) Bei Genossenschaften wird hinsichtlich des Kontingents ebenso verfahren, wie bei Privatbrennereien. 3) Statuten über Genossenschaftsbrennereien können Sie von dem Direktor des Verbandes landw. Genossenschaften in Littauen und Masuren, Herrn Oekonomierath Stoeckel-Insterburg beziehen. 4) Wegen Gewährung von Darlehen ist Anfrage bei der Verwaltung des Provinzial-Hilfsfonds in Königsberg nöthig. 5) Die Höhe des Darlehns pflegt sich nach der Höhe der Geschäftsantheile zu richten. 6) Ein gutes Mittel zur Vertilgung der Ratten sind gute Katzen. 7) Wird in einigen Tagen beantwortet werden.

R. R. S. K. Lassen Sie die Hand von dem Ankaufe des unregulirten Grundstücks, bevor nicht die Parzelle aufgelassen und zugeschrieben worden. Sie schaffen sich sonst Unruhe, Prozesse und Kosten.

G. B. Von den Jahreseinkünften können die Beträge, welche die Steuerpflichtigen für ihre Person an Unfall-, Kranken-, Alters-, Invaliditätsversicherung, Wittwen-, Waisen- und Pensionskassen zu entrichten haben, außer Berechnung bleiben. Sofern das Einkommen überhaupt den Betrag von 900 Mk. übersteigt, ist auch die Altersrente der Einkommensteuer unterworfen.

H. T. 300. Die in vorliegendem Falle vom Beklagten übernommene Entschädigung beruhte nicht auf einfacher Willenserklärung, sondern war als ausbedungene Gegenleistung für eine geleistete Arbeit eine vertragsmäßige Verpflichtung.

H. O. K. Weibliches Rehwild darf nur in der Zeit vom 16. Oktober bis 14. Dezember geschossen werden. Auf Zuwiderhandlung steht bis 600 Mk. Geldstrafe oder sechs Monat Gefängniß neben Einziehung des Gewehrs, Jagdgeräths und der Hunde.

Studiosus. Es heißt selbstverständlich Universität Graz und nicht Glatz, die kleine schlesische Stadt und Festung hat doch keine Universität.

Aus deutschen Bädern.

Das Ostseebad Cranz ist zur Saison erheblich vervollkommnet. Die elektrische Beleuchtungsanlage ist fertiggestellt. Das Seebad Cranz sieht bereits auf eine fast 80jährige Vergangenheit zurück. Cranz besitzt vermöge seiner günstigen geographischen Lage den kräftigsten Wellenschlag von allen Ostseebädern; ein nicht zu unterschätzender Vortheil ist es, daß die Badeplätze im Orte selbst liegen, also bequem zu erreichen sind. Auch das Warmbad, in welchem alle medizinischen Bäder — besonders erwähnt seien die kohlensäurehaltigen Sprudelbäder und die Moorbäder — verabfolgt werden, ist mit allem Komfort ausgestattet. In der unmittelbaren Nähe des Damenbades in der schönen wohlgepflegten Plantage befindet sich außerdem eine Anstalt zum kurmäßigen Gebrauch von Milch und Molken. Eine besondere Annehmlichkeit bietet der im Jahre 1894 erbaute Aussichtsthurm Klein Thüringen mit seiner drei bis vier Meilen weiten entzückenden Fernsicht. Diese mannigfaltigen Vorzüge haben denn auch einen Verkehr von jährlich über 7000 Badegästen angezogen, zu welchen täglich noch etwa 2000 Passanten kamen.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 23. Mai 1896.

An unserem Markte bleiben die Zufuhren per Bahn anhaltend klein. Es sind nur 111 Waggons gegen 99 in der Vorwoche und zwar 11 vom Inlande und 100 von Polen und Rußland herangekommen. Zu Wasser kamen 396 Tonnen Getreide heran. Weizen. In dieser Woche hatten wir einige Zufuhr von Rußland und ist auch Weiteres in nächster Zeit zu erwarten, da größere Verschlüsse auf Abladung von Rußland gemacht worden sind. Die anhaltend ungünstigen Berichte vom Auslande verursachten auch hier große Zurückhaltung der Käufer und war die Tendenz zeitweise recht flau. Erst nachdem Inhaber sich entschließen konnten, bis Mk. 2 billigere Preise zu acceptiren, betheiligte sich auch der Export bei Ankäufen. Es sind zirka 900 Tonnen gehandelt. Roggen. Zufuhr per Bahn fehlte gänzlich, zu Wasser ist ebenfalls nichts mehr herangekommen. Es kamen daher nur die noch von der Vorwoche übrig gebliebenen Kahnparthien und einige Parthien vom Speicher zum Abschluß. Da der Bedarf äußerst schwach ist und jeder Export fehlt, so haben Preise Mk. 1 bis Mk. 2 nachgeben müssen. Es sind zirka 400 Tonnen gehandelt. Gerste schwach angeboten. Gute inländische Braugerste findet, wenn auch zu schwächeren Preisen, vereinzelt Liebhaber. Russische Gersten unverändert. Gehandelt ist inländ. große 668 Gr., 680 Gr. und 698 Gr. Mk. 115, 695 Gr. Mk. 116, russ. zum transit 591 Gr. Mk. 80, 629 Gr. Mk. 82, 656 Gr. Mk. 86, weiß 692 Gr. Mk. 90 pr. T. Hafer bei kleiner Zufuhr unverändert im Preise. Inländischer Mk. 110 bis Mk. 114 p. To. bezahlt. Erbsen poln. zum transit mittel Mk. 90 p. To. gehandelt. Pferdebohnen inländische Mk. 108, Mk. 110, polnische zum transit Mk. 93 p. Tonne bezahlt. — Lupinen polnische zum transit blaue Mk. 73, Mk. 74, Mk. 75 p. Tonne gehandelt. — Linsen russische zum transit Mittel Mk. 88 p. Tonne bezahlt. — Rübsen russischer zum transit Sommer Mk. 140 p. Tonne gehandelt. — Dotter russischer zum transit erdig Mk. 82 p. Tonne bezahlt. — Hedderich russischer zum transit Mk. 80 p. Tonne gehandelt. — Senf russischer zum transit gelb Mk. 83 p. Tonne bezahlt. — Kleesaaten. Es kamen nur immer mäßige Zufuhren heran, welche bei unveränderten Preisen zu Spekulationszwecken Unterkommen fanden. Gehandelt ist weiß Mk. 23, Mk. 24, Mk. 32, Mk. 37, Mk. 40, Mk. 42½, Mk. 45, Mk. 46, roth Mk. 24, Mk. 25, Mk. 26, Mk. 26½, Mk. 28, Mk. 29, schwedisch Mk. 32, Tymothee Mk. 19, besetzt Mk. 15 pr. 50 Ko. — Weizenkleie. Feine ist gefragt, andere dagegen vernachlässigt und billiger. Bezahlt ist grobe Mk. 3,35, Mk. 3,40, Mk. 3,50, mittel Mk. 3,35, Mk. 3,45, Mk. 3,50, feine Mk. 3,55, Mk. 3,72½, Mk. 3,80, Mk. 3,90, Mk. 4 p. 50 Ko. — Roggenkleie fest Mk. 4, Mk. 4,05, Mk. 4,10, Mk. 4,20 pr. 50 Kilo gehandelt. — Spiritus. Etwas größeres Angebot veranlaßte kleinen Rückgang. Später erholte sich der Markt und schließen Preise ziemlich unverändert. Zuletzt notirte kontingentirter loko Mk. 52, nicht kontingentirter loko Mk. 52, nicht kontingentirter loko Mk. 32,25 p. 10000 Ltr. %.

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

5413] Gegen die Arbeiterfrau **Helene Jachowski** geborene **Sobczack**, aus **Ruda**, 31 Jahre alt, geb. zu Chelmiczki b. Kruschwitz, Kr. Inowrazlaw, zuletzt in Neu-Sührkow, Kr. Teterow, in Mecklenburg aufhaltsam, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Bedrohung verhängt. Es wird ersucht dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie hierher zur Str. Pr. L. Nr. 700/94 Nachricht zu geben.

Culm, den 21. Mai 1896.
Der Amtsanwalt.

Bekanntmachung.

4130] Von den dem Reichs- (Militär-) Fiskus gehörigen Bauviertel K 1 und K 2 des Festungserweiterungs-Geländes in der Nähe des Stadtbahnhofes, westlich des Eisenbahngeschäftsgebäudes, zwischen der Friedrichstraße und der Straße No. VI, sollen am **Donnerstag, den 28. d. Mts., Vormittag 9 Uhr,** im Geschäftsgebäude der Fortifikation, Zimmer Nr. 5, öffentlich, meistbietend unter Vorbehalt höherer Bestätigung, **15 Bauparzellen** versteigert werden.

Die Bedingungen und der bezügliche Lageplan können während der Dienststunden im Zimmer Nr. 6 des Geschäftsgebäudes der unterzeichneten Fortifikation eingesehen bezw. gegen Erstattung der Abschreibegebühren von 1,00 M. daselbst bezogen werden.

Ebenda sind vor dem Bietungstermine eventl. Wünsche für etwaige andere Abtheilung der einzelnen Parzellen zur Sprache zu bringen.

Thorn, den 12. Mai 1896.
Königliche Fortifikation.

Zwangsversteigerung

5483] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Rybno saw. Rittergut Band I Blatt 1, auf den Namen des Gittergutsbesitzers Heinrich von Zablocki zu Rybno saw. eingetragene, Kreis Gnesen belegene Grundstück Rittergut Rybno saw.

am 3. Juli 1896

Vormittags 9 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer 23 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1041,37 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 478,68,88 Hektar zur Grundsteuer mit 1152 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Gnesen,
den 16. Mai 1896.
Königliches Amtsgericht.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, d. 27. d. Mts.,
Nachm. 3 Uhr,
werde ich in Elbing, Gr. Hommelstr. 21, zufolge Auftrages

1 Field-Dampfkessel

4 □m Heizfläche u. 6 Atmosph. Ueberdruck,
(passend für Färberei-, Molkerei-, Tischlerei-Betriebe)
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Elbing, 22. Mai 1896.
Scheessel,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag d. 28. ds.

Vormittags 10 Uhr
werde ich in **Neu-Zielnn** bei Lautenburg
41 leere Fässer,
50 leere Glas-Ballons,
ca. 300 Zentner Holzkohle,
ca. 34 Rmtr. Kienstubben
und anschließend hieran in der **Brinsker Forst,** dicht bei Neu-Zielun
1 Waldparzelle von cirka 40 Morgen, zum Theil stehendes, zum Theil eingeschlagenes, schwaches Stangenholz; ferner
1 Waldparzelle von cirka 100 Morgen zum Theil stehendes, zum Theil eingeschlagenes, schwaches Stangenholz
öffentlich zwangsweise versteigern. [5364

Strasburg,
den 21. Mai 1896.
Hehse, Gerichtsvollzieher.

Am Donnerstag d. 28. Mai

von Nachmittags 3 Uhr
sollen auf dem **Artillerieschießplatz Gruppe** von dem unterzeichneten Regiment
alte Scheibenbretter, Bohlen, Rippen, Lumpen, Draht pp.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. [5412
Fußartillerie-Regiment von Hindersin.

Bekanntmachung.

Sonnabend. d. 30. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr
werde ich hierselbst auf dem neuen Markte eine zur **Ascher**'schen Konkursmasse gehörige, noch sehr gut erhaltene, vollständig durchreparirte hölzerne

Schlagleisten-Dreschmaschine

aus der Fabrik von Somnitz-Bischofswerder stammend, meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. 5482]

Osterode,
den 22. Mai 1896.
Waikusat, Gerichtsvollzieher.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Brauerei-Verkauf.

4921] Wegen Todesfall meines Mannes beabsichtige ich meine, in **Bublitz**, Kreisstadt Pomm., belegene **Brauerei,** ober- und untergährig, in flottem Betriebe, mit gutem Absatz und guten Gebäuden, zu verkaufen. Preis 75000 Mark. Anzahlung mäßig. Anfragen erbittet
Frau Ant. Drischel, Bublitz.

Feine Konditorei billig zu verkaufen.

Pr. 7000, Anz. 3000 Mk. Näh. d. C. Pietrykowski, Thorn.

5300] Eine flottgehende

Schankwirthschaft

in gutem Zust. mit 2 Morgen Gartenland, 6 km von der Bahn Unislaw, nächste Stadt Culmsee und Thorn bin ich willens, weg. Altersschwäche von sofort zu verkaufen. Meld. an L. Wollenberg, Thorn, Breitestraße.

Verkauf.

In ein. größ. Stadt der Prov. Posen ist ein gut eingericht., lange bestehendes und sehr rentirendes

Gartenrestaurant

mit großem Walde und dazu gehöriger Landwirthschaft wegen Kränklichkeit des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Reflektant., die in der Lage sind, eine Anzahlung von 20—25000 Mark machen zu können, wollen ihre Adressen briefl. mit Aufschr. Nr. 5426 an den Geselligen einsend., um alles Näh. erfahr. zu können.

Ein Hotel

verb. mit Kolonialw.-Handl. und 14 Morgen guten Boden in einer kleinen Stadt des Regierungs-Bez. Bromberg ist krankheitsh. unt. günst. Beding. zu verk. Anz. 10- bis 1200 Mk. Meld. briefl. mit Aufschr Nr. 5240 an d. Ges.

Mein

Restaurant

schönster Vergnügungsort. Schneidemühls, komfortabel eingerichtet, will ich billig verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 5440 an den Geselligen erbeten.

Wegen Erbregulirung

ist in einer Kreisstadt Westpreuß. ein gut gehendes **Kolonial-, Eisenwaaren- und Destillationsgeschäft,** vorzügl. gelegen, unter günst. Beding. zu verkauf. Briefliche Meldungen unter Nr. 5473 durch den Gesellig. erbeten.

Gelegenheitskauf.
Eine rentirende Gastwirthschaft im großen Dorfe ohne Konkurrenz m. **40 Mrg. Acker,** lebend. u. tot Invent. für 5000 Thlr., Anz. 1500 Thl. Restfeste Hypothek z. verkaufen. Gerson Gehr,
5383] Tuchel Westpr.

4401] Ein **Vergnüg.-Lokal** m. Konzertgarten nebst klein. **Gemüse- u. Blumengart. großem Tanzsaal m. Theaterbühne,** in w. 13 Vereine tagen, in dies. Sommer ein großes Kreiskriegerbundes-Stiftungsfest, fern. ein Fahnenfest m. sämmtl. eingeladenen Vereinen, im Septemb. e. Junggeflügelmarkt ist Familienverhältn. halb. v. sof. od. sp. u. d. allergünstig. Bedingung. preisw. zu verk. Off. u. S. W. **R. Mosse,** Elbing.

Ein altes Zigarrengeschäft

mit nachweislich guter Kundschaft, wird anderer Unternehmg. weg. **sofort** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5171 durch den Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

alleinige im Orte, von über 1000 Einwohnern, 11 Kilometer von der nächsten Stadt, Post- und Chausseeverbindung, mit cirka 3 Morgen Land, Gebäuden in gutem Bauzustande und guter Kundschaft ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen bei 6400 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Bleibende Hypotheken sind fest. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 5196 an den Gesell.

Geschäfts-Verkauf.

Anderer Unternehmung. wegen **verkaufe ich vom 1. Oktober d. Js. mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft,** daß in einer mittleren Stadt liegt, eine **Garnison** sich befindet und ein lebhafter Ort ist. **Jährlicher Umsatz** Mk. 80000, Lager-Uebernahme ca. Mk. 15000—20000, besteh. nur aus **Stapelwaaren,** alle anderen Bedingungen **sehr günstig.** Meldung. brieflich mit Aufschr. Nr. 5441 an den Gesell. erb.

5259] Ich beabsichtige mein hierselbst an der Zahne belegenes

Wohnhaus

in welchem ich bisher Schuhmacherei mit Ladengeschäft betrieben habe, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Carl Böhm, Schuhmachermstr., Hammerstein.

Für Rentiers

oder ruhig lebende Herrschaften ist ein komfortables, bequem mit großen Räumlichkeiten eingerichtetes herrschaftliches [4519

Wohnhaus

mit schönem Baum- u. Gemüsegarten in einem mit Chaussee u. Poststation bester Kommunikation liegenden **Landorte** Kujawiens unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Kaufmann
Hermann Saenger, Inowrazlaw.

Apotheker! Drogisten!

Sichere Existenz!

5122] **Ein 10 Jahre** bestehd. **lukrativ. Stettiner Drogen-,** Chemikal.- 2c. **Geschäft** ohne Konialwaar., **völlig konkurrenzl.,** im Stadttheil v. **20000 Einw.,** ist mit od. ohne Haus krankheitshalb. **sofort** od. bald **billig** zu **verkauf.** Anzahlg. ohne Haus 4—6000 Mk beansprucht. — Nur **entschlossene Bewerbg.** erbet.
Stettin. Drogerie z. Mohren. **W. Wagner.**

Atrenom. Eisengeschäft zu verkaufen.

4530] Ein in einer größ. Provinzialstadt unweit Königsberg in bester Lage gelegenes Gesch.-haus, in dem seit länger denn 50 Jahren ein bed. Eisenwaarengeschäft betrieben wird, ist weg. **Todesfalls** sehr günstig zu verkaufen. Zum Grundstücke gehören sehr große Hof- u. Speicherräume, ebenso Ackerpläne u. ein dicht am Bahnhofe belegenes Speichergebäude. Das Nähere über den Ort, die Anzahlung, Uebernahme der Geschäftsvorräthe pp. zu erfragen **im Central Bureau für Grundst.- u. Hypothekenverk.** eingetr. Gesellsch. m. b. Haft.
Königsberg i. Pr.,
Vorder Roßgarten 55 part.

Günstig für Anfänger.

In ein. Garnisonstadt in der lebh. Straße ist ein **Kolonialwaaren-Geschäft,** verbund. mit **Gastwirthschaft,** von sogleich oder später **pachtweise** abzugeb Zur Uebernahme gehören 2000 Mark. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 5381 a. d. Ges. erb.

Sehr günstig. Gelegenheit für Gärtner.

In meiner Provinzialstadt Wpr. mit Bahn, Gymnasium, Garnison 2c. ist ein günstig gelegener groß. Obstgarten mit circa 4 Morgen bestem Gartenland vom 1. Okt. d. Js. an einen kautionsfähigen Gärtner zu verpachten. Meld. briefl. unter Nr. 5365 an den Geselligen erbeten.

5466] Große **Fabrikräume** mit bedeutender **Dampfkraft, Schuppen, Wohngebäude** pp. unmittelbar an der Bahn **Bromberg-Thorn** belegen, zu jeder Einrichtung passend, sind besond. Umstände wegen für den äußerst billigen Preis von **Mk. 10000** bei **Mk. 5000** Anzahlung zu verkaufen. Anfragen erbeten an **Rud. Mosse,** Stettin, sub. **R. M. 4715.**

Ein Rittergut [5464
Kreis Znin Prov. Posen, ca. 2200 Morgen groß incl. 400 Morgen See mit guten Gebäuden sowie herrschaftl. Wohnhaus, romant. am See geleg., mit gut bestellten Aeckern **incl. 100 Mrg. Zuckerrüben,** $2^1/_2$ Klm. v. d. Bahn, 5 Klm. v. d. nächst. Stadt entfernt, kommt am 26. Juni zum zwangsweisen Verkauf. Post, Telegraph, Kirche u. Schule am Ort. Sichern Käufern bleibt ein Theil der Hypotheken für längere Zeit stehen. Verhandl. vor d. Verkaufstermin erwünscht. Reflekt. wollen sich in Verbind. setzen mit Herrn **Joh. Borkowski,** Nakel (Netze).

5429] Ich beabsichtige mein im Kirchdorfe Kutten, Kr. Angerburg **gel. Grundstück,** 67 Morg. groß, im ganzen mit todtem u. lebend. Inventarium krankheitshalber zu verkaufen. Das Grundstück ist mitten im Dorfe an der Chauss. u. dicht a. d. See geleg. Das Land ist milde fruchtb. u. in g. Kultur u. h. Wiesen u. Torf. **Lukat,** Besitzer.

5488] **Grundstück,** Haus, Stall u. Scheune, 6 Mg. Gartenl., Wiese u. Obstg. an Stadt, Bahn, Wald u. W. gel., billig, bei kl. Anz. verk. m. Inv. u. Ausf. **Mannkopf,** Garnsee Abb.

Achtung.

Ein neues, gut eingebautes

Schmiedegrundstück

mit **Stellmacherei** u. guter Kundschaft, das sich sein. günst. Lage weg. auch sehr gut zu einer Fabrikanlage mit Eisengießerei oder Wagenbauerei, da am Orte noch keine vorhand., ist in einer lebhaften Kreis- u. Garnison-Stadt Ostpr. weg. and. Untern. unter sehr günst. Bedingungen billig zu verkaufen Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 4922 a. d. Ges.

Gute Brodstelle für einen Schmied!

4993] Habe ein Grundstück zu verkaufen, in welchem eine gut gehende **Schmiedewerkst.** schon 36 Jahre betrieben wird. Zwei Feuer, guter Hufbeschlag, noch 200 Mark Miethe, zum Preise von 10000 Mk., Anzahlung 3000 Mk., in einer Kreis- u. großen Fabrikstadt. Meld. erb. unt. Nr. 110 postlag. Kolmar i. P.

Ein in einer Garnison-Stadt Opr.

gutgehende Tischlerei

ist anderer Unternehmung halber, mit voller Kundschaft von sofort zu verkaufen, Preis 35000 Mk. Daselbst ist ein **zweistöckiges Gebäude** mit circa 2 Morgen großem Gartenland an einer verkehrsreichen Straße gelegen, welches sich zu jedem Geschäft eignet, Preis 25000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Meld. briefl. unter Nr. 5298 an den Geselligen erbeten.

Ein Grundstück

in **Strasburg,** gut belegen, mit 3 Wohnhäusern und Zubehör, 65 ar Garten, zu allem geeignet, viele Bauplätze, ist zu verkaufen. Näheres bei Herrn Rechtsanwalt Wyczyński in Strasburg Wpr. [4373

Mein Grundstück

in Dubielno, 3 km von Bahnhof Wrotzlawken, 5 km von Culmsee geleg., ca. 18 Morg. gut. Bod. mit 2 Wohnhäusern, Scheune u. Stall, beabsichtige zu verkaufen. 4000 Mk. Kindergelder können stehen bleiben.
Lewandowski, Schmiedemstr.,
4844] Briesen Wpr.

Hausverkauf.

3412] Ich beabsichtige mein in bester Lage des Marktes hierselbst gelegenes

Haus nebst Speicher und Pferdestall

anderer Unternehmungen halber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. In dem Hause wird z. Z. seit einer Reihe von Jahren ein **Getreide- u. Spiritus-Geschäft** betrieben, doch eignet sich dasselbe seiner günstigen Lage wegen auch für jedes andere Geschäft.

J. Moses,
Lautenburg Westpr.

5379] **Meine Windmühle** neu ausgebaut, mahlt nur für Detail. Laden beste Lage der Stadt, will ich für den billigen festen Preis von 1800 Thaler verkaufen. Sehr gute Nahrung wird zugesichert. R. Krüger, Mühlenbesitzer, Zielenzig.

Restgut

mit Inventar, ca. 145 Morgen, sehr guter Boden, schönes Wohnhaus und Garten, nur 2,7 km v. Kreisst. Briesen entf., ist unt. günst. Bed. verkäufl. Eventl. w. sich dass. ganz vorzügl. z. Anlcg. e.

Vergnügungsortes

eign., da Wald angrenzt u. nichts derart. in Umgegend ist. [5349
A. Biermann, Gutsbesitzerin, Labenz bei Briesen Westpr.
Daselbst ist auch verkäufl. eine

bebaute Parzelle

10 Morg. gr., direkt a. Chaussee.

Parzellirung.

5453] Vom **Gute Grüneberg** bei Lubichow, Kreis Pr. Stargard, sind Landparzellen jeder Größe zum Verkaufe. Der Preis pro Morgen mit oder ohne Saat 210—200 Mk. Anzahl. bei der Auflassung $^1/_3$ des Kaufpreises, Restkaufgeld kann in Jahren abgezahlt oder durch amortisirbare Rente in 44 Jahren getilgt werden. Auf Wunsch der Käufer werden Gebäude aufgebaut, falls diese es nicht vorziehen, selber zu bauen. Näheres erth. **Priebe, Grüneberg** bei Lubichow.

Kohlengeschäft.

5459] Wegen anderweitigen Unternehmungen beabsichtige ich mein **Kohlen- en gros- und Platz-Geschäft** zu verkaufen.
Anfragen erbeten unter Chiffre **A. Z.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Bromberg.**

5329] Zum Zwecke der Erbauseinandersetzung sollen die zum Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns **C. A. Köhler** gehörigen, in der Stadt **Schwetz a. W.** belegenen

Grundstücke

freihändig verkauft werden; dazu gehören: ein Wohnhaus mit großem Bohlenspeicher, eine Bierbrauerei mit Nebengebäuden, etwa 40 Morgen besten Ackers, an den Kohlgärten belegen, ein Materialwaaren-Geschäft, bestehend in großem Wohn- und Geschäftsgebäude, großem Hofraum, einem Speicher und sonstigem Zubehör, ein zweites Materialwaaren-Geschäft, am Schwarzwasser belegen, und zwei Speichergrundstücke.

Die Lage der Grundstücke ist durchweg eine gute. Die darin betriebenen Geschäfte bestehen seit langen Jahren und sind weithin bekannt. Das Hauptgrundstück würde sich auch vorzüglich zur Einrichtung eines Hotels eignen.

Jede Auskunft wird ertheilt durch den Kaufmann **Arthur Köhler** und den Rechtsanwalt **Dr. Eichbaum** in **Schwetz a. W.**

Bäckerei-Verkauf.

In einem großen Kirchdorfe (Kreis Danzig), ist eine gut gehende **Bäckerei mit Mehlhandlung,** mit Garten, hart an der Chaussee belegen, anderer Unternehmungen halber sofort oder später für den Preis von 18000 Mk. bei 8—10000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen, Miethsertrag 450 Mark baar. Die Bäckerei ist in vollem Betriebe und große fahrende Außenkundschaft. Zu dem Geschäfts-Inventar gehören 3000 Mark extra, darf auch nicht mitgekauft werden. Bemittelte Reflektanten bitte Adressen nebst Retourmarke brieflich mit Aufschrift Nr. 5294 an den Geselligen einsenden. Agenten bleiben unberücksichtigt.

Verkäuflich.

1. Mehrere bebaute **Grundstücke** (Acker und Wiese) an der Chaussee in unmittelbarer Nähe der Stadt Schneidemühl. Anzahlung 1000 Mark. [5339
2. **Chausseehaus Koschütz,** b. b. Schneidemühl, a. verkehrsreich. Chaussee, gr. Gart., 20—30 Morg. Land, gute Existenz für Gärtner, Bäcker, Schmiede, Schlosser 2c.
3. **Grundstück** ebendaselbst, am Schnittpunkt von Chaussee und Landstraße, 30 Morgen guter Boden und gute Wiesen. In unmittelbarer Nähe gelegene Dampfschneidemühle, Brauerei, Kgl. Forst bieten beste Arbeitsgelegenheit. Gutsbes. **Kröcher, Koschütz** bei Schneidemühl.

Stadtgut

246 ha gute Gebäude 325 Morg. Winterung, schöne Saat, ist mit vollständigem lebenden u. todtem Inventar, für den Spottpreis von

66000 Mark

bei **20000 Mk.** Anzahlung sof. zu übergeben. Meld. briefl. unt. Nr. 4648 an den Geselligen erb.

Schuldf. Rttg. Wp.

auch z. **Parzellirung** vorzügl. geeigt. **Dgd. billig** z. verk. Gr. 390 ha inkl. 86 ha Wies. 116 ha Wald, ca. **80—90 mille Werth,** Pr. ca. 260, Anz. ca. 75 mille.
4658] **C. Pietrykowski, Thorn.**

Sehr günstige Rentengutskäufe

3565] Die von der Landbank zu Berlin in der besten Lage des Kreises Berent zu **Kolonisationszwecken** gekauften

Rittergüter
Gr. Klinsch, Strippau und Elsenthal

ca. 7600 Morgen meist **guter** Boden, mit **vielen** Wiesen, Torf auch Wald, werde ich im Auftrage der Bank an **Deutsche Ansiedler** theils freihändig, theils zu

Rentengütern

beliebiger Größe **preiswerth** mit **günstigen** Bedingungen verkaufen.

Evangelische Schulen, Ziegeleien und eine Menge Gebäude sind auf den Gütern vorhanden, und wird den Käufern bei Bauten und Saaten in jeder Weise Hilfe geleistet. — Die Güter liegen alle an Chausseen, Gr. Klinsch ist auch Bahnstation m. Post, 1 Meile von Berent.

Käufer wollen sich vertrauensvoll an mich wenden.

Besichtigung und Abschlüsse können täglich stattfinden.
J. B. Caspary, Berent Wpr.

Günstiger Gutskauf theilungshalber!

Gut von 320 Morg., Mittelboden, 2 Ml. von der Kreisst. Arnswalde i. Neum., 1 Ml. von 2 Bahnen, $^1/_4$ Ml. v. 2 Chausseen, neues bequem. Wohnh., gute Wirthsch.-Geb., gut. Viehstand, vollst. Invent., reiche Jagd a. Klein- u. Großwild. Preis 41000 Mk. Anz. d. Hälfte. Meld. an **Georg Schuster, Arnswalde.**

Ein Landgut

in best. Zust., ca. 1660 Mrg. Acker, Wiesen, Wald u. Wasser, unerschöpfl. Torfstich, Stärkefabrik, soll Umstände halb. **sof. billig** verkauft werden. Aecker sind bestellt, leb. u. todt. Inv. z. Genüge vorh. Kaufpr. 135000 Mk., Anz. 25—30000 Mk. Näh. Ausk. durch **Carl Erler,** in Schwiebus. [5322

Besitzung in Pommern

von 80 Morgen gutem Boden, gutem Wiesenverhältniß, kompl. Inventar, bei kleiner Anzahl. zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3066 an den Gesell.

Ein Grundstück

bestehend aus ein. massiven, neuen, vierstöckigen Speicher und einem Geschäftshause in sehr belebter Straße in Allenstein ist preiswerth zu verk. Meld. briefl. unt. Nr. 5425 an den Geselligen erb.

Ein Gut

von 1200 Morg. mit 20000 Mk. Anzahlung wird **zu kaufen** resp. eine Pachtung mit 30000 Mark Vermögen **gesucht.** Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 5266 an den Geselligen erbeten.

Reellste Vermittelung
für Stadt u. Landgrundstücke jed. Art über ganz Deutschl. (ohne Kostenvorsch. durch d. altbek. Vermittelungs-Bureau v. **Herrmann Müller, Berlin N.,** Oberbergerst. 51/52. Selbstkäufern kostenfreier Nachweis unter Garantie nur reeller Objekte. [4456

Pachtungen.

Material- u. Vork.-Gesch.

zu vermiethen. S. Fabian, Bromberg, Mittelstr. 22. [5208

Kl. Bier-Verlagsgeschäft

unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Gefl. Meldungen brieflich unter Nr. 5424 an den Geselligen erbeten.

Suche v. sof. o. sp. e. kleiner **Wasser- od. gute Windmühle** m. 10 bis 30 M. Land in deutsch. Geg. auf mehr. Jahre zu pachten. Meld. u. 5291 an den Ges. erbet.

Suche eine gangbare

Tischlerei

zu pachten oder einzuheirathen. Meldg. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 4784 d. d. Geselligen erbet.

4457] Ein junger Anfänger s. **eine Bäckerei zu pachten,** später Kauf nicht ausgeschlossen. Ist auch nicht abgeneigt, in eine Bäckerei **hineinzuheirathen.** Meldungen unter F. K. 67 postlagernd Zions.

Amtliche Anzeigen.

Oeffentl. Ausschreibung von Erdarbeiten.

5199] Zur Bedeckung der stromseitigen Deichböschung von der Kaesemarker Wachtbude bis zur Bullenbude — linkes Weichselufer — sollen rund **8000 cbm Boden** durch Ausgruftung im vorliegenden Außendeichlande gewonnen und vorschriftsmäßig verbaut werden.

Die Verdingungs-Unterlagen liegen in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Neugarten 37, zur Einsicht aus und können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mk. (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden.

Ebendaselbst sind verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote unter Benutzung des den besonderen Bedingungen beigefügten Verdingungsanschlages bis zum

Sonnabend, 30. Mai 1896,
Vormittags 11 Uhr

einzureichen, und werden dieselben zur angegebenen Zeit in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Danzig, den 15. Mai 1896.
Der Regierungs-Baumeister.
Wix.

Neubau des Königl. Land-Gestüts Pr. Stargard.

5331] Die Lieferung von
34000 kg schmiedeeis. Trägern,
2480 kg gußeisern. Unterlags-Platten,
18800 kg gußeisern. Säulen und
3100 kg schmiedeeisern. Ankern, Breschen und Bolzen

soll am
Donnerstag, d. 4. Juni 1896,
Vormittags 12 Uhr
im Baubureau auf dem Gestütsplatze öffentlich verdungen werden.

Angebote sind unter Benutzung des vorgeschriebenen Formulars geschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen rechtzeitig und postfrei im genannten Büreau einzureichen.

Daselbst liegen die Zeichnungen und Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus und können von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 Mark bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Pr. Stargard, 19. Mai 1896.
Der Königl. Bau-Inspektor.
Reissbrodt.
Der Regierungs-Baumeister.
Hudemann.

Zwangsversteigerung.

5390] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wiewiorken, Band II, Blatt 51, Artikel 99, auf den Namen des Landwirths Gustav Behrens eingetragene, in dem Gemeinde-Verbande Wiewiorken belegene Grundstück

am 17. Juli 1896,
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 263,67 Mk. Reinertrag u. einer Fläche v. 13,07,15 Hektar zur Grundsteuer, mit — Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden u. bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 18. Juli 1896,
Vormitt. 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werd.

Graudenz, 16. Mai 1896.
Königliches Amtsgericht.

Der Müllermeister **H. Leskin**, zuletzt in Königsberg i. Pr., Yorkstraße 83 wohnhaft, wird ersucht, seinen jetzigen Aufenthalt dem Unterzeichneten mittheilen zu wollen, da er in einer Streitsache nöthig als Zeuge gebraucht wird. [5462

C. Adomeit, Königsberg i. Pr., York-Straße Nr. 83.

Mittheilung. Vaseline ist ohne jegliche Ausnahme das beste Hausmittel und das reinste zur Bedeckung von Wunden etc. Da es ein reines Mineral-Product ist, kann es weder ranzig noch schlecht werden, was bei allen anderen derartigen Präparaten der Fall ist, die aus Thierfetten oder Pflanzenstoffen hergestellt sind.

Original-Dose in Papier-Umschlag. 10 Pfg., 20 Pfg. und 30 Pfg.

Das beste Hausmittel im Gebrauch
VASELINE
Nur echt in Original-Packungen mit unserem Namen
Chesebrough Manufacturing Comp'y

Original-Flasche 50 Pfg. und M. 1.—

Original-Tube 40 Pf.

Um vor Nachahmungen sicher zu sein, verlange man nur Original-Packungen, die alle unseren Namen tragen müssen.

Zur Aufklärung.

Leider wird die Unkenntniss des Publikums, echtes Vaseline von sogenannten Nachahmungen nicht unterscheiden zu können, von manchen Händlern dazu benutzt, letztere, wie das bei allen Nachahmungen der Fall ist, deshalb lieber zu verkaufen, weil daran mehr verdient wird. Wir warnen insbesondere vor dem Ankauf von sogenanntem „weissen Vaseline“, welches auf andere Art hergestellt und mit Schwefel- und anderen Säuren, um es dann billiger verkaufen zu können, gereinigt wird. „Vaseline“ für allgemeinen Gebrauch und wie es täglich von Aerzten empfohlen und in Krankenhäusern verwendet wird, ist von hellgelber Farbe. Echtes weisses Vaseline, wie wir allein es herstellen, wird hauptsächlich für cosmetische Präparate wie Vaseline-Cold-Cream, Vaseline-Camphor-Eis etc. verwendet.

Um wirklich echtes „Vaseline“ zu bekommen, kann sich das Publikum gegen nichts taugende und schädliche Nachahmungen selbst am besten schützen, indem es nur unsere Original-Verpackungen wie oben annimmt und alles verweigert, was in anderen Packeten angeboten wird.

Chesebrough Manufacturing Comp'y * Berlin W.

Wir empfehlen zur

landwirthschaft. Buchführung:

In größer. Bogenformat (42/52 cm) mit 2farbigem Druck:

1. Geldjournal, Einn., 6 Bog., in 1 Bd. geb. 3 Mk.
2. Geldjournal, Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. Speicherregister, 25 Bog., geb. 3 Mk.
4. Getreidemanual, 25 Bog., geb. 3 Mk.
5. Journal für Einnahme und Ausgabe von Getreide 2c., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. Tagelöhner-Conto u. Arbeits-Verzeichniß, 30 Bog., geb. 3,50 Mk.
7. Arbeiterlohnkonto, 25 Bog., geb. 3 Mk.
8. Deputatconto, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. Dung-, Aussaat- und Ernte-Register, 25 Bg. geb. 3 Mk.
10. Tagebuch, 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
11. Viehstands-Register, geb. 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenform. (34/42 cm) in schwarzem Druck:

eine von Herrn **Dr. Funk** Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von 10 Mark.

Ferner empfehlen wir: Wochentabelle, gr. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk. Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk. Kontrakte mit Konto, 25 Stück 1,50 Mk. Lohn- u. Deputat-Konto, Dtzd. 1 Mk.

Probebogen gratis und postfrei.

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Montag den 1. Juni cr.

Vormittags 9 Uhr soll auf der Königl. Oberförsterei **Schloppe die Fischerei pp.** in den seitens der Kgl. Forstverwalt. mit der Herrschaft Tütz übernomm. Schmaler Mehlgast-See, Pinnow-See, Schutzsee, Alter Marthe-See und Plötzen-See = rot. 193 ha öffentlich meistbietend vom 1. Oktoben d. Js. ab auf 6½ Jahre verpachtet werden. [5474

Oberförst. Schloppe, den 18. Mai 1896.
Der Königliche Oberförster. gez. **Riesberg.**

Oberschlesischen
Stückkalk
5160] **sowie**
Portland-Cement

offerirt ab Lager und franko ed. Bahnstation billigst

F. Esselbrügge, Graudenz.
Baumaterialiengeschäft.
Fernsprechanschluss 43.

Zur Saat!

Wicken, blaue Lupinen, Futterrübensamen, silbergrauen Buchweizen, gelben Senf, Spörgel, Pferdezahnmais, Zuckerhirse etc.

empfiehlt [5494
Max Scherf.

Neu! Konzert- Neu! Mund-Harmonika mit Baßbegleitung (8 Bäße.) **Großartigste Erfindung! Wundervolle** Spielart (Patent) doppeltönig. **Sofort** spielbar. **Herrliches** Instr. auf Landp., z. Tanz 2c. **Größtes Interesse** aller Musikfreunde, da **unübertrefflich! Nur 2,50 Mk.** geg. Nachn. oder Marken franko [5489

K. R. Scholz, Görlitz.

Drahtgeflecht, Stacheldraht u. glatten Zaundraht, Cement, Dachpappe, Theer, Carbolineum-Avenarius und Succeß, Herdplatten, Ofenthüren, sowie sämmtliche **Baubeschläge, Drahtstifte 2c.**

offerirt billigst [5409

Otto Hensel, Neuenburg Wpr.

5332] Das in **Bromberg,** Posenerstraße 28, befindliche **R. Reimann'sche**

Konkurswaarenlager

bestehend aus

Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren und Särgen,

wird werktäglich Vormittags 8—12 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr

ausverkauft.

Neue Matjes-Heringe

soeben eingetroffen in 1/1 und 1/2 Tonnen, sollen bis **Donnerstag, den 28. Mai, Vormittags 10 Uhr** für Rechnung wen es angeht [5452

Danzig, Hof Hopfengasse Nr. 109/110

meistbietend verkauft werden.

Danzig. **F. Boehm & Co.**



Abschreiben oder Ausschneiden!

Todtlachen!

20 Bücher zus. nur 1,50 Mk., z. B. **1000 urfidele Witze, Anekdoten** (schneid. illustr.) **133 neueste Lieder u. Couplets** (sehr gut), **Taschenliederbuch, kleines Theaterstück,** 2 ill. gr. **Kalender, Gewerbeausstellung,** illustr. **Jugendschriften und neue Geschichten, Rath- und Auskunftsbücher, Geschichtsbüch.** illustr. gr. **Kriegs- und Jubiläumsausgabe 1870/71. Geschäfts- und Liebesbriefsteller.** Ferner **6. und 7. Buch Mosis.** [5454

Außerdem vollständig noch gratis: **Ein Spiel Karten** und **10** interessante **Witz-, Ulk- und Gratulationskarten.** (Alles zusammen eine Postpacketsendung.)

Buchhandlung Klinger,
Berlin C 2, nur **Kaiser Wilhelmstr. 6.**
Katalog anderer interessanter Bücher gratis und franko.

Hackmaschinen,
Häufelpflüge,
Pferderechen, System „Tiger“,
Pferderechen, System „Hollingworth“,

Walter A. Wood's

Mähemaschinen

für Gras, Klee und Getreide, (bestes und vollkommenstes Fabrikat) empfiehlt

Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei vorm. Th. Flöther

Filiale Bromberg.

Eigene Reparatur-Werkstatt mit Dampfbetrieb.

Wiener Café
Münchener Löwenbräu und Konditorei

Herrenstraße 10 [5486

Inhaber: **Herm. Federau**

empfiehlt seine **renovirten Lokalitäten** parterre und erste Etage. **Rauch- und Lesezimmer, Musikzimmer, Familien-Salon mit Balkon.** Größtes derartiges Etablissement am Platze.

Täglich reichhaltige Frühstückskarte.
Mittagstisch von 12 Uhr ab.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Dir. Hellmuth's
rationelles Naturheilverfahren

sollte kein Kranker unversucht lassen. Wo Heilung nicht mehr für möglich gehalten wurde, habe ich solche noch oft durch mein Heilverfahren erziehlt. **Gründliche u. dauernde Heilung** erreichte ich in zahlreichen Fällen bei: **Kehlkopf-, Lungen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Leber-, Herz-, Blasen-, Augen-, Ohren-, Rückenmarcks- und Frauenleiden, sowie bei Rheumatismus, Gicht, Skrophulose, Zuckerruhr, den gefährlichsten Geschlechtskrankheiten und den Folgen heimlicher Gewohnheiten.** In den meisten Fällen geschah die Behandlung **auf brieflichem Wege,** und hatte ich den Patienten meist nicht zu sehen bekommen, was Tausende auf solche Weise von mir Geheilter beweisen können. Nähere Aufklärung über alle Krankheiten, sowie über mein Heilsystem und dessen Erfolge erhält jeder Leidende durch meine 400 Seiten starke Broschüre **„Der einzige Weg zur Gesundheit“,** welche ich im Interesse der leidenden Menschheit an Jedermann gratis versende, nur für Porto sind 20 Pfennige in Briefmarken dem Schreiben beizufügen. Die Kur läßt sich bequem neben dem Beruf in jedem Zimmer durchführen, und hat mir der Kranke bei eventueller brieflicher Behandlung einen Fragebogen gewissenhaft auszufüllen und sein Leiden von der Entstehung an zu beschreiben, wodurch ich stets ein klares Bild von dem Zustande des Patienten bekomme. **Kranke zu besuchen bin ich jederzeit bereit.**

Dir. Hellmuth, Besitzer der Naturheil-Anstalt Waidmannslust bei Berlin.

Sprechstunden täglich 10—2 Uhr, auch an Sonntagen.

Meine Naturheilanstalt, von Berlin in 25 Minuten per Bahn zu erreichen, ist auf das Comfortabelste, mit großen Salons, Spiel-, Lese- und Speisezimmer ausgestattet. Die ärztliche Leitung liegt in den Händen eines erfahrenen, approbirten Arztes, auch bin ich selbst in der Anstalt stets anwesend. [5347

5385] **Zu beziehen durch**

E. F. Schwartz in Thorn.

Wie baut der Landwirth



praktisch und billig?

Von **Rud. Preuss,** Maurer u. Zimmermeister, ger. vereid. Sachverständiger.

Anleitung zum Bau von Ställen, Scheunen und Wohnhäusern jeder Art, nebst Materialienverbrauch und genauer Kostenberechnung.

233 Abbildungen erläutern und erklären den 596 Seiten umfassenden Text.

Herr **Prof. Dr. Werner,** derzeit Rektor der landw. Hochschule zu Berlin, hat dem **Preuß**'schen Werk das Geleitwort auf den Weg gegeben.

Das Werk behandelt:
Die Scheunen, Stallungen, Arbeiterwohnungen, Herrschaftshäuser und Beamtenwohnungen.

Preis elegant u. dauerhaft gebunden: **10 Mark.**
Gegen Einsendung des Betrages portofreie Zusendung.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 121.

Graudenz, Sonntag] [24. Mai 1896.

1. Fortf.] **Rächer.** [Nachdr. verb.

Roman von Reinhold Ortmann.

Antonie lachte über die Gewissenhaftigkeit des jungen Mannes. „Mein Herz ist doch kein silberner Löffel, der sich's wohl oder übel gefallen lassen muß, wenn ihn ein undankbarer Gast beim Nachtisch heimlich in die Tasche steckt. Ich habe es Dir aus freien Stücken gegeben, und ich bin am Ende erwachsen genug, die Verantwortung für meine Handlungen selbst zu tragen. Ein Geständniß unserer Liebe würde jetzt nur häßliche Kämpfe und allerlei andere Widerwärtigkeiten über uns heraufbeschwören. Wenn Du in einem Jahre zurückkehrst, als ein Mann, dessen Thätigkeit meinen Vater gelehrt hat, ihn zu achten — hoffentlich auch als der Freund seines Sohnes —, so wird es gewiß nicht schwer sein, den Widerstand zu überwinden, den er uns etwa auch dann noch entgegensetzen könnte. Jetzt aber, da Du ihm ein Fremder bist, würde es völlig unmöglich sein, seine Einwilligung zu erlangen. Und Du wirst nicht wünschen, daß ich ein ganzes Jahr hindurch ohne zwingende Noth Verdrießlichkeiten und Drangsal erleide."

„Gewiß nicht, mein geliebtes Mädchen! Aber wirst Du, die Gefeierte, Vielumworbene, der alle Welt anbetend zu Füßen liegt, dem armen Arzte im fernen Afrika wirklich ein ganzes Jahr lang Treue halten können?"

„Was für eine häßliche Frage!" sagte sie, und ihr Schmollen hatte einen sehr aufrichtigen Klang. „Und eine wie thörichte obendrein! Wenn ich Dir nicht gut wäre, was hätte mich dann veranlassen sollen, Dich in diesen Glauben zu versetzen? Und wenn ich Dir gut bin, ist es dann nicht selbstverständlich, daß ich auch die Absicht habe, Dir treu zu sein?"

„Vergieb mir, mein Schatz! Ja, es ist eine sträfliche Thorheit, daß ich mich selber beharrlich mit Zweifeln an der Wirklichkeit und an der Dauer meines Glückes quälen muß. Wenn Du mich verriethest, ich wüßte ja auch gar nicht, wie ich es ertragen sollte."

„Wozu also davon reden! — Habe ich etwa schon eine ähnliche Besorgniß in Bezug auf Deine Treue geäußert?"

„Ich? Ah, das ist etwas ganz Anderes. Es lebt kein weibliches Wesen auf dem ganzen Erdenrund, das Dich aus meinem Herzen verdrängen könnte. Und nun vollends da drüben in Afrika, wo das schöne Geschlecht nur in Gestalt häßlicher Negerinnen vertreten sein wird. Aber Du hast Recht. Wozu sollen wir von dem Unmöglichen reden! Unsere Liebe wird also auch fernerhin unser köstliches Geheimniß bleiben. Daß Du mir gestatten wirst, wenigstens meinen Bruder zum Mitwisser meines Glückes zu machen, darf ich wohl nicht mehr hoffen."

Sie schüttelte abermals mit großer Entschiedenheit das dunkle Köpfchen. „Nein, nein, was meine Eltern nicht wissen sollen, darf selbstverständlich auch kein Anderer erfahren. Aber wie groß muß Deine Zärtlichkeit für diesen Bruder sein, da es Dir so überaus sauer wird, ihm etwas zu verschweigen."

„Bis zu dem Tage, an dem ich Dich kennen lernte, liebte ich keinen Menschen so wie ihn", erwiderte er mit schöner Wärme. „Und auch Du wirst ihn von Herzen lieben, Antonie, denn er ist der beste, treueste, selbstloseste Mann unter der Sonne. Schon auf der Schule nannte man uns wegen unserer Unzertrennlichkeit spottend die siamesischen Zwillinge. Nie hatte ich einen Freund außer Werner, und nur der Tod wird das Band der Liebe lösen können, das mich mit ihm verbindet."

„Nach dieser begeisterten Schilderung bin ich allerdings schrecklich neugierig, seine Bekanntschaft zu machen. Aber, mein Gott! hast Du's gehört? Das ist wirklich Klingfeld's schnarrende Stimme, die da nach Fräulein Beiersdorf ruft. Wir müssen auf verschiedenen Wegen in's Haus zurückkehren, wenn ich nicht der Gefahr ausgesetzt werden soll, daß mich der Graf aus Rache kompromittirt. Da hast Du noch einen Kuß — und nun gieb Dir alle mögliche Mühe, ein unbefangenes Gesicht zu machen, Du lieber, ungeschickter Mensch!"

Er wollte sie noch einmal an sich ziehen; aber sie machte sich behend aus seinen Armen los, und in derselben Minute noch war ihre helle, geschmeidige Gestalt zwischen den dunklen Gebüschen verschwunden.

* * *

Es war ein Junitag. Die Parkanlagen auf dem Glockengießerwall zu Hamburg prangten noch im ersten jungen Frühlingsgrün; aber der wolkenverhangene Himmel schaute gar trübselig drein, und ein feiner, kühler Regen rieselte in trostloser Gleichmäßigkeit hernieder. Vom Klosterthor her, wo er soeben das alte, unansehnliche Gebäude des Berliner Bahnhofes verlassen hatte, nahm ein hoch und stattlich gewachsener Mann von etwa achtundzwanzig Jahren seinen Weg über den Platz und an dem ehrwürdigen Sankt Johanniskloster vorüber. Er hatte seinen Gepäckschein wie den kleinen Handkoffer, den er bei sich geführt, einem Hoteldiener übergeben, um sogleich, aller lästigen Bürde ledig, in die Stadt hineingehen zu können. Sein Reiseanzug war von vornehmer Einfachheit, und denselben Charakter zeigte die ganze äußere Erscheinung des ernstblickenden, dunkelbärtigen Mannes. Die feinen durchgeistigten Züge seines Antlitzes und die breite, hochgewölbte Stirn ließen unschwer den Gelehrten oder Künstler in ihm errathen. Jedenfalls hatte er nichts von jenem charakteristischen Kaufmannstypus, dem man in den Straßen der alten Handelsstadt so oft begegnet. Und seine schmalen aristokratischen Hände, sein elastischer Gang, wie seine straffe, sichere Haltung kennzeichneten ihn auch für den oberflächlichen Beobachter als einen Mann aus der besten Gesellschaft.

Suchend war er längs der einzigen Häuserreihe am Glockengießerwall dahingeschritten, bis er neben einer Thür auf einfacher Messingtafel den Namen Amandus Beiersdorf, und darüber ein grellbuntes exotisches Staatswappen mit der Bezeichnung „Konsulat" gefunden hatte. Ein paar Stufen zur Rechten führten aus dem halbdunklen Hausflur zu einer breiten Glasthür empor, an der in schwarzen Buchstaben die Aufschrift „Komptoir" zu lesen stand. Hier trat der dunkelbärtige Fremde ein und sah sich in einem lang gestreckten, nicht sehr hohen Raume, wo an sieben oder acht Doppelpulten Männer verschiedensten Alters in anscheinend sehr emsiger Thätigkeit saßen. Einer von ihnen stand auf, um sich mit gemessener Höflichkeit nach dem Begehr des Ankömmlings zu erkundigen.

Die Antwort lautete kurz und bestimmt. „Ich wünsche Herrn Amandus Beiersdorf persönlich zu sprechen."

„Darf ich fragen, mein Herr, welchen Namen ich dem Herrn Konsul zu melden habe?"

Der Andere entnahm seinem Portefeuille eine Visitenkarte, die er dem jungen Manne überreichte. Der Buchhalter verschwand hinter der Flügelthür am entgegengesetzten Ende des Komptoirraumes, und nach Verlauf einer Minute schon kam er zurück. „Der Herr Konsul läßt bitten. Wollen Sie die Güte haben, hier einzutreten, mein Herr!"

Auch das Gemach, dessen Schwelle der Fremde nun überschritt, zeigte durchaus das ernsthaft nüchterne Gepräge einer kaufmännischen Arbeitsstätte. Außer durch die beiden großen Landkarten an den Wänden unterschied es sich von dem Hauptkomptoir nur durch einige Luxuszugaben von recht bescheidener Art. Die unförmigen Pulte waren hier durch einen mächtigen Schreibtisch ersetzt; aber er war von gelb polirtem Tannenholz und von kunstloser Arbeit wie jene. Und der Teppich, der einen Theil des Fußbodens bedeckte, schien ebenso alt und verblichen wie der Ueberzug des braunen Ripssophas unter der Karte von Afrika.

Wenn trotzdem etwas Vornehmes und Achtunggebietendes in diesem so sparsam ausgestatteten Arbeitszimmer war, konnte es einzig von der Persönlichkeit des Mannes ausgehen, der sich beim Eintritt des Fremden von seinem hölzernen Drehstuhl vor dem Schreibtisch erhob. Er mochte zwischen fünfzig und sechszig Jahre alt sein. Sein braunes Haar war an den Schläfen ergraut, und auch die Spitzen des sorgfältig gepflegten Backenbartes begannen sich silbern zu verfärben. Aus dem feinen und regelmäßigen Gesicht, das trotz seiner Bläße durchaus nichts Krankhaftes hatte, blickten zwei klare, ruhige Augen, denen man es sofort ansah, daß sie gewöhnt waren, kühl und aufmerksam zu beobachten. Haltung und Manieren des Handelsherrn waren von weltmännischer Höflichkeit, und ein tadelloser schwarzer Anzug aus feinstem englischen Tuche ließ seine kaum mittelgroße Gestalt fast noch jugendlich schlank erscheinen.

„Herr Doktor Werner Amelung?" sagte er, indem er die Hand ausstreckte. „Gestatten Sie mir, Ihnen vor Allem auch mündlich meine herzliche Theilnahme auszusprechen an dem schweren Verlust, von dem ich Ihnen zu meinem Bedauern Kenntniß geben mußte."

Flüchtig hatte der Andere die dargebotene Hand berührt. „Ich danke Ihnen!" erwiderte er gemessen. „Wie Sie sehen, bin ich wenige Stunden nach dem Empfang Ihres Telegramms abgereist, um mich von Ihnen über die Umstände unterrichten zu lassen, unter denen der Tod meines armen Bruders erfolgte."

„Das ist ein sehr begreiflicher Wunsch; aber ich bin leider genöthigt, Sie um etwas Geduld zu bitten. Auch ich weiß bis jetzt nur, was ich Ihnen bereits mitgetheilt habe. Die Kunde von dem beklagenswerthen Vorfall muß erst unmittelbar vor Abgang der Post an die Küste gelangt sein; denn mein Sohn meldet mir das Ereigniß nur in der hastigen Nachschrift eines Briefes. Wenn Sie wünschen, lese ich Ihnen die Stelle vor."

„Ich möchte allerdings darum bitten, Herr Beiersdorf."

Der Kaufherr zog aus einem Stoß von Papieren, die unter marmornem Briefbeschwerer auf seinem Tische lagen, ein eng beschriebenes Blatt hervor, überflog raschen Blickes noch einmal seinen Inhalt und las dann laut die wenigen Zeilen, die unten am Schlusse der letzten Seite standen: „Ein Krujunge, den Paul Dieskau von seiner Hinterland-Expedition an die Küste zurückgeschickt hat, meldet mir soeben den Tod des Arztes Dr. Hans Amelung. Er ist auf einem Jagdausfluge, den er anscheinend sehr leichtsinnig ohne genügende Begleitung unternommen, aus dem Hinterhalt erschossen worden, vermuthlich von einem Neger, der es auf seine Beraubung abgesehen hatte. Weiteres mit der nächsten Post."

„Wie Sie sehen, Herr Doktor, enthält dieser Bericht nur, was ich Ihnen bereits telegraphirt habe. Ich beklage lebhaft, daß ich nicht mehr weiß; aber wir sind nun einmal gezwungen, uns hinsichtlich der Neuigkeiten aus Afrika in Geduld zu üben. Und es trifft sich verhältnißmäßig günstig, daß wir den Eingang der nächsten Post diesmal schon in acht bis zehn Tagen erwarten dürfen, wo ein Dampfer der neuen westafrikanischen Linie fällig wird."

„Sie wissen mir sonst nichts von meinem unglücklichen Bruder zu sagen? Seit Monaten schon befand er sich drüben in Ihren Diensten, und die Berichte, die Sie empfingen, müssen sich doch gelegentlich mit seiner Person beschäftigt haben."

„Nicht eben häufig — wie ich Ihnen der Wahrheit gemäß bekennen muß. Man war, so viel ich weiß, mit seiner ärztlichen Thätigkeit vollkommen zufrieden, und es gab darum für meinen Sohn, der überhaupt etwas sparsam mit geschriebenen Worten ist, wohl keinen eigentlichen Anlaß, sich ausführlicher über ihn zu äußern.

„Es ist Ihnen also niemals von Mißhelligkeiten berichtet worden, die zwischen meinem Bruder und anderen Herren Ihrer Faktorei bestanden?"

Ueberrascht sah der Konsul auf.

„Nein — niemals! — Haben Sie denn einen Grund, das Vorhandensein solcher Mißhelligkeiten zu vermuthen?"

„Wenn ich den letzten Brief meines Bruders richtig zu deuten verstehe — allerdings! Jedenfalls geht aus demselben mit voller Klarheit hervor, daß er sich in seiner Stellung sehr unglücklich fühlte und daß er fest entschlossen war, unmittelbar nach Beendigung jener Expedition, die ihn jetzt das Leben gekostet hat, in die Heimath zurückzukehren."

„Er wäre dazu durchaus berechtigt gewesen; denn sein Vertrag lautete nur auf ein Jahr. Von seiner Absicht, ihn nicht zu erneuern, ist mir jedoch keine Mittheilung geworden, und ich war sogar eben im Begriff, ihm für das zweite Jahr eine bedeutende Gehaltserhöhung anzubieten. Wäre es indiskret, Sie um einige nähere Angaben über den Inhalt jenes Briefes zu bitten?"

„Ich habe keine Veranlassung, ein Geheimniß daraus zu machen. Bin ich doch aus Hamburg gekommen mit dem festen Entschluß, mir volle Aufklärung zu verschaffen über das, was in diesem letzten Schreiben noch dunkel und unverständlich für mich ist. Gestatten Sie mir, Ihnen die betreffenden Stellen vorzulesen." (F. f.)

Verschiedenes.

— Der diesjährige Kongreß des Vereins Deutscher Straßenbahn- und Kleinbahn-Verwaltungen tagte neulich unter starker Betheiligung der Betriebsleiter deutscher Kleinbahnen in Berlin. Der Geschäfts-Bericht läßt erkennen, daß durch die Kreis-Thätigkeit technische Fortschritte eingeführt und die wirthschaftliche Lage der Kleinbahnen verbessert worden ist. Die Versicherung der Vereinsbetriebe gegen Haftpflicht wird einheitlich geregelt. Dr. Jaques-Hamburg sprach über die für Kleinbahnen wichtige Frage des Schadenersatzes unter Vergleich der Grundsätze des gemeinen Rechtes und des Deutschen Bürgerlichen Gesetzbuches. Das Bürgerliche Gesetzbuch verallgemeinert die Grundsätze der bisherigen Spezialgesetze, denen die Transport-Unternehmungen unterstellt waren, so daß wesentliche Aenderungen der rechtlichen Stellung der Kleinbahnen sich aus dem Bürgerlichen Gesetzbuche nicht ergeben werden. Direktor Dr. Kollmann-Frankfurt a. M. sprach über das Preußische Kleinbahngesetz, welches in seiner Ausführung von den unteren Verwaltungsbehörden öfters unrichtig aufgefaßt wird. Der Redner betont insbesondere die Nothwendigkeit einer Aenderung des Enteignungsverfahrens, des Genehmigungsverfahrens, Abwendung übermäßiger Belastungen der Kleinbahnen, eisenbahntechnische Aufsicht an Stelle polizeilicher Bevormundung. Er empfahl die Schaffung berathender, aus Spezialsachverständigen bestehender Kleinbahnämter für jede Provinz. Die meisten dieser Forderungen können ohne Aenderung des Gesetzes auf dem Verwaltungswege erfüllt werden. In der Erörterung, in welcher auch der Wunsch nach einem Kleinbahngesetze für das Deutsche Reich ausgesprochen wurde, hob der Vertreter des Eisenbahn-Ministeriums, Geheimrath von Zedlitz, hervor, daß die Zentralverwaltung die vorgebrachten Wünsche eingehend erwägen werde. Eine baldige Aenderung des Enteignungsverfahrens sei zu erwarten.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

76) Bilder-Räthsel.



77) Pfingst-Räthsel.

Ass — Stumpf — Arm — Ahn — Kohl — Acker — Top — Ast — Egel — Maie — Sache — Raum — Pol — Mai.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Hinzufügung eines Buchstabens in beliebiger Stelle ein neues Wort zu bilden. Die hinzugefügten Buchstaben ergeben im Zusammenhang einen Wunsch, den wir unsern Lesern zum Feste zurufen.

78) Räthsel.

(Zum Pfingstfeste.)

Was jeder hat, so lang er lebt,
Und mancher oft verliert,
Was uns begeistert und erhebt,
Womit man stolz kutschirt,
Und was als schöne alte Stadt
Uns allen ist bekannt, —
Wer diese Vier gefunden hat,
Der spalte sie gewandt.
Vereint er klug die Hälften dann,
Besagt's, was allerwärts
Mit seinem holden Zauberbann
Umstrickt das Menschenherz.

(Martha Rhoden.)

79) Umstell-Räthsel.



Die Buchstaben dieser Figur sind so zu umstellen, daß die 2. und 4. wagerechte Reihe zwei jetzt vielgenannte Staatsmänner, die 2. und 4. senkrechte Reihe einen männlichen Vornamen und ein zur Klasse der Gliederfüßler gehöriges kleines Lebewesen, die beiden Diagonalen, von oben nach unten gelesen, eine im Kindesalter häufige Halsentzündung und eine Landschaft des alten Hellas nennen.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 115.

Rösselsprung-Rebus:

Fürsten belohnen ihre Schmeichler und verachten sie, Völker beten die ihrigen an.

Diamant-Räthsel:

```
        R
      R E H
    G L I E D
  M O S C H U S
R E I C H S T A G
  M Ü N S T E R
    M E T E R
      R A D
        G
```

Zahlen-Räthsel: Mainz, Main, Mai, Ma, M.

Charade: Vielleicht.

Erste Posener Dachfalzziegel-Fabrik
von
Moritz Victor, Posen



prämirt mit der gold. Medaille — Provinzial-Gewerbe-Ausstellung Posen 1895

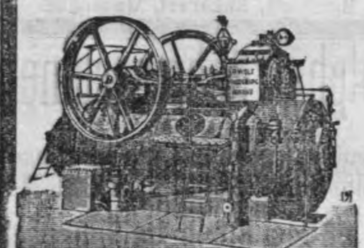
empfiehlt Dachfalzziegel, Patent Ludowici, anerkannt bestes
System der Neuzeit zu ermäßigtem Preise.

Die Wetterbeständigkeit der Falzziegel ist von der Königlichen Prüfungsstation für Baumaterialien anerkannt worden. Prospekte und Kostenanschäge gratis.

Bestellungen für Czersk und Umgegend nimmt entgegen Herr C. Hirschbruch, Czersk. [3801

R. WOLF
Magdeburg-Buckau.

Bedeutendste Locomobil-fabrik Deutschlands.



Lokomobilen
mit ausziehb. Röhrenkesseln
von 4—200 Pferdekraft,
sparsamste
Betriebsmaschinen
für **Industrie** u. **Landwirthschaft.**
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampf-Kessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

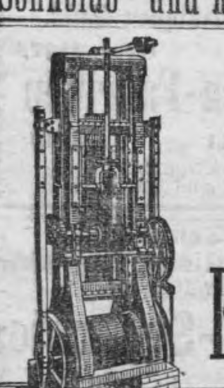
Vertreter: **Theodor Voss**, Ingenieur,
DANZIG, Brunshöferweg 38.





Origin.-Amerikanische **Mäh-Maschinen**
f. Gras, Klee u. Getreide bewährt u. f. hiesige Verhältnisse passend, lief. unt. Garant. f. vorzgl. Leistung zu ermäss. Preis. Aufstell. u. Vorführ. d. uns. Monteure
PH. MAYFARTH & Co.
Insterburg.

═ **Vollständige** ═
Schneide- und Mahl-Mühlen-Einrichtungen
sowie
Dampfmaschinen
(letztere von 4–15 PS. stets auf Lager)
bauen **als Spezialität** [5767
nach neuesten Erfahrungen



Karl Roensch & Co.
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
ALLENSTEIN.

Rohrgewebe.

6343 In Folge Vergrößerung unserer mechanischen Rohrweberei in **einfachen wie auch doppelten Rohrgeweben**, sind wir jetzt in der Lage, auch den größten Anforderungen zu genügen und stehen namentlich Engros-Abnehmern beim Bezuge von Waggonladungen mit besonderen preiswerthen Offerten zu Diensten.

Eduard Dehn, Dt. Eylau.
Dachpappenfabrik und mechanische Rohrweberei

Lokomobilen, Dreschmaschinen, Elevatoren
8675] der rühmlichst bekannten Fabrik
Marshall, Sons & Co. Ltd., Gainsborough, England
offerirt
D. Wachtel, Breslau
General-Vertreter für Westpreußen, Ostpreußen und Königreich Polen.

Westpr. Gewerbe-
Ausstellungs-Lotterie
Graudenz 1896.
Genehmigt für die Provinzen West-, Ostpreußen u. Posen.

1200 **Gewinne im Gesammtwerthe von 18000 Mk.**
Hauptgewinne 5000 Mark, 2000 Mark 2c. [1411
Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Loosporto 10 Pf., Gewinnliste mit Porto 13 Pf., empfiehlt und versendet **das General-Debit**
Julius Jacobsohn, in Firma S. J. Cohn, Schwetz
sowie sämmtliche mit Plakaten kenntliche Verkaufsstellen.
Haupt-Agentur für **Graudenz** bei **Julius Heymann, Markt 11.**
Haupt-Agentur für **Marienwerder** bei **Oscar Böttger.**

Sechste Münsterbau-Lotterie
zu Freiburg in Baden.
Unwiderrufliche
Ziehung am 12. und 13. Juni 1896
3234 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.
Hauptgewinne **50000, 20000** Mark etc.
→ Prospecte gratis und franco. ←
Original-Loose à 3 Mk., 11 Loose für 30 Mk., empfiehlt und versendet gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme
Carl Heintze, General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

1 Gewinn		=	50 000 M.
1 „		=	20 000 „
1 „		=	10 000 „
1 „		=	5 000 „
10	à 1000	=	10 000 „
20 „	500	=	10 000 „
100 „	200	=	20 000 „
200 „	100	=	20 000 „
400 „	50	=	20 000 „
2500 „	20	=	50 000 „
100 Werthgew.		=	45 000 „



„Blitz“ Schnellsicherheits-Rasirmesser
mit selbstthätig rotirendem Schaumableitungs-Apparat ist die neueste und größte Erfindung auf dem Gebiete des Rasirwesens!
D. R. G. Nr. 47700.
Patente i. a. Culturstaaten angem.

Bitte ausschneiden und einsenden.
An die Stahlwaaren-Fabrik von
Adrian & Stock, Solingen II.

Unterzeichneter Abonnent des „Graudenzer Geselligen“ ersucht um portofreie Zusendung eines **Blitz-Schnellsicherheits-Rasirmessers** wie Zeichnung, Klinge aus **bestem engl. Diamantstahl** geschmiedet, Apparat aus **bestem Neusilber, fertig** zum Gebrauche, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb **8 Tagen** unfrankirt zu retourniren oder **Mk. 4,20** dafür einzusenden.

— **Gefahrloses Rasiren ohne Uebung garantirt.** —

Ort und Datum (recht deutlich). **Unterschrift** (leserlich).

Illustrirte Preisliste unserer sämmtlichen Fabrikate umsonst und portofrei.

---

10 Mark **10 Mark**



SENSATION
machen die neuerfundenen [6869
Original Genfer Goldin-Remont.-Taschenuhren
(Savonette) mit feinstem antimagnetischen Präzisions-Nickelwerk und Email-Zifferblatt.

Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtv. und eleg. Ausführ. von echt goldenen Uhren selbst durch Fachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ciselirten Gehäuse bleib. immerwähr. **absolut unverändert** und wird für den richtigen Gang **eine dreijährige schriftl. Garantie geleistet.**

Preis per Stück 10 Mark.

Hierzu passende echte **Goldinuhrketten** mit Sicherheits Karabiner, Sport-, Marquis- od. Panzer-Facon, p. Stück 3 M
Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral.
Die Goldin-Uhren sind in Folge ihr. vorzügl. Verläßlichk. bereits bei den meisten Beamt. der österreich. u. ungar. Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließl. zu bez. durch das Zentral-Depot
Alfred Fischer, Wien, I., Adlergasse No. 12.
Versandt per Nachnahme zollfrei. Illustrirte Kataloge gratis.

„Kathreiner's Malzkaffee besitzt bei kaffeeähnlichem Geruch und Geschmack wohl die angenehmen Reizwirkungen des Kaffee's, nicht aber dessen nervenerregende Eigenschaften.“

Aus einem Gutachten von Dr. Rob. Henriques, chem. Laboratorium für Handel und Gewerbe, Berlin.

[4443

Rothbuchene
Butter-Tonnen
empfiehlt billigst
J. Kühne, Böttchermeister, **Borchersdorf** bei Soldau in Ostpreußen. [4612

Flundern
täglich frisch geräuchert, versende in schöner großer Waare, die Postkiste mit 22—28 Stück Inhalt zu 4,00 M. franko Postnachnahme.
S. Brotzen, Cröslin a. Ostsee.

Panzerschuppenfarbe
die beste der Welt
seit Jahren praktisch gegen Rostschutz bewährt. Wiederverkäufern Vorzugspreise. Muster 2c. franko.
Ferd. Ziegler & Go.,
Bromberg. [2127

Mauerlatten und Schnitthölzer
aller Art liefert [8890
A. Hildebrandt,
Baumgarth b. Christburg Wpr.

Hütet die Schweine vor Rothlauf.
8885]
w. die Krankh. erst da ist, ist es oft zu spät, etwas zu thun. Als das **sich. Schutzmittel** empf. sich die Verw. des allein v. Apothek. M. Riebensahm, Schönsee Wp. fabriz. „**Ungar. Schutzm.**“ Wöchentlich 3 Mal p. Ztr. Gew., 10 Tropf. ins Fressen. Vorz. bew., auch b. schon Erkrankten. Zahlr. Dank- u. Anerkennungsschr. Vers. g. Nachn. in Fl. zu 1 Mk., 3 Mk. und 8 Mk. Bei Beträg. v. 8 Mk. franko. Zu hab. nur in Apotheken oder direkt.

Schweizer Uhren sind die besten
Katalog gratis. Liefere porto- und zollfrei.

Silb.-Remtr., Goldrand,	**Mk.**	13,00
Silb.-Remtr., extrafein,	„	15,00
Silb.-Anker, 15 Rubis,	„	16,00
Silb.-Anker, hochfein,	„	20,00
½ **Chronom. m. Sprungd.**,	„	25,00
Silb. Damenuhr., hochf.,	„	14,00
in 14kar. Gold solid.	„	24,00
solche m. **Sprungdeckel**	„	40,00

Cottl. Hoffmann, St. Gallen.

Essigsprit
gebe in Wagenlad. von 5000 Lit an größere Abnehmer billigst ab
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Tafel-Schwämme
für Wiederverkäufer offerire per 50 St. auf Schnur 1,25, in ganz großer gebleichter Qual. 1,50.
Schiefertafeln
in allen Größen mit und ohne Linien per Schock von 3,00 an, **Griffel** 1000 St. beklebte starke Waare für 2,40, [3135
Papier- u. Schreibwaaren
jeder Art zu Fabrikpreisen empf.
Moritz Maschke.

Oefen
garantirt **Beltener**, weiß, einfach und hochfein hält stets auf Lager zu billigsten Preisen
Schnitzker, Holzhandlung in Schönsee Wp. [3917

Ia Metzer Spargel
verf. 10 Pfd. Postkörbchen Mk. 4,90 franko incl. Körbchen geg. Nachn.
3426] **Emil Marcus, Metz.**

Contobücher
sind in allen Formaten, Liniaturen und Stärken stets in größter Auswahl zu ganz besonders billigen Preisen auf Lager, Extraanfertigungen werden schnell und sauber ausgeführt bei [3134
Moritz Maschke
5/6 Herrenstr. 5/6.

Holz-Rouleaux u. Jalousien
liefern in tadelloser solidester Ausführung [1231
Wache & Heinrich, Friedland
Reg.-Bez. Breslau.
Illustr. Preisliste gratis u. frco.
Agenten, welche Privatpersonen besuchen, b. hoher Provision überall **gesucht.**

Prima Dachkitt
zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, offerirt in Kisten à 10 und 25 Pfd. zu Mk. 3,00 und Mk. 6,00 franko jeder Post- bezw. Eisenbahnstation. [6341
Dt. Eylauer Dachpappenfabr.
Eduard Dehn.

2948] Die besten Genußmittel b. **Husten, Heiserkeit, Asthma** 2c.
Honig - Rettig - Drops,
Spitzwegerich - Drops,
Zwiebel - Drops
sind in Beuteln zu 10 Pfg. nur echt zu haben bei **Salomon Friedländer,** Zempelburg **J. Gross,** Zempelburg, **C. A. Grusewski,** Kamin, **A. Wagner** Kamin, **J. C. Schmidt,** Tuchel

---

Jede selbst die wüthendste Art v. Zahnschmerz lindert augenblicklich **Ernst Muff's schmerzstillende Zahnwolle*)** (mit e. Extract a. Mutternelken imprägnirte Wolle) Rolle 35 Pf. zu haben bei
Paul Schirmacher, Drogenhdlg.
*) Nachahmungen zurückweisen.

HAARAUSFALL!
behandelt brieflich, giebt schnell stärksten Haar- und Bartwuchs. Zahlreiche glänzende Erfolge, erprobt u. empfohlen von hervorragenden Professoren und Aerzten, Staats- u. Sanitätsbehörden aller Länder. Langjährige praktische Erfahrungen. Prospekte kostenfrei.
F. Kiko, Herford (Westf.)

Gr. ill. Preisliste über
sämmtliche Gummiwaaren.
J. Kantorowicz, Berlin C.,
Rosenthalerstr. 72 a. [3099]

Gummi-Artikel
Neuh. v. Raoul & Cie., Paris,
Ill. Preisl. grat. u. discret d.
W. Mähler, Leipzig 42.

Preislisten mit
200 Abbildungen
verf. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) **chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co.,** Berlin S., Prinzenstr. 42.
Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Vers. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Jeder Händler
welcher [5846
denaturirten Branntwein
verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins 2c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.

Uhren werden gut und sehr billig **reparirt.** Meine Wohnung ist bei meinem Vater, dem Klavierstimmer **Schillke** in Bischofswerder. **Richard Schilke,** Uhrmacher resp. Uhren-Reparateur.

*2554] Ich wohne
Alte Marktstraße 2.
Th. Kleemann
Klavierbauer und Stimmer. Für gute Arbeit garantire ich. Bestell. a. p. Postkarte.



3133] **Pr. Eylau.**
Beste Referenzen.

Franz Wopp
Dachdeckermeister
Osterode Ostpr.
empfiehlt sich zur Ausführung von **Dachdeckungsarbeiten** in Pappdächern, einfach u. doppellagig, Holzzement-, Schiefer-, Biberschwanz- u. Pfannendächern, sowie zur **Ueberklebung schadhafter Papp- u. Holzzementdächer, Asphaltirung von Fundamenten u. Höfen.**


Rhein. Musikw.-Exporthaus Jul. Irmler, Henseling Nachf., Elberfeld,
directer billigst. Bezug sämmtl. Musik-Instrum., Musik-Werke. Harmonikas. — Preisl. umsonst.

„Halloren-Tröpfchen"
D. R. M. S. No. 16347.
Feinster Tafel-Liqueur v. P. Fr. Ledder,
Fabrik feinster Liqueure, Weinhandlung, Halle a. S. à Fl. M. 2,— u. M. 1,25.

Für Wiederverkäufer
empfehle einen großen Posten **Gratulationskarten** zu besonders billigen Preisen. **Pathenbriefe** in Kartons per Dtz. von 1,25 an, **Hochzeits- und Taufeinladungen** 100 St. v. 1,25 an.
Moritz Maschke
5/6 Herrenstr. 5/6.

Blickensderfer Nr. 5.

Eine vollkommene Klaviatur Schreib-Maschine 160 Mk
Katalog franko.
Vertret. f. Ost- u. Westpreussen:
P. Kliewer, Riesenburg Wp.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pf. **Halbdaunen,** das Pfd. M. 1,25, h. weiße Halbdaunen, das Pfd. M. 1,75, vorzügl. **Daunen,** das Pfd. M. 2,85. **Von dies. Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.** Verpackung wird nicht berechnet.

Hoffmann


neukreuz., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. d. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14

C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von **Reparaturen** von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

Kopirbücher
in verschiedenen Qualitäten, auch mit auslegbarem Register, 500 Blatt von 1,50, 1000 Blatt von 2,22 an. Alle **Kopirartikel** u. **Tinten** in nur guten Fabrikat.
Moritz Maschke
5/6 Herrenstr. 5/6.

5350] Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am 15. d. Mts. ein



und
Möbeltransport-Geschäft
am hiesigen Platze errichtet habe.

Durch vollständig neu angeschafftes Inventar und zuverlässiges Personal bin ich in der Lage, allen Anforderungen bestens zu entsprechen und sichere prompteste und billigste Bedienung zu. Um Unterstützung meines neuen Unternehmens bittend, zeichne

Hochachtungsvoll
L. Hoffmann,
GRAUDENZ

Telephon Nr. 67. **Komptoir: Unterthornerstrasse 26. I.** Telephon Nr. 67.

Die
Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen
der
BADENIA
in Weinheim

mit allen Verbesserung. und Schutzvorrichtungen der Neuzeit **s. d. anerkannt best., beliebtest. u. leistungsfähigst. d. Gegenwart.**
Grossartiger Erfolg! Unübertroffene Putzerei!
Maschinenfabrik Badenia, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. **Weinheim.**
Brief-Adresse: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden).
Kataloge mit Hunderten der vorzüglichsten Zeugnisse gern zu Diensten.
Vertreter für Ost- und Westpreussen und Posen: **H. J. Steffin** in **Inowrazlaw.**

14 eiserne Muldenkipplowries
3/4 cbm mit Mark 65 pro Stück,
10 eiserne Muldenkipplowries
1/2 cbm mit Mark 60 pro Stück,
800 Meter Feldbahngleis
65er mit Stahlschwellen Mark 1,80 per Meter sofort abzugeben. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 3765 an den „Gesell." erbet.

Achtung! Neuheit für Raucher.
Adlerpfeifen
„System Berghaus".
D. R. G. M. D. R. P. angemeldet. Viele Auslandspatente.
Herstellung in 3 Modellen.
Modell I. Abguss zerlegbar.
„ II u. III. Abguss aus einem Stück.


Flüssigkeit sammelt sich in Behältern b und c durch die Trichter, kann nicht zurücktreten und wird entfernt bei Mod. I durch Abnehmen des Untertheils, bei Mod. II und III durch die, durch eleganten Stöpsel verschliessbare Ausgussöffnung d. Abgüsse inwendig glasirt, daher leichte und gründliche Reinigung.
Vortheile: Schlauch, Verschraubung, Rohr und Rauchcanal a bleiben stets rein, daher:
guter Geschmack des Tabaks bis zuletzt, keine Uebelkeiten, gesundestes Rauchen für Jedermann.
Viele brillante Atteste von Aerzten und Fachleuten. Prospecte gratis.
Preise per Stück ohne Kopfbeschlag:
Ganze Länge der Pfeifen: 100 ctm. 70 ctm.
Weichselrohr Ia, wohlriechend . . . Nr. 1 Mk. 5.— Nr. 2 Mk. 4.50
Cedernrohr Ia . . . . Nr. 4 Mk. 4.— Nr. 5 Mk. 3.80
Ahorn, Pflaumbaum-, Massholderrohr. Nr. 6 Mk. 3.50 Nr. 7 Mk. 3.40
Geschnitztes Rohr . . . . Nr. 8 Mk. 4.—
Kurze Pfeifen (Weichselrohr) Nr. 3 Mk. 2.75. Nr. 9 (Jagdpfeife) Mk. 2.90.
Mit Neusilberkopfbeschlag per Stück 25 Pfg. mehr.
Verpackung 10 Pfg. für jede Pfeife.
Tabak Mk. 0.80, 1.20, 1.60 per 1/2 kg. Tabakbeutel, eleg., Mk. 0.50 u. 0.75 pr. St.
Versand portofrei gegen Nachnahme oder vorherige Betragseinsendung.
Eugen Krumme & Cie., Pfeifenfabrik, **Gummersbach** (Rheinprovinz).

Billigste Bezugsquelle für
Teppiche!
fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10—100 M. Prachtkatalog gratis. [794]
Sophastoff-Reste
einfarbig und bunt, spottbillig
Prob. frco. **Emil Levèfre** Teppich-Fabrik,
Berlin S., Oranienstr. 158



Echt silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. **2 echte** Goldränd. **nur Mark 10.50**
Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön verziert nur 6,50 M. **Hochfeine Nickelkette** 0,60 M. **Echt goldene** 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 21,— M. Sämmtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich eine **reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlg. Umtausch gestattet, oder **Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Preisliste gratis u. franko.
S. Kretschmer, Uhren und Ketten En gros.
Berlin, Lothringerstr. 69G.

W. A. Brosowsky
Jasenitz bei Stettin
baut als einzige Spezialität seit 1843 [401

Torf- u. Kalk-Stech-Maschinen
von 6' bis 25' Tiefgang.
Prospekte auf Anfragen gratis und franko.





Achtung.
Tapeten und Borden
zu Fabrikpreisen empfiehlt das grösste norddeutsche Tapeten-Versandtgeschäft von [346]
H. Schönberg
in **Konitz Wpr.**
Salontapete **„Flora"** hochelegant u. nur 36 Pf. pro Rolle nebst hochfeine 8 cm breiter Borde, für nur 7 Pf. pro Meter.
Allein günstigste Bezugsquelle bei reell. Lieferung. Musterbücher überallhin franko.
Von der Tapete „Flora" nebst Borde Muster gratis und franko.



Emmericher Maschinenfabrik Emmerich a/Rhein
liefert als langjährig erprobte, bekannte neuester Construction in Grössen für 3, 5, 8, 10 bis 100 kg Inhalt. — Einfach, solide, bequem. Geringer Verbrauch an Brennmaterial. Tadellose Röstung, vollentwickeltes Aroma.
Ueber 31000 Stück im Betriebe.
Vielfach höchst prämiirt;
Goldene Medaillen 1895 zuletzt: Amsterdam und Lübeck.

Hotel-Uebernahme.
Am 1. Juni d. J. übernehme ich das von mir in **Gnesen** käuflich erworbene „**Stahns Hotel**" und werde
Hotel Hänsch vorm. Stahn
firmiren.

Es soll mein Bestreben sein, wie in den letzten 18 Jahren im Hôtel du Nord in Nakel, alles aufzubieten, um den mich beehrenden Herrschaften den Aufenthalt in meinem Hotel so angenehm wie möglich zu gestalten und bitte ich mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll

4958] **Emil Hänsch.**

Kataloge kostenfrei.

Bandsäge.
Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.
Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als Specialität
in höchster Vollkommenheit
Blumwe & Sohn
BROMBERG.
Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.
Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.
Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.


Rudolphy's Nähmaschinen
unübertroffen
in Leistungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit
sind die vollkommensten Nähmaschinen
für Familien und Gewerbe.
Ueber 22000 Stück im Gebrauch
bei stetig zunehmendem Umsatz!
Neueste Familien-**Nähmaschinen** 50 M., 67 M. 50 Pf., 81 Mark, Auf Wunsch **Theilzahlungen.**
Gleichzeitig empfehle ich meine bewährten **Wasch- und Wringe-Maschinen** und bitte meine ausführliche Preisliste gratis und franco zu verlangen. [2084]
Paul Rudolphy, Danzig
Lieferant für Königliche Behörden, Lehrer- und Beamten-Vereine.



Brauerei
Ed. Gebhardt,
BERLIN, N, Prinzen-Allee 79/80.
Versandt nach allen Theilen des Reiches, a) in 1/1 u. 1/2 To oder 1/1 und 1/2 hl. b) in Flaschen zu ca. 4/10 Liter Inhalt.
Beförderung auch auf dem Wasserwege über Stettin.

Plötz & Meyer,
Thorn.
Generalvertreter: des **Bürgerlichen Brauhauses** in München, der **Kulmbacher Export-Bierbrauerei** vorm. **Carl Petz.** Aktiengesellschaft **Kulmbach** in Bayern.
Wir versenden die Biere aus obengenannten Brauereien ab Lager Thorn, in Original-Gebinden von 10 bis 100 Liter [3658

Wir bringen unsere rühmlichst bekannten
Freiwaldauer (Sturm'schen) Dachziegel-Fabrikate
Spezialität: **Patent-Strang-Falzziegel,** sowie sämmtliche zugehörige Formsteine in allen gewünschten Farben resp. Glasuren und Naturfarben (unglasirt) in empfehlende Erinnerung.
Garantie für Wetterbeständigkeit des Materials u. der Glasuren!
Proben, Preislisten, Prospekte u. Prüfungs-Atteste kostenlos und postfrei.
Jährliche Produktion: 15 Millionen Stück.
Gegr. 1837. **Gegr. 1837.**
Schlesische Dachstein-Fabriken
G. Sturm [9010
Freiwaldau, Bez. Liegnitz, Bahnstation Rauscha N. M. E.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der
Bergedorfer Alfa-Separator.
für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 350 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „
Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren
machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur 1 1/3 Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen &c., haben Zentralschmierung und Feder-Halsslager ohne Gummiring. [7741
Ständliche Leistungen 400—2100 Ltr.
Dampfturbin-Vorwärmer, -Pasteure, -Buttermaschinen.
Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.
Bergedorfer Eisenwerk.
Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.
Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Göpel-Anlagen; 10,00 Mk. für Dampfanlagen auf Gütern; 15,00 Mark für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 121.

Graudenz, Sonntag] [24. Mai 1896.

Dem Himmel nahe.

[Nachdr. verb.

Pfingsterzählung von A. Gnevkow.

Sie saß hoch oben, im fünften Stock, in dem Mansardenzimmer, das mit seinen zwei Fenstern aus dem grauen verwitterten Hause heraus, wie Menschenaugen aus einem Greisenantlitz, hinabschaute auf die Straße mit ihrem Lärm, ihrem bunten Gewimmel, auf den hastenden, treibenden Volkshaufen da unten.

Es lag so in der Natur der Sache, daß die alte, stille Tante Platz machte, als der Neffe sich ein eigenes Heim gründete und eine junge, blonde Frau aus einem der ältesten Kaufhäuser Braunschweigs heimführte, daß sie es damals kaum selbst empfand, als sie mit ihrem altmodischen Hausrath von dem Parterregeschoß in die erste Etage zog, und sie hatte sich da sogar sehr behaglich gefühlt, denn im Winter war es wärmer gewesen, und es fror sie oft, fror sie jetzt mehr, wie früher, wo des Neffen Vater, ihr guter Bruder, noch lebte und sich um sie gekümmert.

Die jungen Leute hatten so viel mit sich selbst zu thun, mit rauschenden Festen und Vergnügungen und als es mit diesen dann ein Ende nahm, ertönte bald der erste Schrei eines kleinen Weltbürgers in dem Kaufmannshause, und dier erste Schrei kündete der alten Tante gleichsam den Miethskontrakt und trieb sie wieder aus ihrer Heimstatt hinaus, man fand für das Kind nicht genug Gelaß in dem Erdgeschoß, und Tantchen ließ sich am Ende auch an der zweiten Etage genügen. Sie war in ihrer stillen Weise gegangen, trotzdem es ihr schwer wurde, mit ihren müden altersschwachen Beinen die vielen Stufen zu ersteigen, und, gerade, weil sie sich nicht auflehnte, weil sie nicht auf das Recht pochte, das ihr testamentarisch eine Wohnung im Parterregeschoß zeitlebens zusprach, wurde sie von den jungen Leuten geschoben, wie es eben in deren Wünsche, in ihr Wollen hineinpaßte.

Der Kinder waren mehrere geworden, sie waren herangewachsen, und die Eltern waren doch noch genußsüchtig, genußfähig genug geblieben, von den Freuden des Lebens viel haben zu wollen. Von der ersten Etage, wenn man diese zu Gesellschaftszimmern nahm, ließ sich vorzüglich eine Wendeltreppe in den zweiten Stock anlegen und wenn hier die Schlaf- und Kinderzimmer eingerichtet wurden, hatte man es so bequem und angenehm, wie möglich.

Tantchen machte gewiß Platz. Tantchen sah sicher die unbedingte Nothwendigkeit zu diesem Schritte ein und konnte es sich ja auch im dritten Stocke bequem machen, umsomehr, als sie ja doch nicht viel mehr ausging und also nicht oft die Treppen zu steigen hatte.

Auch in die dritte Etage noch war das alte Fräulein gegangen, wortlos, aber mit einem Zuge in ihrem stillen Gesichte, der es steinern erscheinen ließ und jedem Andern, nur nicht den leichtlebigen, jungen Verwandten zu denken gegeben hätte.

Der Trubel der Straße, der Trubel im eigenen Hause, sie waren schon damals nur undeutlich an das Ohr und Auge der alten Dame gedrungen, aber sie vernahm fast garnichts mehr davon, als sie in der Mansarde landete, wohin man sie endlich und nun bis an ihr Lebensende gebracht. Die Kinder waren herangewachsen. Eine Tochter hatte geheirathet und man hatte ihr und dem Gatten eine Etage in dem alten Gebäude eingerichtet. Zwei Söhne waren von ihrem Studium auf auswärtigen Universitäten zurückgekehrt und begehrten ruhige Zimmer, um daheim ihre Examenarbeiten zu machen, Eva und Gertrud konnte man ihre Mädchenstübchen doch auch nicht streitig machen, es lag ja freilich viel Aufwand darin, ein ganzes Haus nur für sich in Anspruch zu nehmen, aber, wie die Verhältnisse eben lagen, ließ es sich nicht anders einrichten.

Weltvergessen saß die Greisin in ihrem Mansardenstübchen, aber — sie vergaß diese Welt nicht.

Hinter der gefurchten Stirn bewegten sich die Gedanken unabläßig: „Man denkt, man kann mit mir umgehen, wie man will, man denkt, solch armes, einzelnes Frauenzimmer darf der Spielball für eines Jeden Laune sein, man denkt, weil ich wenig spreche, ich empfände nichts, — oh, ich emfinde viel und ich wünschte, ich könnte ihnen eines Tages beweisen, daß ich sie hasse, Alle, Alle insgesammt hasse.

Der Geist einer finsteren, unbezwingbaren Rachsucht bemächtigte sich der alten Frau, und wenn sie morgens von ihrem Bette aus den lichtblauen Himmel sah, wenn sie Abends zu den flimmernden Sternen, dem leuchtenden Monde aufblickte, schlich sich in ihr Gebet der Gedanke: „Herr, laß mich nicht sterben, ehe sie es merken, daß in meiner Brust ein fühlendes Herz schlägt, das unter ihren Rücksichtslosigkeiten blutete und litt.

Murrend und unfreundlich klang ihre Begrüßung, wenn einer der Großneffen, eine der Großnichten, einer unabweisbaren Pflicht folgend, den Weg zu ihr herauf fand, ihr einen kurzen Besuch zu machen. Sie empfand es jetzt, daß die jungen Leute nur dem Gebot der Höflichkeit genügten, nicht von ihrem Herzen getrieben wurden, und mit der Zeit blieben sie auch der unliebenswürdigen Verwandten fern. Nur die Jüngste, die blonde Trude, bildete eine Ausnahme von den andern. Sie steckte zu ganz ungewohnter Stunde ihr lockiges Köpfchen in die Thür zur Mansarde und ohne eine Antwort auf ihre Frage: „Darf ich?“ zu erwarten, huschte sie durch die Thür und auf die Großtante zu.

„Wie ein Märchen ist's bei Dir, wie ein Märchen!“ und sie lief zu der altmodischen Servante mit den tausend Herrlichkeiten an bunt bemaltem Porzellan, verschnörkelten Nippes, zu dem großen Schreibsekretär mit seinen blanken Schlössern und Spiegelscheiben, zu den altersgebräunten Familienbildern, aus denen die hochtoupirten Damen, die Herren mit den vielgefälteten Jabots, steif und starr auf ihre jugendliche Nachkömmlingin schauten.

Wie ein Standbild, so leblos, saß indeß die Tante auf ihrem Tritte am Fenster und, wie sie einem Falter, der zum Fenster hereingetaumelt wäre, ruhig sein Spiel erlaubt hätte, so still litt sie es, daß der Wirbelwind, die kleine Trude, in ihrem Zimmer umherfuhr. In der letzten Zeit aber war das anders geworden. Da hatte sich die Großnichte etwas unbequemer erwiesen, als bisher, denn sie war nicht athemlos und erregt, von einem Gegenstande im Zimmer zum andern gelaufen, sondern hatte sich auf der Stufe, zu den Füßen der Tante niedergelassen und mit weit offnen Augen so ernsthaft in deren Gesicht geschaut, als wollte sie fragen: „Deine Augen, die so leblos, so starr blicken, verrathen sie denn nichts von Herz, und würdest Du mir denn bei dem, was ich Dir zu sagen hätte, wohl Verständniß entgegenbringen?“

Die Tante wollte aber nichts mit denen zu thun haben, die in den untern Etagen hausten, Leichtfertigkeit und Leichtsinn waren ihnen allen eigen, und über kurz oder lang, sie preßte die schmalen Lippen auf einander, mußte es zu Ende gehen, der Luxus überstieg ja die Mittel, die Spekulationen des Neffen, (man hatte es ihr zugetragen) waren hirnlos gewagt und konnten nur mit einem entsetzlichen Fiasko enden.

Wollte die blonde Trude etwa davon sprechen? Dann kam sie an die Unrechte. Bis auf die Neige wollte sie ihren Triumph auskosten. Wenn die Verwandten das sinkende Schiff wie die geängstigten Ratten verließen, dann wollte sie mit ihrem hübsch geretteten Vermögen hervortreten, dann wollte sie wieder herunterziehen in das Parterregeschoß, oder in die erste Etage, und mit Hilfe des alten Buchhalters Brauns, oder Erichs, dessen Sohnes, (sie kannte diesen von Kindesbeinen an als einen zuverlässigen, treuen Menschen) die wohl kreditirte Firma der Eltern, des verstorbenen Bruders, fortsetzen.

Und die Stricknadeln des alten Fräuleins klapperten, und die Augen suchten mit der Bitte, ihr dies noch im Leben zu gewähren, den Himmel und ihr Geist spann die Rachegedanken bis ins Unendliche aus, und ihr Herz, das eine seltsame Schwäche für das Kind zu ihren Füßen, beschleichen wollte, verhärtete sich wieder in dem Gedanken: Sie ist nicht besser als alle Andern, leichtsinnig von Geburt, leichtlebig und gewissenlos erzogen.

Traurig schlich die kleine Trude wieder hinab in die Prunkgemächer und in ihr eigenes Stübchen, das tausenderlei bunter Kram schmückte, wie es die eleganten, jungen Damen lieben. So stilvoll eingerichtet sah es aus, aber es dünkte Truden doch nicht halb so gemüthlich wie oben die altfränkische Mansarde bei der Großtante. Ob es wohl die Ruhe, die Gediegenheit machten, die dort herrschten, und die gar keinen Gedanken daran aufkommen ließen, daß es je anders werden könnte, wie es immer gewesen war.

Hier unten, Trude seufzte und ließ sich, den Kopf in die Hand stützend, am Fenster nieder, hier unten war Alles schon seit kürzerer Zeit so aufgeregt, so in Bewegung, so fried- und so freudlos, daß sie sich selbst, wie vor etwas Entsetzlichem, auf der Flucht fühlte und dahin gegangen war, wo es ihr wie eine Freistatt in der brandenden Fluth erschienen, zu der Tante oben in der Mansarde.

Um Ostern, um den ersten April herum, war der Vater mit erregten, bekümmerten Mienen vom Komtoir aus nach Hause gekommen, und als sie Erich, den jungen Herrn Braun, gefragt, hatte ihr dieser ganz im Vertrauen mitgetheilt, der Kaufherr hätte nicht ganz so abgeschlossen mit seiner Rechnung, wie es wohl hätte der Fall sein müssen. Erich, der junge Herr Braun, ließ bei seinen Worten die größte Rücksicht vorwalten, aber seiner traurigen Miene gegenüber wäre sie doch fast zusammengebrochen, wenn er nicht seinen Arm schützend um sie geschlungen. An seiner Brust fühlte sie sich dann so ruhig, so geborgen, daß es ihr klar wurde, der und kein anderer könne ihr Schild und Schirm für das ganze Leben werden.

Den Ihren unten, der Schwester und den Brüdern, hätte sie nichts von dem zu sagen vermocht, was ihr Herz bewegte, aber der Tante wollte sie das süße Geheimniß verrathen, nur daß diese so ernsthaft, so abgeschieden blickte, als hätte sie selbst einmal viel Trauriges, viel Herzzerreißendes in einer Liebesangelegenheit erfahren.

Ja, das mußte es sein! Warum wäre die alte Tante in der Mansarde sonst unverheirathet geblieben? Und ein tiefes Mitleid überkam das junge, heftig schlagende Mädchenherz.

Seit Ostern war es nun aber schlimmer und schlimmer geworden. Zuweilen kam der Vater strahlend heim und berichtete: „Gebt Acht, alles bringe ich ein, ich spekulire jetzt in diesem oder jenem“, und dann kam wieder der Rückschlag: „Das Glück verläßt mich, damit war es auch nichts, aber ich denke doch, es gelingt mir noch, es irgendwo beim Schopfe zu packen.“

Gestern fragte die Mutter, ob man nicht, wie alljährlich zum Pfingstfeste, eine besondere Feier veranstalten, ob man nicht schon die Freunde früh Morgens zu sich einladen und eine Musikkapelle zum Frühkonzert bestellen wolle, und gestern hatte der Papa, mit einer finsteren Wolke auf der Stirn, fast tonlos darauf gesagt: „Lassen wir das, Frau, ich kann es nicht, das Geld fehlt mir dazu!“

Leichenblaß war die Mama geworden, mit zuckenden Lippen hatte der eine Student dem anderen zugeraunt: „Wie wird's da mit unsern Schulden werden?“ und der blonden Trude wurde es zu Muth, als hausten sie alle auf einer Erdscholle, die von den brandenden Fluthen mehr und mehr hinweggespült wurde, bis nichts mehr blieb, bis sie versanken, rettungslos versanken.

Und wie ein eherner Fels, wie eine unerschütterliche Mauer die Tante, die Tante, oben in der Mansarde.

Wie viel Thränen waren schon in dieser Zeit geflossen! Die Mutter weinte, die Brüder gingen mit finsteren Gesichtern umher, Eva ließ den Kopf hängen, des Vaters Augen blickten starr und verzweifelt, und über das Alles blaute ein wolkenloser Himmel herab, strahlte die goldene Sonne, kam der erste Pfingsttag heran und schien predigen zu wollen: „Ihr bekamt Geist vom Gottesgeiste, und was habt Ihr mit dem Pfunde gethan, das Ihr erhalten? Herabgewürdigt habt Ihr Euch in Verschwendung und Genußsucht, gegeizt habt ihr nach einem Verdienst bei den Menschen, gelten mochtet Ihr nur bei diesen und Euch gefallen in dem, was von dieser Erde ist.“

Trude hatte in der Nacht zum ersten Festtage einen schweren, schweren Traum gehabt. Das Dach ihres Elternhauses war geborsten und zerstört, es fiel, fiel zusammen und begrub unter seinen Trümmern Alle, die ihrem Herzen nahe standen, den Vater, die Mutter und sämmtliche Geschwister.

Mit einem Schrei wachte sie auf und schnellte in die Höhe. „Zur Tante, zur Tante“, etwas anderes vermochte sie nicht mehr zu denken, und mit wehenden Locken, nothdürftig übergeworfenen Kleidern, stürmte sie hinauf in die Mansarde.

Die alte Dame saß schon in ihrem Festgewande am Fenster, aber, die eiserne Ruhe ihres Gesichtes war verschwunden und hatte einer triumphirenden, einer maßlosen Freude Platz gemacht. Gestern Abend, ganz spät, als schäme er sich, war der Neffe, Trudens Vater, bei ihr gewesen und hatte sie, sie, die man hin und her geschoben, wie es gerade paßte, mit der man keine Umstände zu machen gebraucht, wie man dachte, um Unterstützung, wahr und wahrhaftig, um Unterstützung in der Nothlage gebeten. Oh, sie hätte sie wohl leisten können, ihre Mittel genügten dazu, alles in's rechte Geleis zurückzubringen, und wahr konnte es ja auch sein, daß man sich vorgenommen, jetzt vernünftiger und solider zu leben. Aber sie wollte nicht helfen, sie hatte das Gesuch des Neffen rundweg abgeschlagen; das war ja eben ihre Genugthuung, ihre Pfingstfreude, das war ja die Strafe für den Geist des Uebermuthes, der die dort unten besessen, und sie sah zu der strahlenden Pfingstsonne hinauf, die zu ihr in die Mansarde eher hineinschien, als in die Fenster der unteren Etagen, und dankte Gott dafür, daß er sie diesen Tag, diesen Tag der Befriedigung noch erleben ließ.

So still war es rings um sie herum, und in alle Stille hinein drang es wie etwas Ungeheuerliches, als die Thür mit hartem Tone aufgerissen wurde, ein athemloses, junges Wesen ihr fast zu Füßen stürzte und sie aus ihrer andachtsvollen Dankbarkeit heraus, hernieder auf die Erde zog.

„Tante, Tante, ich komme zu Dir, höre, o, höre Du mich an“, flehte die weiche, schluchzende Mädchenstimme.

„Und was willst Du?“ fragte das alte Fräulein und sah einer Wiederholung des Gesprächs mit dem Neffen vom gestrigen Tage entgegen.

„Tante“, zwei kleine, zitternde Hände schlossen sich fest ineinander, „Tante, bitte Du für uns, Du bist dem Himmel hier so viel näher, wie wir, daß ich meine, Gott hört Dich eher, wie er uns hören kann.“ — — —

In leisem Weinen erstarben die Worte, wie ein Ruck aber ging es durch die aufrechte Haltung, die ehernen Züge des alten Fräuleins.

„Du bist dem Himmel so viel näher“, — ja, o, ja, sie war dem Himmel näher, mit ihren Erfahrungen, wie die da unten, dem Himmel war sie so nahe, daß der Herrgott sie vor seinen Thron fordern konnte, heute, wie morgen, und, was hatte sie ihm dann zu sagen?

Mit Rachegedanken hatte sie ihre Tage ausgefüllt, von der Erfüllung ihrer bösen Wünsche für sich selbst goldene Tage erhofft, wie nah, wie nah, und doch wie weit war sie dem Himmel gewesen, von dem ihre junge Großnichte gesprochen.

Die lag noch, wie zerbrochen, an dem Fuße des Tischchens, auf dem die Bibel, das Gesangbuch der greisen Verwandten lagen. Golden schien die Pfingstsonne auf die aufgeschlagene Seite des heiligen Buches und schien wiederzustrahlen aus den Worten: „Ich aber habe Gedanken des Friedens über Euch!“

Die Greisin las sie nicht, aber von dem blauen Himmelszelt fort, an dem ihre Blicke gewurzelt, minuten-, minutenlang, sah sie auf die kniende Trude und, ihre Hände auf das blonde, schmerzgesenkte Köpfchen der Großnichte legend, sagte sie leise: „Komm herab, Kind, und laß uns den Eltern helfen!“

Verschiedenes.

— Gegen die im großen Schaffnerprozeß ergangenen Urtheile, soweit diese auf Freisprechung lauten, ist seitens der königlichen Staatsanwaltschaft Revision eingelegt worden. Den zehn freigesprochenen Beamten wurde von der Direktion der Hessischen Ludwigsbahn in Mainz gekündigt, wodurch dieselben nicht nur ihrer Stellen, sondern auch aller etwaigen Pensions- und Kassenansprüche verlustig gehen.

— Von der Strafkammer zu Aachen wurde neulich der Alexianerbruder Michel wegen fahrlässiger Körperverletzung (ein ihm zur Ueberwachung anvertrauter Geisteskranker hatte sich erhängt) zu sechsmonatigem Gefängniß verurtheilt.

— [Sonnenblumen-Mark.] Für einen Theil unserer Industrie, nicht minder aber für unsere gesammte Landwirthschaft scheint eine in mehreren Ländern bereits patentirte Erfindung zweier Deutschen von weittragendster Bedeutung werden zu sollen, die Bearbeitung und Verwerthung des zur Zeit leichtesten Körpers, des Marks unserer Sonnenblume. Bisher galt als leichtester Körper das Hollundermark mit einem spezifischen Gewicht von 0,09, das ebenfalls zu Rettungsgürteln verwendete Rennthierhaar hat als spezifisches Gewicht 0,10 und Kork ein solches von 0,24. Das Mark der Sonnenblume ist nun etwas mehr als dreimal leichter, wie das Hollundermark, es zeigt ein spezifisches Gewicht von noch nicht ganz 0,03, und die Verwendung dieses so werthvollen Stoffes ist den Erfindern augenscheinlich in weitem Umfange geglückt. Eine Anzahl von Probekörpern wurde neuerdings in einem Gartenbau-Verein vorgezeigt, die von der erstaunlichen Leichtigkeit Zeugniß gaben. Sie stammten aus Anpflanzungen, welche in Rixdorf versuchsweise zum Anbau der Sonnenblume in größerem Umfange angelegt waren.

Von den mannigfachen Verwendungsarten des Markes kommen vor Allem die Rettungsapparate zur See in Betracht. Nach den bestehenden Vorschriften der See-Berufsgenossenschaft soll ein Rettungsgürtel im Wasser 80 Kilogramm Eisen, etwa das doppelte Gewicht eines Mannes im Wasser, tragen. Zu einem solchen Gürtel sind nun ohne Umhüllung an Kork 1600 Gramm, an Rennthierhaar 800 Gramm und an Mark der Sonnenblume nur 230 Gramm erforderlich, und diese außerordentlich geringe Gewicht des Markes legt den Gedanken nahe, die Passagiere und Mannschaften auf See beständig mit einem passenden Kostüm zu bekleiden, das bei der Kleinheit des Gewichts sie bei der Arbeit und ihren Bewegungen nicht im mindesten hindern würde. Wie man heute zu allen möglichen Sportarten ein angemessenes Kostüm geschaffen hat, so dürfte es unserer hochentwickelten Konfektion nicht schwer fallen, auch dieser Rettungskleidung mit ihren 230 Gramm Mark Inhalt für Damen und Herren eine kleidsame Form zu geben. Die Vortheile dieses jeder Zeit schwimmfähigen Anzuges im Fall irgend eines Unglücks auf See liegen zu deutlich auf der Hand, um weiter besprochen zu werden. Aber auch die Boote und Schiffe selbst könnten durch passende Vertheilung von Einlagen dieses Markes geschützt werden.

— [Kasernhofblüthe.] Unteroffizier der Artillerie: „. . . Kerl, bücken Sie sich doch anständig . . . Nervenprotzen dulden wir hier nicht!“

— Die Rentengutsbildung in Preußen, eine wirthschaftliche und eine soziale Gefahr für die Ostprovinzen der Monarchie von Chüden, Regierungs- und Landes-Oekonomierath, Merseburg, Preis 1 Mk. 50 Pfg., Verlag der Hartungschen Druckerei in Königsberg. Das Buch wird in den Interessentenkreisen ein gewisses Aufsehen erregen. Der Verfasser schickt zunächst eine Entstehungsgeschichte der Rentengutsgesetze sowie den Text der Rentengutsgesetze vom 27. Juni 1890 und 7. Juli 1891 voraus und wendet sich sodann zu einer Beleuchtung der Rentengutsgesetze, welcher er eine nähere Betrachtung der Schwierigkeiten folgen läßt, die sich in der Praxis der Rentengutsbildung entgegenstellen. Dabei erfährt die Thätigkeit der Rentengutsvermittler eine scharfe Verurtheilung, und einer eingehenden Erörterung wird die Frage unterworfen, ob die Generalkommissionen und deren Spezialkommissare den ihnen durch das Rentengutsgesetz vom 7. Juli 1891 zugewiesenen Aufgaben gewachsen sind, eine Frage, welche der Verfasser nicht in günstigem Sinne zu beantworten vermag. Am Ende seiner Erörterungen kommt der Autor zu dem Schlusse, daß „es ein Fehler war, noch bevor man Erfahrungen besaß, so großes Wesen von der Rentengutsbildung zu machen und die Erfolge als so zweifellos sicher hinzustellen, daß die Generalkommissionen sich blindlings auf sie stürzten und daß jeder vermessen erschien und in seine Schranken zurückgewiesen wurde, der Bedenken dagegen äußerte.

Danzig, 22. Mai. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 00 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,00, Nr. 2 Mk. 7,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11 20 superfein Nr. 0 10,20, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9,20, fein Nr. 1 Mk. 8,20, fein Nr. 2 Mk. 7,20, Schrotmehl Mk. 7,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,20, Roggen- Mk. 4,40, Gerstenschrot 1 Mk. 6,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 13,50, feine mittel Mk. 12,00, mittel Mk. 10,50, ordinär Mk. 9,00 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 13,50, Gerste- Nr. 1 11,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 10,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,00, Hafer- Mk 13,50

Königsberg, 22. Mai. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.

Zufuhr: 24 ausländische, 17 inländische Waggons.

Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holländ.) unverändert, 720 gr. (121) vom Boden 106 (4,24) Mk., 744 gr. (125) aus dem Wasser 106½ (4,26) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) unverändert, 110 (2,75) Mk., 112 (2,80) Mk.

Bromberg, 22. Mai. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 146 bis 154 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 106 bis 114 Mk., gute Braugerste 115—125 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 108 bis 115 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

Posen, 22. Mai. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)

Weizen 15,30—16,30, Roggen 11,20—11,40, Gerste 11,00 bis 13,00, Hafer 11,00—12,20.

Berliner Produktenmarkt vom 22. Mai.

Weizen loco 152—163 Mk. nach Qualität gefordert, Mai 157,25—158—157 Mk. bez., Juni 152—152,75—152,25 Mk. bez., Juli 151,75—152—151,25 Mk. bez., September 148,75—148,50 Mk. bez., Oktober 148,75—148,50 Mk. bez.

Roggen loco 114—121 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 120 Mk. ab Bahn bez., Mai 116,50 Mk. bez., Juni 116,50 Mk. bez., Juli 117 Mk. bez., September 119—118,25 Mk. bez.

Hafer loco 123—147 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 125—133 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 121—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 45,2 Mk. bez.

Petroleum loco 19,50 Mk. bez., Mai 19,50 Mk. bez., Oktober 19,90 Mk. bez.

Berlin, 22. Mai. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 85, IIa 83, IIIa —, abfallende 75 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 73 bis 78, Pommersche 73—78, Netzbrücher 73—78, Polnische 73 bis 78 Mark.

Stettin, 22. Mai. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Weizen still, loco —,—, per Mai-Juni 154,00, per September-Oktober 149,50. — Roggen loco still, —,—, per Mai-Juni 114,00, per September-Oktober 118,00. — Pomm. Hafer loco 119—123. **Spiritusbericht.** Loco behpt., mit 70 Mk. Konsumsteuer 32,30.

Magdeburg, 22. Mai. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,30—9,90. Ruhig.

Für ein großes Destillations- und Zigarren-Geschäft der Provinz Posen wird ein gut eingeführter, beider Landesspr. mächt.

Reisender

zum 1. Juli cr. ev. früher gesucht. Stellung dauernd. Meld. mit Gehaltsanspr. u. Referenzen mit Aufschr. 5198 an den Gesell.

Für ein Holzgeschäft mit Fabrikation in einer Stadt von 18000 Einwohnern in der Provinz Posen wird ein mit der Buchführung vertrauter

junger Kaufmann

gesucht. Bei freier Station Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen mit Zeugnißabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 5469 an den Geselligen erbeten.

5477] Für den Detail-Verkauf meiner Dampf-Mahl-Mühle suche ich zum 1. Juli eventl. auch früher

ein. gewandt. Expedienten.

Selbstgeschriebene Meldungen nebst Kopie der Zeugnisse sind einzureichen an

A. Preuß jun., Dirschau.

Erster Expedient

welcher 4 Jahre in einem flotten Kolonialwaaren-Geschäft thätig war, sucht, da das Geschäft verkauft, von sogleich anderweitig dauernde Stellung. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 5363 an den Gesell. erb.

5465] Für mein Modewaaren-Geschäft suche per sofort resp. 1. Juli cr. einen

Dekorateur

der gleichzeitig **tücht. Verkäufer** sein muß, ferner

einen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Nur erste Kräfte finden Berücksichtigung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Photographie

Herm. Friedländer, Thorn.

5456] Für mein Destillations- und Zigarren-Geschäft en gros und de detail suche per bald od. 1. Juli cr. einen gut empfohlenen, jüngeren, flotten

Verkäufer.

R. Guercke, Glogau.

5225] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. Juni cr.

einen tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig und mit der Dekoration der Schaufenster vertraut. Persönliche Vorstellung erwünscht, oder den Meldungen Photographie und Zeugniß-Abschriften beizufügen.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, findet ebenfalls per sofort Stellung.

H. Kubatzki, Dt. Eylau.

5387] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche zum bald. Antritt oder 1. Juli cr. einen gewandten

Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Julius Levit, Dirschau.

5308] Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche zum alsbaldigen Antritt

2 flotte Verkäufer

polnisch sprechend. Meld. briefl. mit Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station, Photographie u. Zeugnißabschr. an d. Waarenhaus

Max Leiser, Culm.

Einen Verkäufer

für mein Eisenwaaren-Geschäft per 1. Juli cr. gewünscht. [5062 Polnische Sprache erforderlich.

Robert Olivier, Pr. Stargard.

Ein junger Mann

(mos.), der poln. Spr. mächtig, findet in meinem Material-, Schank- und Eisen-Geschäft per 1. Juni Stell. J. M. Ehrlich,

5471] Bruß Wpr.

5487] Suche für mein Destillat.- und Materialwaaren-Geschäft per sofort einen älteren

jungen Mann.

Derselbe muß auch der polnischen Sprache vollständig mächtig sein.

A. Loewenthal, Löbau Wpr.

Für ein Getreide-, Kommissions- und Mehl- en gros Geschäft wird zum 15. August cr. eventl. früher, ein der polnischen Sprache mächtiger und mit schriftlichen Arbeiten, Lager 2c. vertrauter

junger Mann

gesucht. Marken verbeten. Meld. briefl. mit Aufschr. 5479 a. d. Ges.

5278] Zum 1. Juli suche ich einen

jungen Mann

beider Landessprachen mächt., der die Destillation auf kaltem Wege versteht. M. Rosenberg, Destillation- und Kolonialwhdlg., Inowrazlaw.

5458] Für ein größer. Geschäft der **Getreide- u. Futtermittel-Branche** in Posen wird ein

junger Mann

per sofort oder 1. Juli gesucht, der mit der **Buchführung und Korrespondenz** vollständig vertraut ist. Bevorzugt werden solche, die im **Gersten-Geschäft** sowohl im **Einkauf** wie **Verkauf** firm sind. Meldungen unter Nr. **1140** an **Haasenstein und Vogler A.-G. Posen** erbeten.

5376] **2 junge Leute** a. Faßkell. od. Kommis m. Kaut. 100—200 M., monatl. Geh. 70—80 M. u. fr. St. evtl. Buffet a. Rechn., sucht Agent Artuschewski, Königsberg Op., Kreutzst. I. B. Anfr. b. 20 Pf.-M. b.

5391] Ein tüchtiger

junger Mann

findet p. Juni cr. in meinem Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft Stellung.

Herm. Schilkowski, Dt. Eylau.

Ein jüngerer Kommis

flotter Expedient, findet in meiner Militär-Kantine sofort Engagement. Meldungen unter Nr. 5416 an den Geselligen erbeten.

5386] Suche für mein Kolonialwaaren-Geschäft

einen Gehilfen

einen Lehrling

und für mein Eisenwaarengesch.

einen Lehrling

H. Wiebe, Riesenburg.

Für mein Kolonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft suche einen jüngeren, katholischen

zweiten Gehilfen.

Kenntniß beider Landessprachen Bedingung. Meldungen nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5405 durch den Geselligen erbeten.

4881] **Tücht. Handlungsgeh. u. Wirthschaftsbeamt.** sucht i. Auftrage G. F. Raykowski, Danzig, Frauengasse 10.

5397] Suche zum sofortigen Antritt einen

Bautechniker

firm im Veranschlagen.

A. Schubring,
Neumark Westpr.

5133] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

f. dauernd. St. i. M. Cegielski's Buchbinderei, Witkowo Posen.

5472] Ordentliche

Töpfer

für Werkstubenarbeit finden dauernde Beschäftigung in der Ofenfabrik a. Akt. in Grunau (Bahnstation Buchholz.) Verheirathete werden bevorzugt.

Tücht. Brunnenbauer

finden dauernde Arbeit bei hoh. Lohn. Ernst Wendt,

5180] Dt. Eylau.

---

1 Uhrmachergehilfen

verl. A. Kokolsky, Graudenz.

Ein tüchtig. Barbiergehilfe

kann sofort eintreten bei F. Stöwer, Bromberg,

5311] Bahnhofstraße 33.

Maurerpolier

sucht G. Krafft,

5410] Briesen Westpreußen.

5430] Tüchtige

Tapeziergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei Scharnitzky, Möbelfabrik, Marienburg Wpr.

5352] Zum 1. Juli cr. wird die

Meiereiführerstelle

in Gr. Gardinen Ostpr. (Postort), welche außer sonstig. Kompetenz. mit 1000 Mark Gehalt dotirt ist, frei. — Nur fachtücht. Leute, welche selbst Hand anlegen, wollen sich beim Vorstand der Genossenschaft melden.

Ein Meier

der gute Butter und Käse zu machen versteht, findet sofort Stellung bei 25 Mark Gehalt pro Monat, frei Kost und Logis bei M. Jauch,

5226] Lissewo Wpr.

4939] Ein tüchtiger

Lackirergehilfe

sofort verlangt.

Wagenfabrik J. A. J. Bönig, Landsberg a. W.

Lackirer, Maler, Austreicher, Arbeiter,

die schon in Lackirwerkstätten gearbeitet haben, finden vom 26. Mai ab sofort Beschäftigung durch **W. Spaencke,** Wagenfabrik.

5273] Ein tüchtiger

Ringofenbrenner

wird bei hohem Lohn von sofort gesucht. Ringofen-Ziegelei Pr. Holland.

Zwei Tischlergesellen

auf Bauarbeit sucht C. Scheffler, Tischlermeister, Graudenz. [5439

Aelteren Gärtner

(unverheirathet) der etwas Schirrarbeit versteht und d. Hofaufsicht übernimmt, sucht

Dom. Maternhöfen

5395] p. Braunsberg.

Lohn 150 Mark u. freie Station.

Tücht. Stellmachergesellen

finden Beschäftigung bei [5427 Stellmachermeister Jurkschat, Saalfeld Ostpr.

5480] Ein tüchtiger, erfahrener und zuverlässiger

älterer Schlossergeselle

wird zur Führung e. Schlosserei von sofort gesucht. Anmeldung. sind zu richten an Herrn Feilenhauermeister Sepolt zu Thorn Wpr., Bäckerstr.

Tücht. Klempnergesellen

auf Bauarbeit, verlangt [5444 P. Breuning, Graudenz.

---

1 tücht. Klempnergesellen

f. f. Somm. u. Wint. E. Lewinsky, Klempnermstr., Graudenz. [5446

Zwei Sattlergesellen und zwei Lehrlinge

sucht von sofort [5449 L. Smolinske, Sattlermeister in Culm a. W.

---

1 tüchtig. Schmiedegeselle

vertraut mit Hufbeschlag hat sof. Stellung. Tuptanowski,

5447] Schlachthofstr.

Ein Schmiedegeselle

kann sofort eintreten bei Otto Bartkowski, Schmiedemeister, Lautenburg Wpr. [5359

Zum baldigen Antritt wird von einer größeren westpreuß. Zuckerfabrik ein tüchtiger

Fabrik-Kupferschmied

gesucht. Solche, die bereits mehr. Jahre in Zuckerfabriken gearb. haben und das Kochen oder den Betrieb verstehen, werden bevorzugt. Meld. briefl. nebst Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. mit Aufschr. Nr. 5260 an d. Ges.

5297/ Suche per sofort einen tüchtigen **Schmiedegesellen.** E. Obermüller, Schmiedemeister in Otremba bei Lonkorsz Wpr., Kreis Löbau.

Ein erfahr. Schmied

findet dauernde Stellung. Lohn 45 Mark pro Monat bei freier Station oder 75 Mk. ohne Stat. Ernst Wendt, Dt. Eylau.

4564] Für 1. Juli cr., theils auch früher, suche ich unverheir.

Wirthschaftsbeamte

aller Art. G. Böhrer, Danzig.

5485] Ein durchaus tüchtiger und erfahrener

Wirthschafts-Inspekt.

sucht per 1. Juli cr. Stellung. Off. erb. unter L. P. 10 postl. Pr. Stargard.

Inspektor

selbstständig, nüchtern und zuverlässig, sowie einen [5408

zweiten Inspektor

sucht per sofort Dom. Rundewiese per Sedlinen.

5481] Suche einen energischen, fleißigen und umsichtigen

jungen Inspektor

unter meiner direkten Leitung, der bereits einige Jahre mit Erfolg thätig war u. darüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Anfangsgehalt 300 Mark bei freier Station, ausgeschlossen Wäsche. Familienanschl. gestattet. Groß Babenz bei Sommerau Wpr. Modrow, Rittergutsbesitzer.

Wirthschaftsassistent

zum August gesucht aus guter Familie, Interesse für Buchführung und gute Handschrift erforderlich. Meld. briefl. sub A. I postl. Kaisersfelde Posen. [4873

5136] Für Osterwitt bei Czerwinsk zur Vertretung auf zwei Monate

älterer Beamter

gesucht. Antritt 31. Mai.

Die Gutsverwaltung.

5137] Ein unverheiratheter, älterer, nüchterner u. energischer, der deutschen und polnischen Sprache mächtiger

Wirthschafter

wird gesucht vom 1. Juli d. Js. in Korstein per Geyerswalde Ostpreußen.

4565] Suche per 1. August cr.

einen Rechnungsführer

und Amtssekretär, der außer der Beaufsichtigung des Melkens keine wirthschaftlich. Funktionen, daneben aber die Verwaltung meiner Post-Agentur zu übernehmen hat. Gehalt 700 Mk., steigend bis 1000 Mk. bei fr. St.

G. Böhrer, Danzig.

Guts-Verwaltung Kamnitz-Tuchel sucht zum 1. Juli cr. einen tüchtigen, energischen

Hofverwalter und Rechnungsführer

evangelisch. Gehalt nach Uebereinkunft. [5321

Volontär oder Eleve

gesucht sofort oder später für Dom. Wussow bei Lauenburg in Pommern. Familienanschluß, Jagd auf Rehe, Schweine 2c., Haltung eines Reitpferdes gestattet. [4897

Eckert, Administrator.

Unternehmer

mit **Leuten** zur **Anfertigung** von **Preßtorf** mit Lucht'scher Dampfpresse sofort für **Sumowo** per Naymowo gesucht. [5391

5396] Suche

1 oder 2 Unternehmer

m. je 40 od. 80 Leuten

zur Bearbeitung von **300** Morgen Rüben, auch sind die Getreide-Ernte-Arbeiten sogleich zu übernehmen (Kaution erforderlich) auf Dom. Peterhof bei Dirschau.

5145] Ein kautionsfähiger

Rübenbau-Unternehmer

findet **mit 50 Leuten** von sof. Stellung in Annaberg p. Melno Westpr., Kreis Graudenz. Persönliche Vorstellung.

Unternehmer

zu ca. 20 Morgen Rüben, der gleichzeitig Leute zur Heu- und Getreide-Ernte stellen muß, kann sich sofort melden.

Fr. Worm, Conradswalde

5388] b. Braunswalde.

Zwei Rüben-Arbeiter im Alter von etwa 16 Jahren find. Arbeit bis November ds. Js. bei Hübner in Rosenberg bei Langenau. [4769

5484] **2 tücht. Schachtmeister** m. 20—50 Mann, könn. s. v. sof. meld. b. dauernd. Besch. Neuendorf b. Nautzken Kr. Königsberg, A. Plikkys Bauunternehmer.

5229] Zum 1. Juni wird ein tüchtiger, verheiratheter

Oberschweizer mit Gehilfen

für 40 Kühe und 30 Stück Jungvieh gesucht in

Dom. Drückenhof bei Briesen Westpr.

5147] Suche per 1. Juni d. Js. einen nüchternen, ordentlichen

ersten Hausdiener

der auch den Omnibus zur Bahn zu fahren übernehmen muß. Nur mit guten Zeugnissen versehene Leute finden Berücksichtigung.

August Küster, Hotelbesitzer, Rosenberg Westpr.

5053] Einen **Instmann** sucht v. sogleich od. spät. Schondorff in Bratwin bei Graudenz.

5360] Einen unverheirath.

Kutscher

bei 150 M. Lohn sucht

Borck, Nitzwalde.

5415] Ein ordentlicher, verheiratheter od. unverheiratheter

Milchkutscher

für den Stadtverkauf sucht per 1. oder 15. Juni H. Pfister, Dampfmolkerei Tannenrode bei Graudenz.

Einen ordentl. Kutscher

vom Lande sucht bei hohem Lohn A. Henke, Graudenz,

5451] Grüner Weg.

5295] Ein unverheiratheter, zuverlässiger **Knecht** zum Brodfahren kann sofort eintreten. Lohn 12—15 Mark monatlich.

Eug. Roßmann, Bäckermeister, Praust.

Verh. Pferdeknecht

bei hohem Lohn u. Deputat sucht

5361] Borck, Nitzwalde.

5442] Für das Horizontalgatter wird ein

zuverlässig. Arbeiter

gesucht. R. Fischer, Sägewerk.

Kellner-Lehrling

mit guter Schulbildung für ein gutes Hotel in der Provinz **per sofort** gesucht. Es belieben nur Söhne ordentlicher Eltern, **die noch nicht anderweitig gelernt haben,** ihre Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 4733 an den Geselligen einzusenden.

5414] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft (Sonnabend geschlossen) suche

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen unt. günstigen Bedingungen.

B. Hirsch, Heilsberg Op.

Lehrling [5399

kann unter günstigen Bedingungen eintreten in Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Wpr.

Ein Junge

der Lust hat in der Meirei zu arbeiten und zeitweise zur Bahn fahren muß, kann sich melden.

Lingnau, Allenstein

5069] Abbau.

4170] Suche von sogl. einen

Lehrling (evgl.)

für meine **Buchbinderei.**

Ernst Timm,
Pr. Stargard.

5460] Für mein **Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft** suche ich per 1. Juli cr.

eine Verkäuferin

die das Abändern der Konfektion gut versteht, und

einen Verkäufer.

Kenntniß der polnischen Sprache bei Beiden Bedingung.

Max Fröhlich. Kattowitz O.-S.

Dampf-Molkerei Kaisersfelde, Provinz Posen, mit Vollbetrieb, Schweinemastung 2c. sucht zu sofort einen **jungen Menschen** aus achtb. Famil

als Lehrling

unter günst. Bedingungen. [5132

5131] Suche für mein Kolonial-Waaren- und Destillations-Geschäft per sofort oder später

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.

Leopold Knuth, Bromberg, Prinzenthal.

1—2 Lehrlinge

finden in mein. Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft Stell.

Herm. Schilkowski,

5262] Dt. Eylau.

Frauen, Mädchen.

Ein gebildet. Fräulein, 23 J., evang., sucht zum 1. Juli Stell.

als Stütze der Hausfrau.

Selbige kann gut kochen, plätten und ist in allen Land- u. Handarbeiten bewand. Familienanschl. Beding. Geh. nach Uebereinkunft. Mel. unt. Nr. 5163 an d. Ges. erb.

Geb. **junge Dame** aus gut. Fam. sucht per 1. Juli d. J. Stell. in fein. Hause als **Erzieherin.** Selb. kann auch nach wirthsch. Richtung hin genügen. Prima Zeugnisse. Brfl. Meld. u. Nr. 5422 d. d. Ges. erb.

5362] Ein jung. Mädchen, wünscht vom 1. Juni ab in Graudenz d. Putzgeschäft gründl. zu erl. Adr. postl. Marienwerder G. G.

Ev. gepr. mus. **Erzieherin** mit guten Zeugn. sucht zum 1. August Stell. Hilfe im Haushalt wird gern geleistet. Meldung. briefl. mit Aufschr. Nr. 5238 an d. Ges.

5370] E. jung. Mädchen, 24 J., sucht v. sogleich od. später Stellung als **Wirthschafterin.** Dass. ist mit all. Zweigen d. Landwirthsch. vertr., d. feine und bürgerl. Küch. k. u. auch gut. Zeugniß aufw. k., Näh. u. auch Handarb. verst. M. Modrow, Dt. Krone Wpr.

5168] **Gebild. Dame,** 28 Jahre, sucht Stellung als Gesellschafter., Stütze oder Repräsentantin in gutem Hause. Familienanschluß Bedingung. Meld. unter G. S. postl. Bromberg erbeten.

Buchhalterin

mit einfacher Buchführung vertraut, in Uebertragungen ins Hauptbuch zuverlässig, per sofort gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 5393 an d. Ges. erb.

Verkäuferin

findet vom 1. Jull. cr. ab, event. früher dauernde Stellung in Franz Nelson's Buch- und Papierhdlg., Neuenburg Wp. [4987

Verkäuferin

in der Kurz- und Weißwaaren-Branche gewandt u. schon mehrere Jahre als solche thätig, findet per sofort dauerndes Engagement bei Samuel Freimann,

5394] Schwetz a. W.

Eine Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, wird für die Zeit d. Graudenzer Gewerbe-Ausstellung gesucht. Meldungen nebst Gehaltsanspr. u. unter Einsend. der Photogr. unter Nr. 5209 an den Ges. erb.

---

2 tüchtig. Verkäuferinnen

der poln. Sprache mächtig, finden per 1. Juni in meinem Putz-, Galanterie- u. Weißwaarengesch. Stellung. Offerten mit Photog. u. Zeugnissen an J. Herrmann, Schwetz a. W. [5346

5435] Eine tüchtige, mögl. der poln. Spr. mächtige **Verkäuferin** findet in m. Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Geschäft dauernde, ang. Stell. b. fr. Station. Meld. bitte Gehaltsford., Zeugn. und Photographien beizufügen.

H. Wolfradt, Marienwerder.

5320] Für mein Manufaktur-, Kurz- u. Putzwaarengeschäft suche per sofort eine

Verkäuferin

(**Direktriece**) der deutschen event. littauischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche sowie Zeugnisse erwünscht. H. Przyborowski, Jurgaitschen, Kr. Ragnit.

Ein Fräulein

aus guter Familie, welch. die bessere Schneiderei erlernt hat, im Geschäft auch thätig sein muss, suche ich für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft zu engagiren. Familienanschluss gewährt. Meld. sind Phot., Zeugn.-Kopien u. Gehaltsanspr. beizufüg.

Alfred Schueler,
5192] Eydtkuhnen.

5323] Für sofort oder z. 1. Juni für eine ältere Dame ein

älteres Fräulein

mosaisch, zur Führung d. Wirthschaft und Küche. Meldung. an

Herm. Pick, Bartschin.

5127] Gesucht zum 1. Juli eine

gebildete Dame

zur selbstst. Leitung eines städt. Haushaltes u. Erziehung zweier Kinder von 5 u. 9 Jahren. Angebot. postl. Marienwerder E. F. E. 25.

Suche für meine Wirthschaft ein junges **Mädchen** (mosaisch) als Stütze der Hausfrau. Meld. mit Aufschr. Nr. 4786 an d. Ges.

Junges Mädchen.

Zur Erlernung der Landwirthschaft mit Milcherei wird zum 15. Juni resp. 1. Juli ein **tücht. evang. junges Mädchen** ges. Familienanschluß. Bei guter Führung im zweiten Halbjahr Taschengeld. Meld. briefl. unter Nr. 5265 an den Gesellig erbet.

5129] Zum 1. Juni gesucht als Stütze der Hausfrau ein

junges Mädchen

das **kinderlieb** und im **Kochen** und Handarbeiten nicht unerfahren ist. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüch. zu senden an Frau E. Elmering, Mühlengutsbesitzer, Neumühl bei Firchau Westpr.

Ein anst. junges Mädchen

kann vom 1. Juni in mein. **Konditorei,** verb. mit **Restaurant** zur Bedienung d. Gäste eintreten. Photographie und Zeugnisse einsenden. Das. kann ein **Lehrling** eintr. Arnholds Konditorei,

5186] Marienwerder.

Zur Führung des Haushalts einer mittleren Landwirthschaft bei einem unverheiratheten jung. Landwirth wird eine ältere

Wittwe oder Mädchen

der es nicht um großes Gehalt sondern angenehme Stellung zu thun ist, muß aber die Aufzucht von Kälbern und Federvieh verstehen, sofort gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 5319 an den Geselligen erbeten.

Für kleinen Stadthaushalt gebildete, selbstthätige

Haushälterin

zur Führung der Wirthschaft (Mädchen vorhanden) und Erziehung mutterloser Kinder zum 1. Juli gesucht. Meldungen mit Photographie briefl. mit Aufschrift Nr. 4828 an den Gesellig. erbeten.

5253] Gesucht zum 1. Juli auf e. Oberförsterei in Westpr. evangel.

Wirthschafts-Fräulein

erfahren in Küche und Milchwirthschaft. Dr. Schumann Allenstein, Liebstädterstraße 45.

5150] Zum ersten Juli wird eine tüchtige evangelische

Wirthin

nicht über 40 Jahre, welche perfekt kochen kann, das Einschlachten und die Aufzucht von Federvieh aus dem Grunde versteht, ehrlich und nüchtern ist, gesucht. Gehalt 210 Mark. Zeugnißabschriften zu senden an Dominium Gerdin b. Subkau.

5407] Dom. Gr. Malsau bei Rukoschin sucht zum sofortigen Antritt eine tüchtige

Landwirthin

welche gut kochen kann, die Molkerei mit feiner Butterbereitung und Federviehzucht versteht, sowie das Melken zu beaufsichtigen hat. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnißabschr. nebst Gehaltsansprüchen erbeten.

Wirthin

selbstständig, mit der inneren und äußeren Wirthschaft vertraut, sucht per 1. Juni Dom. Rundewiese per Sedlinen. [5404

5307] Zum 1. Juli eine einfache, evangelische

Wirthin (oder Meierin)

gesucht, welche in Aufsicht beim Melken, Kälberaufzucht, Federviehzucht erfahren. Milchverkauf. Persönl. Vorstell. auf Wunsch.

Dom. Gr. Plowenz, bei Ostrowitt (Bahnhof.)

Gesucht per 1. Juli eine sehr zuverlässige, erfahrene

Kinderpflegerin

nicht unter 30 Jahren, für drei kleine Kinder (das jüngste 3/4 J. alt). Kindermädchen außerdem vorhanden. Meldg. mit Zeugn., Gehaltsanspr. und Altersangabe brieflich mit Aufschrift Nr. 5402 an den Geselligen erbeten.

5282] Ein erfahrenes

Kindermädchen oder Kinderfrau

wird vom 1. Juli ab zu miethen gesucht von Frau Lieutn. Stein, Amtsstraße 19.

Amme bei 36 Mark Monat sucht sofort. [5326 Borkhau, Berlin, Friedrichstr. 49.

5235] Gestützt auf sehr gute Zeugnisse, sucht junge
Klavierlehrerin
Schülerinnen. Gefl. Off. nach Festungstr. 10 part. A. Kosin.

Mein Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft befindet sich jetzt Grabenstr. 29.
2235] **Jul. Hempler.**

Das zur Kaufmann Blumenthal'schen Konkursmasse gehör.
Waarenlager
geschätzt auf 4988,48 Mark, bestehend in
Manufaktur-, Posamentier- pp. Waaren
soll im Ganzen gegen Baarzahlung verkauft werden. [5158
Reflektanten wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
Wandsburg, den 18. Mai 1896.
Roesmer, Konkursverwalt.

Grabeinfassungen
aus Kunststein in geschmackvoller Ausführung für Kinder und Erwachsene; ferner [2253
Beeteinfassungen
in allen Farben offerirt
F. Duszynski,
Zementwaaren- und Stuckfabrik, **Graudenz.**

Schindel-Dächer
fertige aus bestem ostpr. reinem Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen fertigen lasse und übernehme ich 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer bei billiger u. vorzüglicher Ausführung. Bei Zahlung stelle ich die coulantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet
323] **S. Mendel,**
Schindelfabrikant, Marienburg, Schweizerhof.

Schindeldächer
fertigt aus bestem Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz bei langjähriger Garantie. Lieferung der Schindeln franko zur nächsten Bahnstation. Gefällige Aufträge erbittet
L. Epstein, Schindelmeister,
2123] **Königsberg i. Pr.,** Synagogenstraße Nr. 1.

Privatlogis
für vorübergehenden und längeren Aufenthalt in
Berlin
bietet das „Friedrichstr. 112 b,“ mit allem der Neuzeit entspr. Annehmlichk. wie Bäder im Hause, elektr. Beleucht., b. civil. Preisberechnung neu eröffn. nahe dem Bahnhof Friedrichstraße gel. Privatlogis der **Frau Hedwig Plenz.**

Berlin
Gewerbeausstellung
Berlin.
Privatlogis
5073] **Centrum.**
Schön. Vorderz., 3. Etg. herrsch. Haus, 3 Min. v. Bahnh. Alexanderpl. u. allen Stadt-, Pferdeb.-, Dampferverb. Pro Tag u. Bett 3 Mk. inkl. Kaffee. Bestell. zeitig erb. Frau **Bertha Schultz,** Berlin C., Jüdenstr. 18/19, III.

Neu! Neu! Neu!
2445] Sämmtliche Waarenposten von
Tapeten und Borden
Musterabschnitte u. Musterkart. lief. trotz der enorm bill. Preise **franko. H. Schoenberg,** Inh. des größt. norddeutschen Tapet.-Versandgeschäfts in **Konitz.**


Victoria-Fahrräder, zeit. Fabr., u. jegl. Garant., offerirt zu bill. Preisen, auch gebraucht **G. Peting's Ww., Thorn.**



z. Förder. u. Erlang. ein. schön. Haarwuchs. sow. flott. Schnurrbart. tausendf. bew. **Erf. gar.!** Gr. Flac. à Mk. 2.— vers. **H. Gutbier's Kosm. Offizin, Berlin SW. 11.**

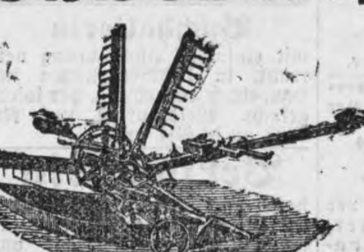

Tragt Wagner's Echtes Deutsches Merino (Echte Deutsche Vigogne).
Gesundheitlich die besten, im Tragen die angenehmsten und im Gebrauch die billigsten Strickgarne, Unterkleider, Socken, Strümpfe, Kindersachen, Flanelle etc. sind die aus dem echten deutschen Merino (echter deutscher Vigogne) von ***Wagner & Söhne,*** *Naunhof i. S, hergestellten. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. Bezugsquellen werden bereitwilligst nachgewiesen.*


Stotterer,
Stammler, Lispler find. i. d. ältest., staatl. d. S. M. Kaiser Wilhelm I. ausgezeichneten Sprachheilanstalt Deutschl., d. **C. Denhardt**'schen Anstalt **Dresden-Blasewitz** u. Burgsteinfurt, Westf, dauernde Heilung. Honor. n. Heil. Prospekte gratis. [5358

Lohn-Dampfpflügen.
Mit 5 Original Fowler'schen Dampfpflügen, auch nach dem Compound-System, übernehme ich alle Arten Bodenculturen. — Meine sämmtl. Dampfpflüge sind mit Vorschälern versehen.
A. P. Muscate, Danzig u. Dirschau.

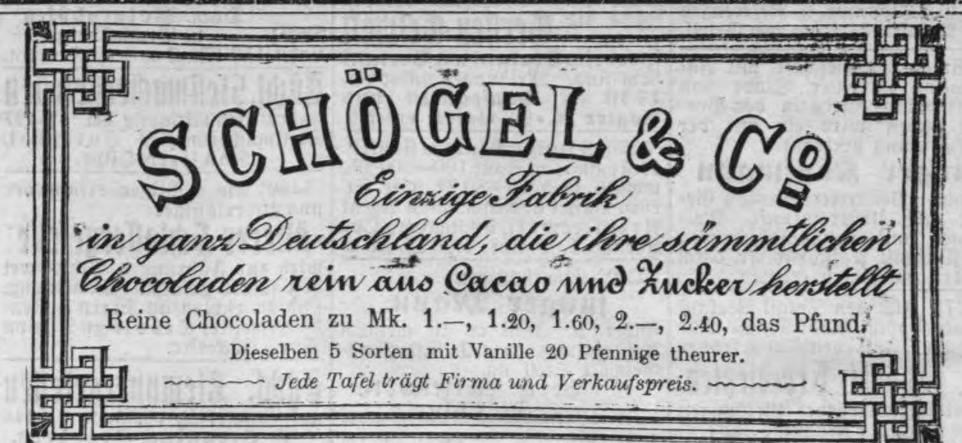
Bitte ausschneiden und einsenden!
sonst nur Versand gegen Nachnahme oder vorherige Kassa.
5411] **An die**
Stahlwaarenfabrik C. W. Gries, Solingen.
Unterzeichneter Leser des „Geselligen“ ersucht um portofreie Zusendung eines Probetaschenmessers wie Zeichnung mit 2 Klingen aus feinstem engl. Silberstahl geschmiedet, fein polirtem Korkzieher (nicht unecht vergoldet), Heft hochfeinste Schildpatt-Imitat. und prima Neus. Backen, feinste Politur, fertig zum Gebrauch und verpflichtet sich, innerhalb 8 Tagen das Messer unfrankirt retour zu senden oder den Betrag dafür einzuschicken.
Ort u. Datum (deutlich): Name u. Stand (leserlich):

Nr. 724 CS. Heft mit pa. Neus. Backen M. 1,40
Nr. 724 S. „ ohne „ „ 1,20
feines Etuis, echt Glacé dazu . . „ —,30
Nichtgewünschtes bitte durchzustreichen.
Jedes Messer ist mit meinem Firmenzeichen gestempelt. Wirkliches und einziges Fabrikgeschäft am Platze, welches außer an Wiederverkäufer auch direkt an Private u. zu Engrospreisen versendet.
Preisbuch mit Zeichnungen meiner sämmtlichen Fabrikate versende umsonst u. portofrei. Sämmtliche Waaren versende stets ab Lager.
Briefm., auch ausländ., nehme in Zahlung.

Weltberühmt
[2372] sind
Osborne Gras- u. Getreide-Mähmaschinen

Pferderechen
stähler. Heuwender D.R.G.M.
Osborne's Selbstbinder wurde von der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft mit d. **ersten Preise** und **einem Extra-Preise** ausgezeichnet. — Prospecte send. auf Wunsch.
Claus Dreyer, Bremen
General-Vertreter für Deutschland etc.


Zur Anfertigung von effektvoll ausgestatteten
Reklame-Drucksachen
zur
Westpreußischen
Gewerbe-Ausstellung
empfiehlt sich
Gustav Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen)
Graudenz.


Feldbahnmaterialien!
Schienen in allen gangbaren Profilen, **Normalschienen** zu Anschlussgeleisen,
Weichen, Drehscheiben u. Zubehörtheil
offerirt billigst, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe [2291
J. Moses, Bromberg
Eisen- und Maschinenhandlung
Gammstr. Nr. 18.


SCHÖGEL & Co.
Einzige Fabrik in ganz Deutschland, die ihre sämmtlichen Chocoladen rein aus Cacao und Zucker herstellt.
Reine Chocoladen zu Mk. 1.—, 1.20, 1.60, 2.—, 2.40, das Pfund.
Dieselben 5 Sorten mit Vanille 20 Pfennige theurer.
Jede Tafel trägt Firma und Verkaufspreis.

4712] Die Fabrik von Schögel & Co. in Frankfurt a. Oder gehört nicht zum **„Verbande deutscher Chocoladenfabrikanten.“** Dieser Verband hat jetzt endlich eingeräumt, dass seine Mitglieder der Chocolade auch **Fett** zusetzen, ohne diesen Zusatz zu deklariren. Ein Fabrikant aber, der mit Fett arbeitet, hat es ganz in seiner Hand, die Chocolade künstlich mit Zucker zu füllen, kann also den Prozentsatz an Cacao beliebig herabdrücken. Wer daher wirklich reine und unverfälschte Chocolade kaufen will, der fordere nicht blos einfach Chocolade, sondern verlange stets ausdrücklich
Chocolade von Schögel & Co.

Original Pilsner-Bier
der Ersten Pilsner Aktien-Brauerei in Pilsen
empfiehlt [9604
Friedr. Dieckmann in Posen.
General-Vertreter der Ersten Pilsner Aktien-Brauerei.


Ringel-Walzen
Stachel- u. Stern-Walzen
Cambridge-Walzen
Cronkill-Walzen
Schlicht-Walzen
einfach, doppelt und dreitheilig, vortheilhaft konstruirt
in Holz und Stahl
empfehlen zu zivilen Preisen [473
Gebrüder Lesser in Posen.

Wanderer-Fahrräder

von **Winkelhofer & Jaenicke**
in **Chemnitz-Schönau.**
Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke. [8117

Häufelpflüge
Hack- und Häufelpflüge,
Hackmaschinen, „Pat. Keibel,“
Momentsteuer-Hackmaschinen,
Grasmäher,
Getreidemäher,
Pferderechen, System Tiger,
Pferderechen, System Hollingsworth,
welche immer noch die Besten zu nennen sind, liefert in bekannter, vorzüglicher Ausführung [4751
Carl Beermann, Bromberg.

Hall-Schreibmaschine
für Privatgebrauch geeignet, steht billig zum Verkauf. Näheres briefl. unt. Nr. 4637 a. d. Ges.

Aepfelwein
von
J. G. Rackles
Hoflieferant
Frankfurt a. M.
Älteste Äpfelwein-Dampfkelterei
Man verlange Preisliste und achte gefl. genau auf Adresse.
Gegründet 1850.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Bücher u. Musikalien
4522] empfiehlt
Herm. Riedel, Osterode Ostpr.
Spez.: **Techn. Bücher** für jed. Handwerk, Spez.: **Humoristika** für Vereine. Verzeichn. kostenfr. Auswahlsendungen zu Diensten.

Geldverkehr.

25000 Mk.
auch getheilt, auf städtisches Grundstück zur ersten Stelle am 1. Juli cr. zu vergeben. Meld. unt. Nr. 5173 a. d. Gesellig. erbet.

6000 Mk. sind vom 1. 10. 96 ab zu 4½% a. Hypothek zu vergeben. Briefl. Meld. u. Nr. 3773 d. d. Ges. erb.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeb. Adresse: D. E. A. Berlin 43. [2812

20000 Mk.
zur zweiten Stelle unmittelbar hinter Bankgeld auf gr. schönes Grundstück in bester Lage von Graudenz gesucht. Meldungen unter Nr. 5345 an den Ges. erb.

12—15000 Mk.
zur ersten Stelle auf rentables Grundstück mit angrenzend. groß. Bauplatz gesucht. Meldungen unter Nr. 5344 an den Ges. erb.

Für eine gute, den neuesten Anford. entsprechende Handelsmühle mit Wasserbetrieb, nicht weit von einer kleinen Stadt in Westpreußen gelegen, wird ein
Socius
jedoch Fachmann, mit einem Einlage-Kapital von 100000 Mark gesucht. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6958 durch den Geselligen erbeten.

Ostdeutsch. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.
Anfragen Rückporto beifügen! — Sprechz. Vorm. — Bahnhofstr. 94.
Höchste Beleihungen! — Billigste Zinsen! — [II. Stelle 4½—5%]
für städt. und ländl. Groß- und Klein-Grundbesitz, Gemeinden, Genossenschaften, Kreise, Industrieanlagen, Kleinbahnen. [7232
Kostenlose Anlage von Privatkapital!
An- und Verkauf von Wäldern, Gütern, Häusern ꝛc.

Baare Darlehne
gewährt die Schlesische Boden-Kredit-Aktien-Bank an Provinzen, Kreise, Gemeinden und Korporationen, sowie auf städtische und ländliche Grundstücke zu zeitgemäßen billigen Bedingungen mit und ohne Amortisation. Anträge nimmt entgegen die unterzeichnete General-Agentur, sowie für **Graudenz und Umgegend** [5418
Herr Julius Wernicke in Graudenz.
Die General-Agentur.
Chr. Sand, Dom. Bielawy-Thorn I.
Fernsprecher Nr. 97.

Preuß. Zentral-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [653
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1895: **492000000 Mk.**
Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Güter, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk. zu entrichten.